

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. exkl.
Postzuschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 128.

Sonntag den 3. Juni

1888.

Männergesang-Verein Concordia.

heute Sonntag Nachmittags von 2 Uhr ab

im
District „Bahnholz“
(rechts der Idsteiner Chaussee):

Waldfest.

Zur Unterhaltung durch Gesang und Musik, sowie Volks-
spiele jeglicher Art wird der Verein bemüht sein, den
verehrten Besuchern nach jeder Seite Abwechslung zu bieten.
Für Bewirthung, sowie genügende Anzahl Sitzplätze
ist bestens Sorge getragen.

Wir laden unsere Freunde, sowie befreundeten Vereine zur
Theilnahme hierdurch ergebenst ein.

Bei ungünstiger Witterung resp. im Falle das Fest
nicht abgehalten wird, sind an den Straßen-Plakatsäulen dies-
bezügliche Plakate angeschlagen.

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Sängerlust“.

heute Sonntag den 3. Juni: Auszug nach Nieder-
Walluf (Hotel Gartensfeld). Die verehrl. Mitglieber
nach Angehörigen, sowie Freunde ladet nochmals höflich ein
Der Vorstand.

NB. Abfahrt 2 Uhr 15 Min. (Sonntagsbillet).

Echtes Malz-Extract

aus der Niederrheinischen Malz-Extract-
Brauerei Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 14 1/2% Extractstoff, 8% reiner Malz-
zucker. Fabrication der freien Controle des Lebensmittel-
Untersuchungsamtes in Hannover unterstellt.

Sehr nahr- und Stärkungsmittel für Lungen-, Hals- und
Magenerkrankte, Bleichsüchtige, Blutarmer, Reconvalescenten,
Blauerinnen, Kinder; ärztlich empfohlen! Vorräthig in
Pöcken à 65 Pfg. (mit Flasche) in Wiesbaden bei Herrn
H. Böhm, Adolphstr. 7, W. Vietor, kleine Burgstr. 7,
W. Schlemann, Kirchgasse 45, F. Berger, Taunus-
str. 3, und in Siebrich bei Jean Winkler. — Analyse
des Lebensmittels. Untersuchungsamtes liegt jeder
Flasche bei.

„Zum Vater Jahn“, Röder- straße 3.

heute Sonntag: Concert. 23268

Alle Arten neue und gebrauchte Landauer,
sowie eine leichte Federrolle stehen zum Ver-
kauf. Schürstraße 12. 19608

Reform=

Unterkleidung in französischer Baum-
wolle, naturgrau, ganz ähnlich der Normal-
waare, nach gleichem System, befördern
lange nicht so stark den Schweiß als Wolle,
nehmen denselben dennoch auf und sind bei
warmer Witterung sehr angenehm und ge-
sund zu tragen.

	klein	mittel	groß
Unterjacken	2.—	2.25	2.50
Unterhosen	1.80	2.20	2.60
Hemden	2.50	2.75	3.—

Carl Claes,

Specialität: Strümpfe, Handschuhe und Tricotagen,
5 Bahnhofstraße 5. 21429

„Zur Burg Nassau“, Schachtstraße No. 1.

heute: **Frei-Concert.**
23302 Achtungsvoll Jean Huber.

Bundes-Schützenhaus

unter den Eichen.

heute bei Gelegenheit des

**Schützenfestes mit Preisvertheilung und
großem Concert**

bringe meine Restauration in empfehlende Erinnerung.
23323 H. Schreiner.

Valencia-Orangen,

große, süße Frucht, 12 Stück = 90 Pfg.

Wilh. Heinr. Birck,

23316 Ecke der Adelhaid- & Oranienstrasse.

Zwiebeln

12 Pfg., gelbe Rüben 8 Pfg., Kartoffeln
26 Pfg. H. Schwalbacherstraße 4. 23203

Fuhrwerkschilde ladirt und schreibt schnell und billig
A. Westenburg, Webergasse 4. 23257

Große Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag den 7. Juni c., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigert sich im Auftrage unter Anderem die zum Nachlaß der Fel. Alma Elben gehörenden nachverzeichneten Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem

„Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16 dahier.

Inventar:

1 eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Büffet, 1 Anziesstisch, 12 Stühlen, 1 Serviertisch, 1 Baurertisch, 1 ovalen Spiegel, 1 Regulator, 1 Divan mit Spiegel, 1 nußbaumene Salong-Einrichtung, bestehend aus 1 feinen Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 6 Sesseln, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1 Verticow, 1 Spiegelschrank, 2 Nippstischen, Etagères, 1 ovaler Tisch, 1 Schreibtisch, 1 feine Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 franz. nußb. Betten mit hohem Haupt, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtoulette, 2 Nachttischen, 1 Chaise-longue, Handtuchhalter etc. Ferner 1 gepreßte Plüsch-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 2 einzelnen Sopha's, 1 Chaise-longue, nußb. und tannene Kleiderschränke, 1 Brandliste, 1 Spiegelschrank, 2 Waschkommoden, 4 Nachttischen mit Marmorplatten, 3 nußb. Kommoden, 1 Secretär, 6 Stühle (schwarz und gold), 12 Barockstühle, 4 franz. nußb. Betten, ovale Tische, Spiegel, Oelgemälde, 2 Gefindebetten, eine große Anzahl Rippvorhänge und Portièren, weiße und bunte Vorhänge, Rouleaux, Gallerien, Christofle, als Messer, Gabeln, Löffel, Vorlegelöffel, Placate und Brodkörbe, silberne Löffel, Gabeln, Kaffeelöffel, Servietten, einige Britannia-Kaffee- und Thee-Service, feines Glas, Porzellan, Crystall und Nippfachen, Weßzeug, als Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Hand- und Badetücher, Plumeaux und Kopfbedüge, Betttücher, Hemden, Unterhosen etc., sämtliche Kleider, Teppiche, sowie die complete Küchen-Einrichtung, 1 feiner guter Krankenwagen und 1 Tragstuhl.

Sämtliche Mobilen sind sehr gut erhalten.

Wiesbaden, den 2. Juni 1888.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

267

Bekanntmachung.

Dienstag den 5. Juni c. und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in der Villa „Rosenhain“, Sonnenbergerstraße No. 16 dahier, im Auftrage des Concurs-Verwalters Herrn Rechtsanwalt Frey die zur Concursmasse der Rentnerin Mrs. Primo zu Wiesbaden gehörigen Mobilien, sowie Hand- und Küchengeräthschaften öffentlich zwangsweise versteigert. Es kommen namentlich zum Ausgebot:

1 großes Büffet mit Salonspiegel, 1 Klavier, 1 Spiegelschrank (Mahagoni), 6 Kleiderschränke, 6 Kommoden, 1 Schreibtisch (schwarz), 2 Silberschränke, 3 Schränke, 2 Chaiselongues, 1 Verticow (schwarz), 2 Waschtische mit Marmorplatten, 4 Nippstischen, 8 Sessel, 18 verschiedene Stühle, 1 Spieltisch, 3 Divans, versch. viereckige und ovale Tische, 4 Blumentische, 6 große Spiegel, 28 Bilder, 8 Etagères, 3 große Teppiche, 3 vollst. Betten, 2 Gefindebetten, Nachttische u. s. w.; ferner 4 silberne Salzkrauteln, 11 silb. Gabeln, 6 große, silb. Löffel, 6 kl., silb. Löffel, 5 silb. Kaffeelöffel, 2 silb. Schüsseln und 1 silb. Gewürzglas, verschiedenes Weßzeug, als: Betttücher, Tischtücher, Handtücher, Kopf- und Bettbezüge, Servietten, verschied. Porzellan, Glaswaaren u. dergl. mehr.

Wiesbaden, den 2. Juni 1888.

267

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreintgen in und außer dem Hause. Näh. Michelsberg 8.

255

Frau Kath. Zöller, g.b. Hanstein.

Eine leichte Federrolle zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises erbitte unter J. G. 7 an die Expedition dieses Blattes.

22960

Ein eisernes Geländer (für Waschküche oder Keller) zu verkaufen Bleichstraße 9, Hinterhaus.

23215

Tapeten-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 6. Juni, Vormittags 11 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, werden im „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30, 100 Zimmer Tapeten, als: Naturell, Glanz, Gold und Thon-Tapeten, sowie eine Partie Wenden öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert und ohne Rücksicht auf Location zugeschlagen.

232

Wilh. Klotz, Auctionator.

Carbolineum, Holzkohlentheer, Steinkohlentheer

bei 23315 Wilh. Hehr. Birck, Ecke der Adelheid- und Oranienstraßen.

Denatur. Spiritus 96 %

ohne üblen Geruch, per Liter 68 Bfg. J. Math. Karlstraße 2. 2330

bei

J. Math. Karlstraße 2. 2330

Möbel-Glasur

zum Selbstauffrischen aller durch Schmutz und Ausbleich gewordenen Möbel.

Gebrauch höchst einfach. — Preis pro Flasche 50 Pf. Louis Schild, Langgasse 8. 20503

Ein neues, elegantes, kreuzförmiges Pianino von H. M. & Co. in Berlin steht wegen Wegzug mit 5 Jahre Garantie preiswürdig zu verkaufen bei Ferd. Müller, „Rene Wölfe“, Friedrichstraße 5.

Spanische Wand (gut erhalten) zu kaufen gesucht. Offerten erbeten Lantmannstraße 1. 2. Frage links.

Höckerstraße 19 ist eine Umkel und ein Blausinke zu verkaufen.

Engel

Preis

find

hart ge

Unter

D

verach

bege

Dien

Dien

um w

Lau

Lau

Lau

Lau

Ich nehme die im März d. Js. gegen den Anton Schreier in Vödenhausen gethane beleidigende Äußerung hiermit als unbegründet zurück.
Joh. Ph. Demel von Wiltschachen.

Central-Bazar von Söhlke

neue Sendungen in Frisir-, Staub- und Taschen-
Kämmen per St. 10 Pf., Wachs-, Schmier-, Fuß- und Rahn-
Wärten per St. 10 Pf., Ausstopfer, Kleideraufhänger 10 Pf.,
Wäsche, Strumpfbänder 10 Pf., tiefe, flache, Dessert- und
Tischeller 10 Pf., Löffel, Messer, Gabeln, Theesetzer 10 Pf.,
verschiedene Arten Gläser, Salzfüßer 10 Pf., Spiegel, Bilder,
Kanzengänge u. 10 Pf., sowie viele Hundert andere Artikel,
jedes Stück 10 Pf.

Außerdem große Auswahl in Kurz-, Galanterie- und Spiel-
waren, Bogens- und Gebrauchs-Artikeln jeder Art zu
50 Pf. per Stück.

Eau de Cologne die Flasche 10, 25 und 50 Pf.
10 Bahnhofstrasse 10. 23397

Grauentraße 26 werden Herrenkleider angefertigt,
revidiert, gereinigt und schnell besetzt. 4128

Unterzeichnete empfiehlt sich im Herderneinsetzen in und
außer dem Hause. Lina Löffler, Steinauffe 5. 107

Stühle aller Art werden billigst geflochten, repariert u. polirt
bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgaße 32. 12368

Zu verkaufen ein eintür. Kleiderschrank 10 Mt.,
1 Sopha 15 Mark, 1 Koffer 3 Mark, verschiedene
Uhren u. s. w. Cassellstraße 1, 2 Treppen. 23298

Fahrrad, fast neu zu verkaufen in Mainz, Rittlere
Reihe 53. (No. 19707.) 94

Schöne Bettstellen und einh. Kleiderschrank preis-
würdig zu verkaufen Römerberg 6. 10371

Ein neues Kupfer: Wasserkessel, Bratpfanne, Fleischtopf,
ein Mandelreibe, ein Reise-Probiankorb billig abzugeben
Kirchstraße 11, 3 Stiegen links. 23338

Ein Weingestell aus Eichen und 2 Türen mit Schloss für
100 Flaschen, Dickschale von 1830 u. 7 Jahrgänge Garten-
landschaft billig zu verkaufen D. M. Bachthal 12 Stb. 23003

Eine große Marquise und zwei Matrasen zu ver-
kaufen Fauschstraße 32, I. 23224

Bügel zu verkaufen ein runder Glas-Sturz, 70 Cm. hoch
und 35 Cm. Durchmesser, mit oder ohne eingelegtem Unterlag
bei F. Kappler, Michaelsberg. 23233

Zimmerpöhne

sind preisweise zu haben Hellwundstraße 25, Barterre. 19445

Backsteine

hart gebrannt, werden ausbezahlt abgegeben. Röh. Exp. 23264
Circa 119,000 Maureisensteine, noch brennend sind
R. Stritter, Kirchstraße 38. 22448

Das Mahlen

von circa 10 Morgen Klee und
18 Morgen Weizen ist zu
verkaufen. Röh. Mo. iststraße 7 bei Aug. Mombberger. 23289

Wegs Morgen ewiger Klee zu verkaufen. Zusammenkunft
Donnerstag den 4. Juni Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr im
„Dankens-Peller“ Bierstadterstr. Ph. Brummer. 23216

ein Klee mit ewigem Klee an der W. b. d. Chaussee zu
verkaufen. Röh. bei P. Kunz Wwe. Fochstraße 22. 22887

ein paar Pläne (Bauchteemplare) zu verkaufen
„Wilhelmshöhe“ in Bad Eoden.

Lauben (Lämmer), gute hochlieger, eben. mit Jungen, zu
verkaufen Kleberstraße 4, Waagnerwerkstatt. 23220

ein Klee mit ewigem Klee zu verkaufen. Fochstraße 13. 23255

Kleiner Spitzhund zu verkaufen Kleberstraße 7
im Gartenhaus. 23235

Ausflug!

Heute Sonntag den 3. Juni Ausflug der früheren
Tanzschüler des Herrn Diehl nach Wiesbad. („Stadt
Wiesbaden“). Abmarsch um 2 1/2 Uhr vom Louiseplatz.
23279 Ch. J. L. R.

Reingasse No. 7. Zauberflöte, Reingasse No. 7.

Empfehle reingehaltene, preiswürdige Weine, guten, selbst-
gekelleten Apfelwein, warmes Frühstück, Mittags-
tisch, sowie Restauration zu jeder Tageszeit.
23273 Ph. Kimmel Wwe.

Kaffee, roh und gebrannt, empfiehlt in jeder
23328 Preislage J. Muth, Karlstraße 2.

Cognac, Rum, Arrac

directen Imports, ächt und reell, empfiehlt
23288 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Bügel zu verkaufen: 1 zweithür. Kleider-
schrank 22 Mt., 2 fast neue, einthür. Kleider-
schranke per Stück 20 Mt., 1 Kommode 12 Mt., 1 sehr guter
Kuchenschrank, 1 Kanape 20 Mt., 1 sehr gutes Bett, 1 Chaise-
longue, 1 Bettstelle mit Strohsack 10 Mt., einzelne Bettstellen,
D. Betten, Matrasen, 3 schöne Nachttische, Küchentische von
4 Mt. an, 4 prachtvolle Spiegel, sehr billig, 1 Glaskranz
20 Mt. Neue Schwalbacherstraße 16. 23296

Ein gut erhaltenes Break nebst einem einspännigen,
echten, silberplattierten Pferdegeschirr ist zu verkaufen bei Ferd.
Müller, Friedrichstraße 5. 232

Ein großes Fenster mit Holzläden, Sandsteingewände
und Gallerie ist preiswürdig zu verk. Röh. Langgasse 5. 23172

Verloren, gefunden etc.

Verloren wurde eine Uhr mit kurzer, silberner Kette.
Abzugeben gegen Belohnung Kapellenstraße 3. 23258

Verloren
am Freitag den 1. Juni ein Pinco-nez mit goldener
Fassung, auf dem Wege von der Frankfurterstraße durch die
Wilhelmstraße, Burgstraße, Goldgasse, über den Markt nach der
Markstraße und Friedrichstraße. Gegen Belohnung abzugeben
Frankfurterstraße 6. 23230

Verloren eine gelbe Pferdebedeckung auf der Dohheimerstraße.
Gegen Belohnung abzugeben Frankenstraße 17. 23234

Gefunden eine Haarnadel. Abzuholen in der Expedition.
Vor längerer Zeit ein rothseid. Schirm stehen geblieben. Gegen
Injektionskosten abzuholen Helenenstraße 1, Papierhandl. 23052

Eingestandener Hund!

Eine große, gelbe Dogge, coupirt mit rehbraunem Rücken,
Brandnarbe am linken Hinterfuß, ist mir zugelaufen. Dieselbe
wolle gegen Ersatz sämtl. Unkosten vom rechtmäßigen Eigen-
thümer längstens bis 10. Juni l. J. abgeholt werden.
Amöneburg bei Biebach a. Rh., den 30. Mai 1888.

R. Müller bei der Curve. 23160

Saison-Ausverkauf.

Um nach beendeter Saison mit meinem noch reich sortirten Lager schnellstens zu räumen, habe ich mich entschlossen, die Preise aller Piecen **ganz erheblich** zu reduzieren.

Ich offerire in grösster Auswahl:

Couleurte Jaquets in reiner Wolle von **Mk. 2.50** an.

Regenmäntel von **Mk. 5.—** an.

Sommer-Umhänge in reiner Wolle, reich garnirt, von **Mk. 6.50** an.

Promenades in reiner Wolle, reich garnirt, von **Mk. 9.—** an.

Fichus in Seide mit filirten Perl-Aermeln von **Mk. 9.—** an.

Staub- und Gummi-Mäntel ausserordentlich billig.

Tricot-Tailen und **Satin-Blousen** enorm billig.

Langgasse
35,

Julius Jüdel,

Langgasse
35,

Damen-Mäntel-Fabrik.

Gros. — Detail.

Brauereien der Brüdergemeine Neuwied-Niedermendig.

Der Ausschank unseres hochfeinen, hellen Bieres
befindet sich bei

J. Schmitz-Volkmuth, | **Wilhelm Bürstlein,**
„Eisenbahn-Hotel“, Rheinstrasse. | zum „Deutschen Hof“, Goldgasse.

Hch. Kröner, Wiesbadener Casino-Gesellschaft, Friedrichstrasse.

Bei Bezug in Flaschen und Gebinden wolle man sich gefälligst an unsere Vertretung,

Heinrich Faust, Bier-Geschäft,
Wellritzstrasse 33,

wenden.

Hochachtend

Die Direction der Brauereien.

Die hiesigen Abonnenten der Kölnischen Zeitung,

welche mir ihre **Bestellung pro 3. Quartal** noch nicht gemacht haben, bitte ich, sich baldgef. an mich wenden zu wollen, damit dadurch, dass die Kölnische Zeitung vom **1. Juli ab durch meine Vermittelung** hier zur Ausgabe gelangt, keine Störung eintritt. Ich liefere die Kölnische Zeitung durch meine Träger in's Haus, das **erste Blatt Morgens nach 8 Uhr, das zweite Blatt Abends nach 8 Uhr**, so dass also die verehrl. Leser beide Blätter **weit früher erhalten, als seither** — vor Allem auch das zweite Blatt noch am Tage des Erscheinens.

ERNST VIETOR, Agentur der „Kölnischen Zeitung“, grosse Burgstrasse 4.

Wiesbadener

Total-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Für die Monate Juni und Juli wird **kein Eintrittsgeld** erhoben. Persönliche Vorstellung und Gesundheitsattest nicht erforderlich. Anmeldungen männlicher und weiblicher Personen bis zum Alter von 50 Jahren nehmen entgegen die Herren **Heil, Helsenstraße 45, Cromm, Friedrichstraße 6, Schumacher, kleine Dogheimerstraße 4, Rohrbasser, Emslstraße 36.**

229

Schuhmacher-Zunung.

Auf Verlangen wird morgen Abend 9 Uhr in unserem Junnglokal „praktisch verbessertes v. Meyer'sches System“ wiederholt vo.geführt, wozu freundlichst einladet

2323

Der Vorstand.



Schützen-Verein.

Heute Sonntag findet auf unserem Platz: „Unter den Eichen“

Schützen-Fest

mit Preisvertheilung und Concert statt. In diesem Feste laden wir unsere verehrlichen Mitglieder mit deren Angehörigen und Freunde ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

SB. Sonntag den 3. und Montag den 4. Juni Nachmittags wird je eine Ehrenscheibe auf Stand ausgetheilt.

189

Männergesang-Verein „Hilda“.

Heute Nachmittag von 2 Uhr ab:

Waldfest

unter den Eichen bei der Balkmühle.

Für Musik, Gesang, Volksspiele und Tanz, sowie vorzügl. Aschaffenburg Bler nicht Schinkenbrot u. und ausreichende Sitzplätze ist Sorge getragen.

Der Vorstand. 125

23308

Waldfest.

Der „Wiesbadener Sänger-Club“ feiert heute Sonntag den 3. Juni sein diesjähriges Waldfest auf dem „Feierstopp“, wobei ein vorzügliches Glas Schifferhof-Bier aus Mainz verzapft wird.

Für Musik, Gesang und Belustigung, sowie Speisen ist bestens Sorge getragen. Der Abmarsch vom Festplatz nach der Stadt erfolgt mit Musik.

Der Vorstand.

Frankfurterstraße 13, Barterre, sind 2 gut erhaltene Frecke für 30 Mark zu verkaufen.

22250

Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher) bis zu 50 Jahren können jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89

Frauen-Sterbekasse.

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk 1)

Eltern und Vormünder, deren Söhne Schuhmacher werden wollen, werden vom Vorstand der Schuhmacher-Zunung dahier solche Meister empfohlen, bei denen auch den jungen Leuten Gelegenheit geboten ist, sich in ihrem Berufe während der Lehrzeit so auszubilden, daß sie nach Beendigung derselben im Stande sind, ein Geschäft selbst anzufertigen und einen Lehrbrief erhalten.

23292 Der Vorstand der Schuhmacher-Zunung.

General-Versammlung

des „Reit- und Fahr-Vereins“

am Montag den 11. Juni c. Abends 8 1/2 Uhr im „Nonnenhof“. Tagesordnung: 1) Renwahl des Vorstandes; 2) sonstige Angelegenheiten.

23176

Der Vorstand.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Kommen den Dienstag den 5. Juni Abends präzis 9 Uhr: Probe. Nach derselben: General-Versammlung. Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs Commission; 2) sonstige wichtige Vereins-Angelegenheiten. Um allseitiges Erscheinen der Mitglieder ersucht freundlichst

191

Der Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen,

Kreisverein Wiesbaden.

Mittwoch den 6. d. Mts. Abends 9 Uhr in der „Kaiser-Halle“:

Vortrag des Herrn Georg Bernhard aus Leipzig über:

Die Bewegung unter den Handlungsgehilfen. Die Bestrebungen und Ziele des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Wir laden zu diesem Vortrage alle Kaufleute, Principale sowohl wie Angestellte, ergebenst ein.

23184

Der Vorstand.

Ausstellung in der Gewerbeschule.

Es wird im Einverständnis mit dem betr. Innungs-Vorständen und Prüfungs-Commissionen höflichst gebeten, die angefertigten Gesellenstücke und Lehrlingsarbeiten Freitag den 8. Juni von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr im Saale No. 3 abzuliefern, da die Eröffnung der Ausstellung Sonntag den 10. Juni erfolgt.

Der Vorstand des Total-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

Der heutigen Nummer liegt als Extrabeilage eine Einladung des am Dienstag hier eintreffenden „Circus Hagenbeck“ (am oberen Ende der Rheinstraße) bei, auf welche speciell aufmerksam gemacht wird.

254

Königliche Schauspiele

Sonntag, 8. Juni. 109. Vorst. (148. Vorst. im Abonnement.)

Marie, oder: Die Regimentskoffer.

Romische Oper in 2 Akten, nach dem Französischen der Herren Saint Georges und Bayard. Musik von Donizetti.

Personen:

Die Marchesa von Maggiorivoglio	Frau Rasmann.
Sulpice, Sergeant	Herr Ruffert.
Tonio, ein junger Schweizer vom Simplon	Herr Schmidt.
Marie, Marfendermädchen	Frl. Pfeil.
Die Herzogin von Graquitorpi	Frl. Widmann.
Hortensio, der Marchesa Haushofmeister	Herr Holland.
Ein Bedienter	Herr Dilger.
Ein Notar	Herr Bräuning.
Ein Corporal	Herr Berg.
Französische Soldaten. Italienische Landknechte. Herren und Damen. Bediente der Marchesa.	

Die Handlung spielt in der Gegend von Bologna; der 2. Akt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marchesa.

Gefangs-Entlagen im 2. Akt:

- 1) Cavatine a. d. Oper „Semiramis“, vorgetr. von Frl. Pfeil.
- 2) Einlage des Sulpice, vorgetragen von Herrn Ruffert.

Wiener Walzer.

Ballet in 3 Bildern von L. Frappart und J. Gail. Die Musik zusammengestellt von Joseph Bayer.

In Scene gesetzt von Fräulein A. Balbo.

Anfang 6^{1/2}, Ende gegen 9^{1/2} Uhr.

Dienstag, 5. Juni: Ein Sommernachtsstraum.

Lokales und Provinzielles.

* Ihre Majestät die Königin von Serbien erhielt vorgestern den Besuch Ihrer Durchlaucht der Fürstin Maroussi, welche im Hotel zu den Vier Jahreszeiten Quartier nahm. — Augenzeugen berichten uns, daß Ihrer Majestät der Königin von Serbien beim Eingange in die Villa „Clementine“ ein sinniger Empfang bereitet worden ist. Als Ihre Majestät nahte, wehte von der Linde des Hauses die serbische Flagge (roth-blau-weiß), welche aufgehißt worden war, als Ihre Majestät in Sicht kam. Der Besizer überreichte auf einem kostbaren Blumenstisch, mit Krone und Wappen in erhabener Arbeit, die Schlüssel des Hauses, wofür die Königin in huldvollster und gnädigster Weise dankte. Die hohe Frau schien auch davon auf das Angenehmste berührt zu sein, daß man ihr beim Ueberstreiten der Schwelle des Hauses, eingebend der Sitte ihres Heimatlandes, Brod und Salz, und zwar auf goldener Schüssel, überreichte. Möge es Hochdieselben in dem reizend ausgeschmückten neuen Heim wohlgefallen.

* Der „Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke“ hielt am Freitag Abend im kleinen Saale des „Casino“ eine Generalversammlung ab, in welcher zunächst der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Weidenbusch, die Anwesenden begrüßte und darauf einen sehr eingehenden Jahresbericht erstattete. In demselben schilderte er die Entstehung dieser Mäßigkeits-Vereine. Zuerst sei es Herr Lammers in Bremen gewesen, welcher des Problems Lösung in der Vereinsthätigkeit erkannt habe. Mit anderen bedeutenden Männern gründete er den Hauptverein in Bremen, welcher sich nach und nach über ganz Deutschland verbreitete, deren Hauptbestreben ist, auch die Trunkenbolde dem Staate nützlich zu machen durch Zufuhr von geeigneten Bildungsmitteln, und die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, zu denen die Trunksucht in erster Linie gehört. Diese Vereins-thätigkeit richtete sich nun begreiflicher Weise ganz nach den örtlichen Verhältnissen. Nach den persönlichen Ermittlungen des Herrn Dr. Weidenbusch kommen hier in Wiesbaden schon 7^{1/2} Liter Brantwein auf den Kopf. Wenn Jemand sage, man merke nichts von der Trunksucht, der könne sich von diesem Vorurtheil befreien, wenn er die Armenpflege etwas näher ansehe. Das humanere Mittel zur Bekämpfung des Übels, nämlich die Gewährung eines Surrogats, welches den Brantwein veressen macht, ist in Wiesbaden gewählt worden. Es ist das im Jahre 1886 errichtete Woll-Kaffeehaus, über dessen Thätigkeit im Frühjahr 1887 der erste Bericht erschien. Für dasselbe sind jetzt bessere Tage eingetreten. Der Durchschnitts-Tagesumsatz ergab 41 M., ist aber in den letzten Monaten schon auf 60 M. gestiegen. Den Hauptabsatz bildet selbstverständlich der Kaffee, welcher sich anfänglich auf 55 Tassen per Tag belief, in den letzten Tagen aber die Zahl 200 erreicht hat. Jetzt beträgt der Durchschnitts-Tagesumsatz 139 Tassen und man hofft noch zu höheren Resultaten zu kommen. Der Mittagstisch ist von 60 auf 80 Personen gestiegen und

wird auch damit vorläufig, durch den Raum bedingt, seine Grenze erreicht haben. Wenn es auch durch die Jahreszeit Schwankungen erleiden mag, so ist das Unternehmen doch lebensfähig, und wenn es auch keine große Rente abwirft, so läßt es doch die Hoffnung hegen, daß der Ausbeute der Anstalt dereinst vorgenommen werden kann. Die sehr viele Zahlenpositionen aufweisende Rechnung pro 1887 wurde von den Herren Schmitt & Wehrhauß geprüft und richtig befunden und dem Vorstande Rechnung erstellt. Herr Lammers von Bremen, welcher einer Einladung des Vorstandes gefolgt war, ergriff sodann das Wort. Er bezeugte den gegenwärtigen Stand der Mäßigkeitsvereine als eine Art Abchnitt, nachdem man erst vor 5 Jahren in Cassel den Kampf begonnen. Wider Erwarten habe man jetzt schon das Ziel erreicht, indem im nächsten Winter die gesegneten Körperschaften sich mit einem Gehege zur Bekämpfung der Trunksucht beschäftigen werden. Aber stets müsse die Vereinthätigkeit der Staatshilfe vorangehen, nebenhergehen und nachfolgen. Redner kam ebenfalls auf die Entstehung und Nothwendigkeit der Vereinsthätigkeit zu sprechen. Man habe sich lange der Nothwendigkeit einer solchen Aufgabe verschlossen und gar nicht geglaubt, daß ein Mäßigkeitsverein in Deutschland nothwendig geworden. In Schweden und Norwegen, wo man den Kampf gegen das Uebel schon 1845 und 1850 aufgenommen und mit Erfolg durchführte, wo der Verbrauch von 50 Litern per Kopf in Schweden auf 10 und in Norwegen, wo er mit 16 begonnen, auf 3–4 Liter gesunken ist, wurden die ersten Erfahrungen von Redner und einigen anderen Herren an Ort und Stelle gesammelt. Wo früher in diesen Ländern in jedem Hause auf dem Lande eine Schnapsbrennerei war und selbst die Dienstmädchen mit Schnaps gelohnt wurden, fallen jetzt auf Tausende von Einwohner eine Schänke und diese sind auch nur für Reisende, denn im Umkreise von einer halben Meile seines Wohnortes darf Niemand eine Schnapsbrennerei betreten. Nur das Gesetz, welches den Gemeinden freie Hand ließ, ermöglichte einen solchen energischen aber auch erfolgreichen Kampf. Allen voran stand die Stadt Gothenburg, welche sich mit ihrem System brüht gemacht hat und welches heute noch überall als das Beste angesehen wird. Dementgegen sieht jedoch bei uns die Gewerbefreiheit, welche die Schnapsconcessionen zu erblichen mache. Ähnliche Einrichtungen befinden sich in Holland, wo ebenfalls ein Gesetz vom Jahre 1881 erfolgreich eingeführt und jetzt nur auf 500 Köpfe eine Schänke kommt. In einer Linie aber sei es wieder das Gesetz, worauf die Vereine ihre Thätigkeit werfen müßten. Der hiesige Verein habe dies schon durch Errichtung des Kaffeehauses mit rühmlicher Tapferkeit gethan. Aber dieses einzige Mittel sei nicht das einzige; die Holländer hätten noch ein anderes. Es wird am Sonntag Abenden den unteren Volkschichten und jungen Arbeitern eine gute edelwirdende Unterhaltung geboten. Ist diese auch nicht in großer Wirkung so hat sie doch den einzigen Vortheil, daß sie von armen Leuten abhält. In Dresden und Bremerhaven fanden diese Veranstaltungen großen Anhang und eine nach Tausenden zählende Theilnahme. Ein drittes Mittel sei die Entmündigung eines Trunkenbolde, welche in den zu erwartenden Gesetze Berücksichtigung finden werde. Ein Säugling seiner Familie Glück und Wohlstand noch eher zu Grunde richten als ein Verschwender oder Geistesgestörter. Es würde dies wieder eine Aufgabe des Vereins oder der Armenverwaltungen sein. Mit dieser Frage wird sich auch auf Veranlassung des Vorstandes die demnächst stattfindende Versammlung deutscher Armenverwaltungen in Karlsruhe zu beschäftigen haben. Schließlich empfiehlt Redner noch die Ausdehnung der hiesigen Vereinsthätigkeit auf das ganze Land Nassau, wie dies seitens des hiesigen Vereins auf Kurhessen geschehen sei. Herr Dr. Weidenbusch dankte Herrn Lammers für seinen Vortrag, mit welchem er auch dem Vorstande ein Masse von Winken und Aufgaben gegeben, den herzlichsten Dank ab und verband damit zugleich den Dank an eine Dame, welche dem Woll-Kaffeehaus ein ganz hervorragendes Interesse zuwendete und damit der öffentlichen Wohlthätigkeit einen Dienst erwies, welcher seines Gleichen hat. Frau Dr. Collison. Ihrem Beifall für solch edelgemeinte Bestrebung dieser Dame gaben die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen Ausdruck. Für den aus dem Vorstande freiwillig ausgeschiedenen Herrn Krumm war eine Ersatzwahl nicht erforderlich, weil der Vorstand jetzt die nöthige Mitgliederzahl zählt.

* Schwurgericht. Die Auslosung der Geschworenen für die am 25. Juni beginnende Periode fand gestern Vormittag 11^{1/2} Uhr in öffentlicher Sitzung, an welcher Theil genommen haben die Herren Landgerichtspräsident Hopman als Vorsitzender, Landgerichtsräthe Wisman und Reichmann als Beisitzer, Assessor Harder als Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft und Landgerichts-Secretär Bartels als Protokollführer, statt. Aus der Urne wurden die Namen folgender Herren gezogen: 1) Bildhauer J. Carl III. zu Schwanheim, 2) Fabrikant Ernst K. Reichenbach zu Wiesbaden, Döppelstraße No. 23, 3) Gutsbesitzer Carl v. Reichenbach zu Mendorf, 4) Fabrikant Carl Mannes zu Hofheim, 5) Kaufmann Joh. Winkler I. zu Diebrich-Rosbach, 6) Weinhandler Reinhold Reichenbach zu Radesheim, 7) Landmann Peter Kieber zu Reichenbach, 8) Hotelbesitzer Gustav Herdster zu Langenschwalbach, 9) Oeconom Mathias Adam II. zu Höchst, 10) Gastwirth Gustav Prähoda zu Mittelheim, 11) Gutsbesitzer Alois Körner zu Rautenthal, 12) Gutsbesitzer Adam Reiber zu Winkler, 13) Chemiker Fritz Schweighofer zu Wiesbaden, Helenenstraße No. 33, 14) Chemiker Dr. A. Müller zu Wiesbaden, Neuberg No. 4, 15) Kaufmann Fr. Uhllein jun. zu Gelsenheim, 16) Färber Franz Frome zu Kapfenbogen, 17) Rentner Gustav Schumacher zu Wiesbaden, Sonnenbergerstraße No. 33, 18) Schlossermeister Christian Wimper zu Wiesbaden, Nicolaststraße No. 11, 19) Kaufmann Jacob Rehren zu Oberlahnstein, 20) Kaufmann Gustav Schupp zu Wiesbaden, Lammstraße No. 39, 21) Landmann Peter Gemmer zu Miehlen, 22) Weinhandler Bernhard Müller zu Giville, 23) Rentner Friedrich Oppermann zu Soden, 24) Landmann Fr. Joh. Fr. Bröder zu Gemmerich, 25) Gastwirth Heinrich Becker zu Sindlingen, 26) Rentner Anton Fild zu Dattenheim.

Regierungsrath Franz von Schwarz zu Wiesbaden, Karlsruhe No. 44, 28) Hüttenbesitzer Adolf Passavant zu Michelbach, 29) Bürgermeister Ph. Chr. Thomae zu Eschenbach, 30) Privater August Schramm zu Wiesbaden, Langgasse No. 24.

Personalien. Dem Fortaußscher Wab zu Marfain ist unter Genehmigung deselben zum Königl. Förster vom 1. Juni d. Js. ab die Försterei Heideberg mit dem Wohnsitz zu Oberreifenberg übertragen. Dem Hilfsjäger der Classe A 2 Valerius ist die Communal-Försterei Borchhausen, dem Hilfsjäger, Inhaber des beschränkten Forstverordnungscheines Spentoch zu Lorchhausen die Communal-Försterei Haglin vom 1. Juni c. ab und dem Königl. Hilfsjäger Klinkert die angetheilte Communalwaldwärterstelle Wisper in der Oberförsterei Kemel vom 1. Juli c. ab inter. übertragen.

Der Umzug der Stadtkasse nach dem neuen Rathhause ist, nachdem die hierfür bestimmten Räume fertiggestellt sind, am Samstag Nachmittag erfolgt. Es dürfte somit den seitherigen Klagen über das unzureichende Local der am meisten frequentirten städtischen Verwaltungs-Abtheilung endlich abgeholfen sein. Die neuen Räume der Stadtkasse, welche sich im Erdgeschoße rechts von dem nach der Kirche zu gelegenen Durchgange befinden, genügen sicher allen Anforderungen. Durch diese Verlegung können nun auch die Bureau des Acciseamts die so nothwendige Erweiterung erfahren.

Der Jugend-Gottesdienst in der Bergkirche beginnt wie gewöhnlich um 7 1/2 und nicht um 8 1/2 Uhr. Der Fehler in den gestrigen „Katholischen Anzeigen“ rührt von den uns gewordenen falschen Mittheilungen her.

Als unbestellbar zurückgekommen lagert auf dem hiesigen Postamt ein am 9. Mai bei dem Postamt I hier angelieferter Einschreibebrief Nr. 28 an Herrn Leo Val. L. Lamsbach 90 charees H. A. Robert Esq., 31 Bedford Grove West Hill Street upper Clapton London N. Der unbekante Abnehmer des Briefs hat sich innerhalb vier Wochen, vom 1. Juni ab gerechnet, zur Empfangnahme der Sendung zu legitimiren.

Falsche Zehnmarkstücke sind in der Nähe im Umlauf. Dieselben sehen ziemlich schlecht geprägt sein, das Bildniß des Kaisers Wilhelm, den Reichsapfel und die Jahreszahl 1875 tragen. Besonders erkennbar sollen die sehr mangelhaften Buchstaben auf den Rändern der Münzen sein.

Die gewerbliche Abendsschule, welche in diesem Jahre zum ersten Male auch im Sommer an zwei Abenden geöffnet ist, begann am Freitag Abend das neue Semester. Von den älteren Schülern traten 87 in die Schulklasse und 48 in die Oberklasse ein. Neu aufgenommen wurden 16 Schüler, so daß sofort zwei Unterabtheilungen gebildet werden mußten. Die Schule findet fortan Montag und Donnerstag Abends von 8-10 Uhr statt. Der Unterricht wird sich während des Sommers auf hauptsächlich Geschäftsaufträge, Buchführung, Correspondenz und Buchhaltung, sowie gewerbliches Rechnen, verbunden mit Geometrie, erstrecken. Die Eltern und Lehrmeister sollten darauf bedacht sein, den Lehrlingen diese so notwendigen Kenntnisse zugänglich zu machen. Neue Anmeldungen können nächsten Montag Abend 8 Uhr in der Schule selbst noch gemacht werden.

Ritter-Verein. Der vor circa drei Monaten begonnene Course für weitere Ausbildung von Anfängern im Ritterspiel neigt sich, nachdem die Teilnehmer an demselben recht schöne Fortschritte gemacht haben, seinem Ende zu. Um mehrfachen an ihn gerichteten Wünschen nachgeben zu können, eröffnet der Verein in Kürze einen zweiten Course, noch nicht geschlossen haben. Anmeldungen zu diesem Course nimmt der Vorsteher, Herr W. Frohn, Häfnergasse 9, bis zum 10. Juni entgegen. Man kann den unablässigen Bestrebungen des Vereins, seiner Ehre und immer mehr Anhänger zu verschaffen, die Anerkennung nicht verweigern, umso mehr, als durch vorstehende Einrichtung Jedermann die Gelegenheit zur gründlichen Erlernung des Ritterspiels geboten ist.

Der Männergesang-Verein „Concordia“ hat zu seinem heute Abend stattfindenden, bereits kurz erwähnten Waldfest das bekannte, rechts vom Heiner Weg gelegene „Bühlholz“ ausgesucht, ein genußvoller Ausflugsort, den man durch das schattige Dambachthal, vorüber an der Waldschleife, in ungefähr 30 Minuten erreicht. Der Inhaber der „Stadt Concordia“ hat die Bewirthung der Gäste übernommen, für ein die Feststimmung förderndes Concert sorgt die Capelle unserer „Mütziger“ und der Verein selbst wird hoffentlich nicht geizen mit seinen lustigen Volksweisen und melodischen Volkstänzen, in denen ihm die Meisterschaft gewohnt ist. Für das Arrangement von Volkspielen und anderen mehr der Jugend gewidmeten Vergnügungen ist ein in dieser Hinsicht mehrfach anerkannter Comitee ernannt worden, das auch für einen solennen Einzug in die Nacht am Abend das Nöthige vorbereitet hat.

Das Waldfest des Männergesang-Vereins „Silda“ findet am Samstag „Unter den Eichen“ bei der Walmühle statt. Die sehr schöne, nahe Lage des Festplatzes, sowie das von Frau Holstein im „Friedrichs Hof“ geleistete, anerkannt vortreffliche „Schaffenburg“ Bier, verbunden mit den stets bewährten Leistungen des Vereins, dürften die Theilnahme nicht verlagern. Bei einbrechender Dunkelheit erfolgt der Gemeindefest mit Musik und bengalischer Beleuchtung durch die „Schaffenburg“ und Emserstraße, den Michaelsberg und die Kirchgasse bis zum „Friedrichs Hof“.

Die „Wiesbadener Turn-Gesellschaft“ versendet soeben ihre Einladung zu dem am nächsten Sonntag stattfindenden Familien-Ausflug nach Glanitz (Burg Graf), von wo aus sich ein herrlicher Anblick auf den Rhein bietet. Das Programm der Veranstaltung ist reichhaltig und sehr interessant. Die gemeinschaftliche Abfahrt erfolgt 2 Uhr 30 Minuten von der Eisenbahn; auch bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug statt.

Der „Männer-Turnverein“ veranstaltet, günstiges Wetter vorausgesetzt, Sonntag den 10. Juni im Distrikt „Bühlholz“ ein Waldfest mit Volksfesten, Wettkampf etc. Den Mitgliedern nebst Angehörigen und Freunden des Vereins wird hierdurch ein vergnügter Nachmittag in Aussicht gestellt.

Handelsregister. Neu eingetragen wurde die Firma S. Mathias hier. Inhaber ist Herr Kaufmann Salli Mathias, Seiden-Bazar, Langgasse 17, hier.

Für das reisende Publikum ist eine am Montag in der Revisions-Instandsetzung erfolgte Entscheidung des Straßensatzes des Kammergerichts von principieller Bedeutung. Der Handlungsreisende A. löste am 22. Januar ein Fahrblatt von Breslau nach Basel aus und gab dann bei der Gepäck-Expedition zwei Koffer im Gewicht von 85 Kilo auf, wobei er drei Fahrblätter präsentirte und unter Verschweigung des Umstandes, daß er zwei derselben nur geliehen, nur 60 Bg. Ueberfracht zu zahlen hatte. Er wurde hierauf wegen Betrugs angeklagt und vom Schöffengericht zu 15 M. Geldstrafe verurtheilt. Seine hiergegen eingelegte Berufung wurde unter folgender Ausführung zurückgewiesen. Der Angeklagte ist nicht berechtigt, die Wägen anderer Personen zu gebrauchten Zwecken zu verwenden. Das Recht auf Beförderung des Gepäcks ist ein Nebenrecht zu dem durch das Fahrblatt auf Beförderung erlangten Recht. Es steht mit demselben in untrennbarer Beziehung und kann nur mit diesem zugleich übertragen werden. Der Angeklagte legte hiergegen Revision ein, indem er die Vorentscheidung für rechtsirriglich erachtete, wurde aber damit vom Kammergericht zurückgewiesen.

Verhaftet wurde am Freitag Abend der Kaufmann Carl Schwenk von hier, Friedrichstraße 37 wohnhaft, gegen welchen kürzlich das Concursverfahren eröffnet worden ist. Schwend ist nunmehr wegen einfachen Bankerotts in Untersuchung gezogen und in Untersuchungs-Haft in das hiesige Königl. Landgerichtsgewahrsam abgeführt worden.

Kleine Notizen. Am Freitag Nachmittag machte Ihre Majestät die Königin von Serbien einige Einkäufe in dem Confections- und Ausstattungs-Geschäft von Stein, Wilhelmstr. 36, sprach sich über das angestrebte Lager sehr günstig aus und stellte wiederholte Besuche in Aussicht. — In der frühesten Morgenstunde des Frohnleichnamstages fand im Walde an der Ketzelsbuche ein Duell auf Pistolen zwischen zwei jungen Männern von hier statt, das einen unblutigen Verlauf nahm.

Die Berliner Schusterjungen sind durch ihren derb-brasilianischen Witz weltbekannt und die Proben desselben zahllos. Eine ähnliche Species wie an der Spree scheint auch an dem Salzbad geübt zu werden. Folgender Vorfall möge es bezeugen: Kommt da eines Abends aus der oberen Rheinstraße ein Velocipedit auf seinem Zweirad und gibt das übliche Glockensignal. Ein vorübergehender, die Embleme seines Handwerks über der Schulter tragender Jünger Crispins wendet sich darauf mit einer leisen Drehung des Kopfes zurück und fragt den Reitermann über die Winkel, indem er den jüdischen Jargon nachahmt: „Halt was geschelt?“ Der Sportsman achtet nicht darauf, fährt vielmehr langsam weiter, da er einen Straßenübergang zu passieren hat. Dieser Tempowechsel wiederum veranlaßt den unwilligen Reiter zu der Bemerkung: „Ach Gott, wie langsam! Wart, ich hole 'n Schneid um spanne se dar!“ Die Lacher waren auf seiner Seite.

Wiesbaden, 1. Juni. Seitens einzelner Gemeinden ist in letzter Zeit bezüglich der unentgeltlichen Lieferung der für Entbindungen nothwendigen Desinfectionsmittel an Hebammen ein Unterschied zwischen ortsarmen und zahlungsfähigen Wöchnerinnen gemacht und die Verpflichtung zur Lieferung nur im ersteren Falle anerkannt worden. Hieraus nimmt der Vorsteher des Kreis-Ausschusses Veranlassung, die Bestimmung der Ministerial-Verfügung vom 6. August 1883, wonach die Gemeinden zur unentgeltlichen Beschaffung der Desinfectionsmittel ganz allgemein verpflichtet sind, mit dem Ersuchen in Erinnerung zu bringen, in Zukunft hierauf zu verfahren.

Wiesbaden, 2. Juni. Eine Jahresversammlung der Fortwirthschaft des „Vereins nass. Land- und Fortwirthschaft“ findet in diesem Jahre nicht statt, weil viele Mitglieder des Vereins an der Versammlung der deutschen Fortwirthschaft, welche in München — und zwar nach einer vorläufigen Mittheilung vom 9. September c. ab — abgehalten werden soll, theilnehmen wollen.

n. Sonnenberg, 2. Juni. Zu der am 4. und 5. Juni in Herborn tagenden General-Versammlung des „Gewerbe-Vereins“ für Nassau sind die Herren Bürgermeister Seelgen und Tüchermeyer Karl Birtz von hier als Deputirte erwählt. — Verkauft haben Herr Georg Es sein Haus für 9000 Mark an Fräulein Eva und Anna Seidler hier, die Wittve des Plasterers Philipp Christian Wintermeyer ihr Haus für 12,000 Mark an Herrn Bademeister und Meßner Philipp Heinrich Dörr hier, und Herr Wäschereibesitzer Karl Bach hier ein Grundstück von 15 A. 50 Sch. für 2100 Mark und Karl Wilhelm Dörr 2 A. 50 Sch. für 800 Mark an Herrn Major Georg von Alten in Berlin.

Eschenheim, 1. Juni. Der Termin für die öffentliche Schugpockenimpfung in unserer Gemeinde wird Mittwoch den 6. Juni Nachmittags 3 Uhr in hiesigem Rathhause durch den Communal- und Impfarzt Herrn Dr. Senfft abgehalten. Der Aufforderung, anderweitig zur Impfung zu erscheinen als in genanntem Termine, ist keine Familie verpflichtet.

Oberlahnstein, 1. Juni. Heute hatte man in unserer Stadt Ausbarung der Durchfahrt der ersten Sommer-Courierzüge festgestellt. (Ob dadurch dem Gefühl der Freude (N) oder einer anderen Empfindung Ausdruck zugeben, verschweigt unser Correspondent. Die Red.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 5.: „Ein Sommernachtsstraum“. Mittwoch den 6.: „Der Barbier von Sevilla“. (Rosine: Fräulein Elisabeth Scharwenka aus Berlin.) Donnerstag den 7.: „Der Widerspenstigen Zähmung“. Samstag den 9.: „Ise“. Sonntag den 10.: „Tannhäuser“.

* **Internationale Münchener Kunst-Ausstellung.** Unter feierlichem Gepränge eröffnete der Prinzregent dieselbe am 1. Juni Vormittags 11 Uhr. Der Hof, das Militär und die Behörden waren bei der Feier vertreten. Die Stadt ist reich besetzt. Der Maler Eugen Stieler hielt eine Ansprache; der Prinzregent erwiderte. Professor Lindenschmitt dankte für die gnädige Förderung. Die Ausstellung ist eine großartige, überaus reich besetzte Kundgebung des modernen Kunstschaffens mit wenn auch beschränkter Meisterwerke der neuesten naturalistischen Richtung. Bemerkenswerth ist auch die Plastik vertreten.

* **Musik-Fest in Stuttgart.** Die vorbereitenden Arbeiten des Comité's für das am 20. 21. und 22. Juni stattfindende zweite große Musik-Fest sind nunmehr bis auf die letzten Einzelheiten gethan, die Mitwirkung einer großen Reihe auswärtiger Gäste, wie der Besuch zahlreicher Ehrengäste sind gesichert. Die Nachfrage nach Plätzen ist besonders von auswärts eine über Erwarten lebhaft.

* **Goethe-Gesellschaft in Weimar.** Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Zahl der Mitglieder auf fast 2900 gestiegen ist mit Einschluß der Mitglieder der englischen Goethe-Gesellschaft in Höhe von 201. Obgleich die Rechnung des Jahres 1887 mit bedeutenden Vortheilen an den Kosten belastet war, die durch den Ankauf der Cohn'schen Goethe-Bibliothek für 16,000 Mk. und durch die Schrift der Gesellschaft: „Goethe's italienische Reise- und Tagebücher“ entstanden waren, konnte am Schluß des Jahres ein verzinslicher Vermögensbestand von 13,544 Mk. festgestellt werden. Im Herbst d. Js. wird ein Album mit 22 Goethe'schen Handzeichnungen den Mitgliedern zugehen. Die Goethe-Bibliothek der Gesellschaft ist geordnet und catalogisirt worden. Im Goethe-National-Museum schreiben die Arbeiten rüstig vorwärts. Die Privatbibliothek Goethe's ist neu geordnet worden, mit der Ordnung der naturwissenschaftlichen Sammlungen ist begonnen. Manche neue Erwerbungen, namentlich an Bildern, wurden gemacht. Das Archiv ist durch die Frau Großherzogin abermals durch bedeutende Anschaffungen erweitert worden; so wurde von ihr u. A. eine Sammlung von Handschriften aus Eckermann's Nachlaß angekauft.

* **Aus der Theaterwelt.** Das „Deutsche Theater“ in Berlin und die ganze deutsche Bühnenvelt feiert heute den 60. Geburtstag Dr. August Försters, des bekannten Darstellers, Regisseurs, Bühnenbearbeiters u. Bekanntlich war er lange Jahre in erster Stellung am Wiener Hofburg-Theater, dann Director des Leipziger Stadttheaters, ehe er nach Berlin als Societär des „Deutschen Theaters“ ging. — Edwin Booth hat dem „Player's Club“ in New-York, einem Bühnensclub nach dem Muster des bekannten Londoner „Garrick-Club“, ein Haus im Werthe von 75,000 Dollars zur Benutzung als Clublocal geschenkt. — Der Raub der Sabinerinnen ging kürzlich in spanischer Uebersetzung in Madrid in Scene und erzielte einen sehr lebhaften Erfolg.

* **Im Residenz-Theater zu Dresden** gastiren zur Zeit mit andauerndem, steigendem Erfolg, unter Direction des Herrn A. Kurz (früherer Director des Berliner Ostend-Theaters) ein Ensemble, das sich aus Künstlern und Künstlerinnen verschiedener renommirter Bühnen, wie Ballner-Theater, Deutsches Theater (Berlin), Wiesbaden (Fräulein Raben. D. Red.) u. f. w. zusammenstellt. Dem Heinemann'schen Schwan „Auf glatter Bahn“ folgte „Ein toller Einfall“ von Laufs (Warum giebt man das erfolgreich, überall gegebene Stück nicht bei uns? D. Red.), der noch bei der 17. Darstellung an Wirkung nichts eingebüßt hatte. Diese glänzenden Erfolge haben zu einer Verlängerung dieses Gesamt-Gastspiels bis über die Hoftheater-Ferien im Juli geführt.

* **Ueber die Wiederaufnahme der italienischen Oper in London** wird der „Köln. Zig.“ u. A. geschrieben: Seit vierzehn Tagen gibt sich die feine Gesellschaft viermal die Woche ein Stelldichein im Covent Garden Theater, dem berühmten Schauplatz der größten Opernsterne dieses Jahrhunderts. Wer während der Zwischenakte die Gänge durchschreitet, kann auf den Logentüren die Namen der Geburts- und Geldaristokratie ablesen: der Herzog von Portland, Lord Rothchild, Baron v. Staal, Mr. Henry Oppenheim; man begrüßt und statet sich Besuche ab wie ehemals, als London noch nicht so groß war, nicht so viele Theater und Concerthallen besaß und die italienische Oper von Covent Garden den Mittelpunkt der Saisonbelustigung abgab. Der Procentsatz, den die Angelfischen zu den Primadonnen der italienischen Oper stellen, ist außerordentlich groß: Albani (Mrs. Ghe), Nordica (Mrs. Gower), Valleria (Mrs. Hutchinson), Minnie Hand, Melba (Mrs. Armstrong), Columbia und aus schließlich Nolla, deren eigentlicher Name Kennedy sein soll. Was nun die jetzigen Aufführungen noch besonders auszeichnet, ist der gewaltige Chor, der 3. B. im Aufmarsch von Gomod's Faust die Zahl von 200 Köpfen erreicht, und die Bühnenausstattung. Bei dem Trinkgelage in der Traviata bedecken den Bühnenraum fünf gewaltige Tische, besetzt mit Silbergeschirr und vielarmigen Leuchtern, und was aufgetragen ward, war nicht Nachwerk aus Papier und Selterswasser, sondern Fisch, Fleisch und Champagner. Der Impresario Augustus Harris übertrug einfach die Herrichtung des Bühnenfouers an die Restaurateure Spiers und Bonds, sodas die Theatercompagnie der schönen Sinderin in Speise und Trank wenigstens den Gedanken des Dichters der Cameliendame, der Wirklichkeit entsprechend, ausführte.

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

* **Victor Hugo's Nachlaß** ist eine unerschöpfliche Goldmine für die Hinterbliebenen. Jetzt sind wieder zwei Bände bei Vogel und Quantin erschienen: „Toute la Lyre“, Verse von 1827 bis 1880, also der ganze Victor Hugo. „Temps“ und „Republique Française“ bringen bereits große Proben für die Verehrer des „grand homme“, darunter einige ganz Blumen echt poetischen Dufte, viel Lehrhaftes und Patriotisches mit stark gauvinistischem Beigeschmack.

Neueste Nachrichten.

* **Potsdam, 2. Juni.** Der Kaiser hatte eine gute Nacht, fühlt sich jedoch in Folge der gestrigen Reise etwas ermüdet. Das Allgemeinbefinden ist gut.

* **Potsdam, 2. Juni.** Der Kaiser, welcher sich heute frischer fühlt, machte mit der Kaiserin, begleitet vom Flügel-Adjutanten, eine Spazierfahrt nach Charlottenburg in der Zeit von 11^{1/2}—1^{1/2} Uhr, wobei er zeitweise ausstieg. Vorher hatte der Kaiser den Vortrag des Generals v. Albedyll entgegengenommen. Zum Diner waren keine Einladungen ergangen.

* **Wien, 2. Juni.** Das „Freundenblatt“ verweist auf den authentischen Text der Erklärungen des französischen Ministers de Neufheren, Goblet, welcher die ersten Pariser Mittheilungen berichtete, wonach es schien, als ob die französische Regierung eine ergänzende Erklärung des ungarischen Minister-Präsidenten Tisza abwarten wolle. Jedenfalls könne man annehmen, daß der Reichsminister de Neufheren, Graf Kalnoky, von dem Standpunkte der internationalen Beziehungen aus jede Absicht Tisza's, Frankreich zu verletzen, bestritten habe, sowie auch der Enthaltung von einer Ausstellung niemals und nirgends eine die politischen internationalen Verhältnisse der Staaten berührende Bedeutung beigemessen worden sei.

* **Bern, 2. Juni.** Dem Vernehmen nach wird der Bundesrat der Bundesversammlung die nöthigen Credite verlangen, um die Festigungsarbeiten auf der Nordseite des Gotthard (Andermann) nachträglich in Angriff nehmen zu können.

* **Budapest, 3. Juni.** Ueber die Ausstellungsaffäre sind von der Opposition für heute drei Interpellationen angemeldet. Die von Tisza enthält die Frage, ob Tisza geneigt sei, seine Kalnoky gegebenen Erklärungen dem Hause mitzutheilen, da sich dieselben auf etwas beziehen, was in Reichstag gelegt und von diesem zur Kenntniß genommen worden ist.

* **Paris, 2. Juni.** Nach der „Fr. Zig.“ beschloß in ihrer gestrigen Versammlung die „Liga der republikanischen Action“ (Boulangisten) den Wortlaut eines an die Wähler Frankreichs gerichteten Manifests, worin sie die Kammerauflösung, die Revision und die Berufung der Constituante predigt und ihrem Programm die neue Idee hinzufügt, daß die Beschlüsse der Constituante der Ratification des Volkes unterworfen werden sollen. — Francis Laur beabsichtigt nach dem „XX. Sig.“ heute in der Kammer ein Geleis einzulegen, worin er die Verfassung einer Zone im Osten Frankreichs beantragt, in welche Zone ohne einen vom französischen Botschafter in Berlin visirten Reichsdecret einreisen dürfen; er gedenkt in diesem Entwurf wörtlich den Text des deutschen Decrets wiederzugeben, indem er nur die Worte deutsch-französisch wechselt.

* **London, 2. Juni.** Im Unterhause erklärte bei der Debatte des Ausgaben-Budgets für die Colonien Baron Worms, daß China ein verhältnismäßiges Recht habe, seine Unterthanen nach englischen Colonien zu senden; übrigens werde am 12. Juni in Sybney eine Conference stattfinden, um die Frage zu erwägen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Sanjana Heilmethode, berühmtestes Heilverfahren bei **Neuzeit, tausendfach erprobt und bewährt** bei allen Krankheiten, Verandt kostenfrei durch den Secretär der Sanjana Compagnie Herrn C. Wirtgen zu Köln a. Rh. Die Dir.

Fensterglas in jeder Größe und Quantum zu Fabrikpreisen bei **J. Model**, Schwalbacherstraße 25.

Fensterglas und Bilderglas zu **bedeutend ermäßigten Preisen**, also noch **unter Fabrikpreis**, empfiehlt **1 Neugasse, M. Offenstadt, Neugasse 1, 22700** Fensterglas-Groß-Handlung und Bilder-Einrahmung-Geschäft.

Die anerkannt gediegensten **schwarzen Seiden-Stoffe** in reinseidener Qualität zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — **C. A. Otto**.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 44 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Wir empfehlen

alle Materialien zu Handarbeiten

nur in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

E. L. Specht & Co.,

Königl. Hof-Lieferanten.



Sonnenschirme

in enormer Auswahl

in Seiden-Atlas von 2 Mk. an bis zu den apartesten Neuheiten der Saison in Preisen bis zu 30 Mark.

22908

J. G. Gassmann & Co.
Wilhelmstrasse 42a,
Ecke der grossen Burgstrasse.

Photographie!

Unterzeichneter erlaubt sich einem verehrlichen Publikum sein auf's Feinste eingerichtetes, sowie mit den neuesten und besten Apparaten ausgestattetes Atelier in empfehlende Erinnerung zu bringen. Portraits jeder Art von den kleinsten bis zur Lebensgrösse in tadelloser Ausführung bei billigst gestellten Preisen. Bei allen Aufnahmen werden zuerst Probepilder angefertigt und im nichtconvenirenden Falle die Aufnahmen gratis erneuert. Aufnahmen können zu jeder Tageszeit stattfinden.

Hochachtungsvoll

3 Tannusstrasse 3. L. Schewes, „Hotel Allee-Saal“.

Das Bureau des Gewerbevereins

kleint der General-Versammlung in Herborn wegen von Donnerstag den 31. Mai bis einschließlich Donnerstag den 7. Juni geschlossen.

Der Centralvorstand des Gewerbevereins für Nassau.

Der alleinige unentgeltliche Arbeitsnachweis für Schuhmacher in Wiesbaden

befindet sich bei Herrn Apel („Herberge zur Einheit“), Gemeindebadgässchen 6, und zwar findet derselbe des Sonntags und Montags Nachmittags, sowie an allen Wochentagen Abends von 8—9 Uhr statt und bitten wir daher die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei etwaiger Vacanz ihre Befehle resp. Nachfragen nur dahin richten zu wollen.

Achtungsvoll

Der Filial-Vorstand des Vereins deutscher Schuhmacher in Wiesbaden. 9781

Schuhmacher-Zunng.

Der unentgeltliche Arbeitsnachweis befindet sich in der „Herberge zur Einheit“, Blatterstrasse 2. 19566

Bezirke 2 Bettfedern, Daunnen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11,

Seitenbau, Parterre,

empfiehlt alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pendules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an.

„ Damen-Uhren „ 18 „ „

„ Remontoirs „ 20 „ „

gold. Remontoirs „ 35 „ „

NB. Ketten in Ridel, Double,

Talmi u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigst.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Strohhüte

für Herren und Damen werden von jetzt ab gewaschen, façonnirt und binnen drei Tagen zurückgeliefert.

Strohutfabrik von Petitjean freres,
Langgasse 39. 22182



20071

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Unwiderruflich am 11., 12. und 13. Juni
Ziehung der dritten Marienburger Geld-Lotterie

in Danzig unter Aufsicht der Königlichen Staats-Regierung.
3372 Geld-Gewinne baar zahlbar in Berlin, Hamburg, Breslau, Danzig.
1 à 90 000, 1 à 30 000, 1 à 15 000, 2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500, 50 à 600 etc.

LOOSE ganze à 3,— Mk.
halbe „ 1,50 „

empfiehlt

CARL HEINTZE, alleinige General-Agentur,

Berlin W., Unter den Linden No. 3.
Zweig-Geschäfte in Wien und in Hamburg.

Obige Loose empfiehlt **F. de Fallois**, Langgasse 20 in Wiesbaden.

Geschäfts-Empfehlung!

Die Schreinerei von **Carl Koch**,
vormals **Wilh. Koch**,
8 Mauergasse 8,

empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum im Anfertigen aller
in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Solideste Arbeit, sowie reelle, pünktliche Bedienung
wird zugesichert.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Carl Koch.

22459

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige,
daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause Karl-
straße 28 ein

Schloßer- u. Installateur-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein (da ich
längere Jahre bei Herrn Schlossermeister **Lehmann**, Moritz-
straße 3, thätig war und das Geschäft auch in der letzten Zeit
geführt habe), auch fernerhin durch reelle und gute Bedienung
meine werthe Kundschaft zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

18496

Heinrich Hirtes,

Schloßer und Installateur,

Werkstätte: Karlstraße 28. Wohnung: Moritzstraße 28.

Der Ausverkauf meines großen Lagers in
Tisch, Wand- u. Hänge-
lampen, emall. und verzinneten Geschirren, Bade-
wannen, Käfigen, sowie sämtlichen Küchengeräthen
befindet sich bis zur Fertigstellung meines Ladens im
Hinterhaus. Gleichzeitig empfehle mich in Ausführungen
von Zenglerarbeiten jeder Art, Bau- und Installations-
arbeiten unter Garantie solidester Arbeit.

Hochachtungsvoll

17874

Rirchgasse 9. **Louis Conradl**, Rirchgasse 9.

Krankenwagen (gut erhalten u. bequem) billig zu vermiethen.
Näh. b. C. Eichelsheim, Friedrichstr. 10. 21235

Rheinstrasse No. 31. **C. Wolff**, Rheinstrasse No. 31.
Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie.

A. Schellenberg.

Rirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. O-
tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikinstru-
fimen. Italienische u. deutsche Saiten. Fabrik von Bithern
und Bithersaiten. Reparaturen.

Piano-Magazin

VON

Klavier- **Adolph Abler**, Ariston-
Automaten. 29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand**,
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie
Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Bach
Sohn, Seiler etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen.

Handschuhe werden täglich gewaschen
à Paar 20 Pfg. bei Frau **K. Merz**, Rirch-
straße 41, Ecke der Taunusstraße.

Alle Sorten Stühle werden schnell und billig geflochten,
repariert und polirt bei **K. Kappes**, Stuhlmacher,
Rirchgasse 27, 5th., Part.

Ein neuer **Kandauer** und ein **Wettgerwagen** zu ver-
kaufen bei **Schmied Roth**, untere Albrechtstraße. 18383

Luftkurort Schönwald (bad. Schwarzwald). Gasthof und Pension zum Adler,

3282 Fuß ü. M., 1 Stunde von der Bahnstation Triberg entfernt, wegen seiner reinen, gesunden Luft und geschützten Lage von Aerzten sehr empfohlen für Nervenleidende, Bleichfüchtige — chronische Brustfatairhe, schwache Lungen etc. Tannenwaldungen mit Spazierwegen in unmittelbarer Nähe. Garten beim Hause. Wagen zu Ausflügen. Telegraphen-Station. Gasthof und Dependence mit freundlichen Zimmern. Speisesaal mit Veranda. Gute Küche, reine Weine. Täglich 3 Mal kuhwarme Milch. Pensionspreis incl. Zimmer Mk. 4.—. **Kalte und warme Bäder im Hause.**
242 (H. 6845 a.) Der Eigenthümer: **Eduard Riesle.**

Herren- und Damen-Garderoben

werden ungetrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schaden.
12653 Chem. Wasch-Anstalt von **L. Koch, Mühlgasse 4.**

ADOLF STEIN,

Langgasse 48, nächst dem Kranzplatz
(früher Webergasse 14).

Weisswaaren- & Ausstattungs-Geschäft.

Spezialität: 21899

Damen- und Kinderwäsche, sowie
Herrenhemden nach Maass eigener Anfertigung.

Kattune

in größter Auswahl zu 40, 50, 60 Pfg. per
Meter und höher,

Baumwollzeuge,

Waschstoffe für Knaben-Anzüge, empfiehlt

Robert Wagner,

Schwalbacherstraße 15,

22523

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Adolf Kling,

Kirchgasse

2,

Ecke der
Louisenstrasse.

Kirchgasse

2,

Ecke der
Louisenstrasse.

Strohhüte

für Herren und Knaben

in sehr grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Wengergasse H. Martin, Wengergasse

18, 18, empfiehlt

Knaben-Wasch-Anzüge von 1,90 Mk. an, complete
Herren-Wasch-Anzüge, sowie einzelne Hosen, Westen und
Röcke in Tannin, Dress, schwarz und weiß Leinen, schwarze
Küster-Läzchen, sowie alle Sorten englische Leder-Hosen
und Röcke. Achtungsvoll D. O. 22217

A. Hirsch-Dienstbach,

Straussfedern- und Spitzen-Wasch- und Färberei,
Blumen- und Federnlager,

Mühlgasse 2, 2. Stod. 18838

Große Auswahl in **Kutbouquets**, schon von
50 Pf. an. **Straußfedern** werden täglich getränkt

Das kunstgewerbliche Atelier

von

1790

Frau Elise Bender, Hof-Kunststickerin,

Mainzerstrasse 32b,

nimmt Aufträge entgegen:

Für jede Art Kunststickerei in Seide und Gold etc.

" Renovationen alter Stickereien.

" altdeutsche flache und hohe Lederschnittarbeiten.

" Aetzarbeiten in Metall und Stein.

" stilreine künstlerische Entwürfe zu vorgeh. Arbeit
wie auch solche für Kunsthandwerker.

Spezialität: Das Aufzeichnen, Arrangieren und
fangen, sowie die Lieferung aller Materialien und In-
strumente für Stickerei, Lederschnitt- und Aetzarbeiten.

Reichste Auswahl **vorräthiger Zeichnungen**, von
prachtvolle Arbeiten stets zu Jedermanns Ansicht.

Normal-Hemden,

beste Kammgarn-Qualität, à Mk. 5,50
und Mk. 6,50, Reform-Hemden, feine
Baumwolle, äußerst angenehm im Sommer,
à Mk. 3,70 und Mk. 4, leichte Unter-
jacken, Unterhosen etc., Stragen und
Manchetten, Halsbinden in reicher
Auswahl empfiehlt

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreckt. **W. Hack, Säfergasse 9.**



Niemand sollte einen Schirm kaufen,

ohne sich vorher zu überzeugen, was hinsichtlich gediegener frischer Waare und billigen Preisen direct aus der Fabrik, bei größter Auswahl am Platze in der Schirm-Fabrik **20 Langgasse 20** von **F. de Fallois** geboten wird. Sonnenschirme von 50 Pfg. an bis zu 50 Mk. **Seiden-Atlas-Schirme** schon à $2\frac{1}{2}$ Mk., bei Händlern 3 Mk.

19086

Fabrik Langgasse 20 Wiesbaden und Ludwigstraße 5 Mainz.

Niederlage der Orfèvrerie Christofle.

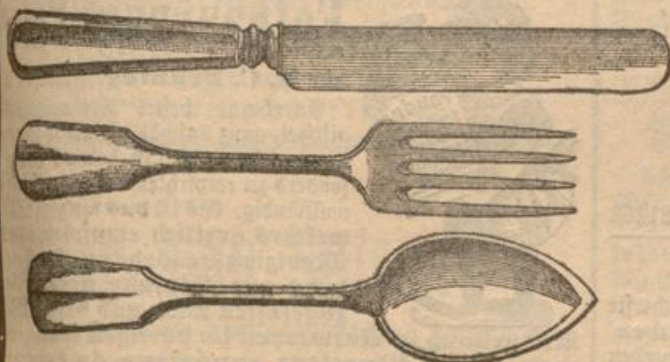
Für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Spezialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:

Christofle- und Alfenide-Bestecke, Fruchtschalen, Kaffee- und Theekannen, Essig- und Oelgestelle, Saucieren, Schlüssel, Tafel-Aufsätze, Weinkühler etc.

Wiederverfilberung und Reparatur schnell und billigt.



Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

Kamm-Fabrik und Bürsten-Lager von Carl Günther,

Louisenplatz 2,

Neue Colonnade 30,

en gros & en détail,

17366

empfiehlt zu den billigsten Preisen seine reichhaltige Auswahl in **Frisir-, Staub-, Stiel- und Taschenkämmen** etc. in **Büfthorn, Schildplatt und Elfenbein**. Das Neueste in **Nadeln und Stechkämmen, Zahn-, Nagel-, Kopf- und Kleiderbürsten** etc. etc. **Salatbestecke** und alle Arten **Löffel**, sowie sämtliche Nouveautés.

Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd, Bremen-Amerika-Ost-Asien-Australien mittelst der prachtvoll eingerichteten Reichspost-Dampfer bei J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. (Originalpreise.) 14908

Künstliche Zähne, Plombiren u. dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger, Langgasse 19. 10341

Für Garten- und Waldfeste,

Land- und Wasser-Parthien empfehle mein Lager in Feuerwerks- und Beleuchtungs-Artikeln bestens: bengal. Flammen, bengal. Fackeln, Magnesium-Fackeln, Wachsfackeln, Plaketten, Feueräder, Sonnen, Lampions u.

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Photographie!

Atelier L. W. Kurtz,

4 Friedrichstraße 4,

ist Sonntags nur bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet. 22300

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger.

13482

Herrenkleider werden chemisch gereinigt, reparirt u. gewendet, sowie **neue Anzüge** nach Maß billigt angefertigt bei **H. Kleber, Herrnschneider, Marktstraße 12, Str.** Bestellungen per Postkarte erbeten. 22639

BAD WILDUNGEN.

Gegen Stein, Gries, Nieren- und Blasenleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Syphilis u. sind seit Jahrhunderten als spezifische Mittel bekannt: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle**. Wasser derselben wird in stets frischer Füllung versendet. — Anfragen über das Bad, Bestellungen von Wohnungen im „Bade-Logirhause“ und „Europäischen Hofe“ u. erledigt
11 (M.-No. 7540)

Die Inspection der Wildunger Mineralqu.-Actiengesellschaft.



„Soufflé“.

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50.

Zu haben bei Herrn **Louis Schild**, Droguenhandlung, Langgasse 3.

1876



„Soufflé“.



Suleima

feinstes, oriental. Schönheitswasser. Dasselbe dient zur Erzeugung und Erhaltung eines blendend weissen, untadelhaften Teints. Es ist das vorzüglichste Mittel gegen Mitesser, Sommersprossen, spröde Haut, überhaupt alle Unregelmäßigkeiten und Uneinigkeiten des Teints. Preis per 1/2 Originalkagon in eleganter Ausstattung nebst sehr. Anweis. in 4 Sprachen M. 1.50. Nur allein echt direct zu beziehen von der Parfümeriefabrik

G. Seifert, Dresden-Trachenberg.

21462

Motten-Pulver.

Das von mir präparirte Pulver ist das zweckmäßigste, sicherste und billigste Conservierungsmittel für **Pelz- und Tuchfachen-Möbels** u. Die damit imprägnirten Gegenstände werden von der Pelz-, Kleider- und Federmotte sorgfältig gemieden und etwa vorhandene getödtet. Ferner empfehle: **Schabentod**, **Mottentinctur**, **Wanzenod**. — Erfolg garantirt.

Drogerie Siebert, geprüft als Apotheker, 17048 vis-à-vis dem neuen Rathhause.

Parquetbodenwachs,

Terpentin und Stahlsphäre, 20773 empfiehlt bei anerkannt vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen

A. Berling, Drogerie, gr. Burgstraße 12.

Sämmtliche Vaseline-, Lanoline- und Bolivia-Präparate

in feiner und frischer Waare stets vorrätzig bei

Hch. Tremus,

21931

Droguerie, Goldgasse 2a.

Lanolin-Seife

von **Bergmann & Co.**, Berlin SO. u. Frankfurt a. M., enthält ein erst vor Kurzem in den Arzneischatz eingeführtes Wollfett von unschätzbarem Werthe, heilt und glättet die Haut und gibt derselben eine jugendliche Frische und Elasticität. Vorrätzig per Stück Mk. —.50 bei **A. Berling**, gr. Burgstrasse 12.

21452

Denat. Spiritus, 96°/o,

keinen unangenehmen Geruch, zum Brennen und für gewerbliche Zwecke, per Liter 60 Pfennig empfiehlt
20583

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.



Enthaarungs-Pulver

von **G. C. Brüning**, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarte Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medizinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose 2 Mk., Einzel 25 Pfg.

Niederlage in Wiesbaden: Amts-Apotheker, Pharmacie **Schellenberg**, Langgasse 31.

Ich bin befreit

36

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verbante dieses nur der **Geering'schen Specialität** gegen Hühneraugen und hart Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

Rosichalen-Extract à 70 Pfg.

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und Barthaare aus der kgl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg (gegründet 1845) und prämiirt **Bayr. Landes-Ausstellung 1884**. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantirt unschädlich.

Dr. Orfilas Rosöl à 70 Pf.

zur Stärkung des Wachstums des Haars und zum Dunkelwerden derselben; zugleich ein feines Haaröl.

Zu haben in der **Droguerie A. Berling**, gr. Burgstraße 12.

I^a Glycerin-Seife I^a

ohne jede Schärfe, mit feinem Rosen- oder Maiglöckchengesand per Pfund zu 60—70 Pf.

empfehl

Adalbert Gärtner,

22819

nur 18 Marktstraße 13.

Flüßlappen in allen Mustern Webergasse 46. 8121

Stadtfeld'sches Augenwasser

bei Gebrauchs-Anweisung allein **Recht** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“.
H. Stadtfeld. 86

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen
von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettsänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit
Eisengarnituren, complet zum Verlegen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

Adolphsallee 28.

Zur Bau-Saison

habe mein **grosses, bestassortirtes Lager** in

prima Steingutröhren, innen und aussen glasirt,
gerade und Façonsstücke von 50 bis 200 Mm. weit,

Sand- und Fettsängen, 225, 250, 300 Mm. weit, mit
Eisengarnitur,

eisernen Revisions-Verschlässen, complet,

eisernen Regenrohr-Sandfängen mit Wasserver-
schluss,

eisernen Closetröhren, 120 bis 200 Mm. weit,

Sink- und Einlaufkasten,

Canal- und Schachtrahmen, Syphons, Hahnen-
kappen etc.,

prima Portland-Cement,

prima hydr. Schwarz-Kalk,

prima feuerfesten Steinen und Erde,

prima Tuffsteinen, beste, trockene Waare,

prima Asphalt-Dachpappe etc. etc.

zu den **billigsten Tagespreisen**

franco Baustelle geliefert

in empfehlende Erinnerung.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

Ludwig Usinger Nachf.,

J. B. Zachler,

4 Bleichstrasse 4.

Telephon-Anschluss No. 72.

20427

Alle Sachen, Kleider, Schuhwerk, Möbel u. s. w.
werden angekauft bei M. Levy II. in Bierstadt. Be-
rechnungen bitte per Postkarte.

22490

Das Asphalt-Geschäft von Mauss & Meyer,

Kirchgasse 11,

empfiehlt sich im Anfertigen von allen **Asphaltarbeiten**
mit bestem natürlichem Material bei solidester Ausführung zu
reellen Preisen, sowie in **Dacheindeckungen** mit bestem **Holz-**
Cement und **Dachpappe** mit langjähriger Garantie. Ver-
kauf von **Dachpappe**.
Hochachtungsvoll
11643

Ph. Mauss, Kirchgasse 11.

Mauer-
M. Schmidt, **Mauer-**
gasse 14, gasse 14,
übernimmt **Asphalt-Arbeiten** jeglicher Art in
solidester Ausführung unter mehrjähriger Garantie
zu **billigsten Preisen**.

Eindeckung von **Holzement-** und **Papp-Dächern**, Ver-
kauf von **Dachpappe**, **Asphalt-Molirplatten** und **Theer**. 10412

Delfarben,

fertig zum Anstrich, **Fußbodenlacke** in allen Farben, schnell
trocknend, **Parquetbodenwische**, gelb und weiß à Dose 1 Mk.,
Stahlspäne und **Pinse** in allen Größen empfiehlt billigt

F. R. Haunschild,

13031

17 Rheinstraße 17, neben der Hauptpost.

Ruhrkohlen I^{re} Qualität.

Sämtliche Sorten aus den bestrenommirten Bezirken, sowie
Anthracit für amerikanische und Füll-Ofen, mag. **Flamm-**,
Würfel-, **Braun-** und **Steinkohlen-Briquettes**, **Holz-**
kohlen, **Kohlchen** und **Anzündholz** empfehle für den
Winterbedarf zu den **billigsten Preisen**.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung,
Hersstraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden
2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto bewilligt.

Preis-Courants stehen gerne zu Diensten.

13415

J. L. Krug, Kohlen- und Holzhandlung,

6 Adolphstraße 6,

empfiehlt

21392

gewasch. **Ruhrkohlen (II. Sorte)**,

besonders vortheilhaft f. Herdbrand geeignet, per 20 Ctm. Mk. 18.50,

Ruhrkohlen (I. Sorte) 20.—

melirte Kohlen (40—50% Stücke) 16.—

(50—70% 18.—

Ruhrkohlengrus 10.—

Gustav Bickel, Selenenstraße

No. 8,

empfiehlt alle Sorten **Kohlen**, **Briquettes**, **Anzündholz**
und **Kohlchen** zu den **billigsten Tagespreisen**. 3760

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pf. für jedes Faß.

b) Mit Closet-Inhalt . Mk. 1.70 " "

Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler E. Stritter,
Kirchgasse 38. 224

Bohnenstangen

billig bei

L. Debus, Sellenmündstraße 43. 20120

Eisernes Geländer.

Eine Parthie **altes, einfaches Geländer** steht zu ver-
kaufen Marktstraße 12 bei **Kranz**. 20974

Weilstraße 6 wird **Dückerhoff-Cement**, **Sand-Kalk** und
Tuffsteine abgegeben. 22876

Die Bulgarenkappe.

Eine Geschichte aus dem neuen Berlin von Hans von Spielberg.

(3. Forts.)

Papa Math war noch im Ministerium, als Lenzow sich heute melden ließ, aber das gnädige Fräulein nahmen den Vetter trotzdem an. Sie schmolte ein wenig, aber wer da wollte, konnte in ihren Augen lesen, daß sie sich gern versöhnen lassen würde. Lenzow freilich bemerkte es nicht, seine Gedanken waren schon bei der ersten Begrüßung in ganz ungehöriger Weise abgeschweift. Er hatte wirklich Unglück heute: Marga empfing ihn in ihrem Voudoir, einem reizenden lauschigen Nestchen, sie saß fleißig wie immer an ihrem Arbeitstisch, und er hätte Gelegenheit gehabt, sie in ihrer von Tante Ulrike so viel gerühmten Kunstfertigkeit zu bewundern, denn vor ihr lag ein kleiner Schimborasso von Seidenband und Spitzen, und die kleinen, schmalen Fingerchen stichelten mit wahren Feuereifer in einem bunten Canebas — aber der Barbar brachte kaum einige freundliche Worte hervor. Sein Auge hing wie gebannt — nicht an dem Gesichtchen seines Gegenüber, sondern an einer unglücklichen Bulgaren-Kappe, die halb von anderem Kram verdeckt auf dem Nähtisch lag. Es war just dieselbe abscheuliche Narren-Kappe, die er soeben oben bei seinem ärztlichen Besuch gesehen — er wußte selbst nicht, weshalb es ihn so verdroß, sie hier wiederzufinden, aber an der Thatsache ließ sich nicht rütteln noch deuteln, das Ding verdroß ihm total die Stimmung. Er antwortete einsilbig auf die liebenswürdigsten Fragen, und schließlich verstummte das Gespräch ganz.

Marga preßte die vollen Lippen einen Augenblick fester aufeinander, dann lachte sie plötzlich laut auf. Es klang ein wenig gezwungen dies Lachen. „Sie sind ja ein sehr unterhaltender Besuch, Vetter,“ sagte sie. „Verzeihen Sie, daß ich Ihre Mißanthropenmiene so wenig respectire, aber es ist wirklich zu drollig! Glaube ich da wer weiß was zu thun, daß ich inmitten der angestrengtesten Arbeit — die Zeit drängt wahrhaftig, denn Weihnachten ist nahe — daß ich also trotzdem den gestrengen Herrn annehme, und nun setzt er sich mir gegenüber und macht ein Gesicht wie sieben Tage Regenwetter. Liebenswürdig ist das nicht, mein Verehrtester, oder hat Ihre Melancholie einen geheimen Grund? Bei meinen Herrn Brüdern würde ich annehmen, sie hätten wieder einmal Schulden — bei Ihnen möchte ich fast auf Herzensschmerz schließen — oder ist es Zahnschmerz?“ schloß sie nach einer kleinen Pause ironisch.

Er fühlte, daß er ein Wort der Entschuldigung sagen müsse. „Ich hatte soeben in meiner Praxis Einblid in recht traurige Verhältnisse, sogar zufällig hier im Hause. Das mag mich etwas trüben stimmen, verzeihen Sie, Cousine.“

„Hier im Hause?“ fragte sie ein wenig neugierig und fügte leicht pikirt hinzu: „Dann ist wohl diese Krankendvisite auch die einzige Veranlassung, die uns das Glück Ihres Besuches verschafft. Ich denke, Sie praktiziren überhaupt nicht, Vetter, sondern beschäftigen sich lediglich mit dem Plombiren der hohlen Köpfe Ihrer zukünftigen Herren Kollegen?“

Lenzow achtete gar nicht auf die verletzende Wendung, er erzählte ruhig, wie er diesmal dazu gekommen sei, eine Ausnahme zu machen. „Die armen Leute scheinen einst bessere Tage gesehen zu haben,“ meinte er schließlich. „Kennen Sie zufällig als Hausnachbarin die Verhältnisse?“

Marga zuckte die Achseln. „Zufällig . . . ein wenig: Frau Berg ist die Wittve eines Kaufmanns, der einst für sehr wohlhabend galt; mit Else ging ich zusammen in die Schule — ein hochmüthiges Ding, die förmlich thut, als ob sie auf ihre Armut stolz sein müßte. Wir sind völlig auseinander, die Verhältnisse sind zu verschieden.“

„Einen hochmüthigen Eindruck hat mir das junge Mädchen durchaus nicht gemacht, sie war sogar sehr bescheiden.“

„Das will ich wohl glauben! Sie wollte ja etwas von Ihnen. Sehen Sie nur zu, Vetter, daß Sie nicht um Ihr Honorar kommen, es wird dort oben nicht viel zu holen sein.“

Er erhob sich tief verlezt. „Ich glaube nicht, Cousine Marga, daß ich Ihnen Grund gegeben habe, mich für hartherzig oder hab-

gierig zu halten. Ein Arzt verkauft seine Hülfe überhaupt nicht, unser Beruf ist kein Schacher!“

Sie biß sich auf die Lippen. „Mein Gott, wie seriös!“ rief sie dann. „Wie kann man ein harmloses Wort so feierlich nehmen. Sie müssen in Ihrem Berufe doch ebenso gut Geld verdienen, wie jeder Andere in dem seinen. Meinetwegen curiren Sie Mama Berg, pour les beaux yeux de mademoiselle Else — vielleicht ist sie nicht undankbar — sie war schon in der Schule mehr als gefällsüchtig.“

Lenzow mußte sich zuerst zwingen, nicht eine heftige Antwort zu geben. Die letzten Aeußerungen seiner Cousine erschienen ihm geradezu unweiblich, aber es klang doch fast etwas wie Eifersucht hindurch, und er würde kein Mann gewesen sein, wenn ihm das trotz seiner inneren Empörung nicht ein wenig geschmeichelt hätte. Und als Marga ihm dann den Hut aus der Hand wand und drollig bat: „Liebster Vetter, nicht böse sein! Es war nicht so schlimm von mir gemeint — die Galle lief nur ein wenig über!“ ließ er sich zum Weichen bewegen. „Sie sind wirklich ein recht gefährlicher Gast, Vetter, für ein Mädchen wie ich, die nicht gewohnt ist, jedes Wort auf die Goldwaage zu legen,“ scherzte sie schon wieder. „Wie eine Verbrecherin haben Sie mich angesehen, es hätte nicht viel, und ich hätte mich gefürchtet.“

„Sie hatten aber auch unrecht, Marga, bitter unrecht.“

Sie stichelte heftig in den Canebas, aber auf ihren Lippen blieb ein ruhiges Lächeln. „Gewiß hatte ich unrecht, gestrenger Herr, aber kann man mehr thun, als sein Unrecht eingesehen? Nun lassen Sie uns endlich von etwas Anderem reden als von Ihren Patienten, gleichviel ob diese jung oder alt, arm oder reich sind. Wir waren gestern Abend im Mikado, Herr Barnow war so liebenswürdig, uns die Billets zu besorgen — famos, versichere ich Sie, Vetter — ich werde Anterrecht in der Fächerhandhabung nehmen müssen, um es den Japanerinnen nachzumachen. Sie haben sich die reizende Yum-Yum noch nicht angesehen?“

Das Gespräch wollte trotz aller ihrer Bemühungen nicht recht in Fluß kommen — was mußte sie nun auch gar noch den Namen des Fabrikanten einmischen — der Meklthau war einmal gefallen, und kein Scherzwort konnte ihn fortschrecken. Die kleine Meißner des Plaudertons gab schließlich die Liebesmühe auf und legte ihr Veto ein, als ihr einsilbiger Gast sich zum zweiten Male erhob. Er stand schon in der Thür, als sie ihm nachrief: „Ach, Vetter, Sie können mir einen Gefallen thun — fast hätte ich es vergessen.“

„Gern, Cousinchen. Befehlen Sie nur!“ drehte er sich um.

„Sie werden mich gewiß auslachen! Kann Ihr Schlingel von Diener, der doch dem lieben Gott nur die Tage und seinem ich-schen Herrn die Cigarren stiehlt, für mich einen Gang machen! Unsere Mädchen habe alle Hände voll zu thun, und ich selbst habe auch keine Zeit —“

„Aber, Marga, wozu so viel Worte um solche Kleinigkeiten! Wann darf ich Ihnen Friedrich schiden?“

„Es ist nur ein kleines Päckchen in der Leipzigerstraße abgegeben, — in dem bekannten Tapissiergeschäft von Brodmann und Compagnie, — aber es muß heute noch geschehen. Eine Ueber-raschung für Papa — Sie verstehen, Vetter — die bis zum Fest fertig sein soll.“

Er lachte. „Das heißt Brodmann und Compagnie sollen das Werk Ihrer Hände vollenden, nicht wahr? Wissen Sie, Marga, wenn das Päcket wirklich so klein ist, vertrauen Sie es mir an, ich werde es Friedrich übergeben. Es kommt so am Schnellsten zu seinem Ziele.“

Einen Augenblick zögerte Marga. Dann packte sie schnell ein Anzahl Stidereien, ohne sie Lenzow näher zu zeigen, zusammen und reichte ihm lachend die Rolle: „Hier haben Sie meine Collegien-hefte. Es ist nur nöthig, daß Friedrich sagt, die Sachen kämen von mir. Das Geschäft weiß im Uebrigen schon Bescheid. Und nun herzlichen Dank und Adieu!“

(Fortf.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat Juni

zum Preise von **50 Pfg.**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Insertions-Organ für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seine Abonnentenzahl immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Die Redaction.

Bekanntmachung.

Donstag den 5. Juni d. Js., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlaß des Rentners Fischer-Lavino von hier gehörigen Sachen, als:

3 vollst. Betten, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 eich. Büffet mit 6 Stühlen, 1 Garnitur Polstermöbel, Sessel, Sopha's, 1 Herren- und 1 Damenschreibtisch, 1 Standuhr, Spiegel, Tische, Stühle u. s. w., sowie eine vollständige Küchen-Einrichtung,

in dem Hause Elisabethenstraße 13 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 29. Mai 1888.

Im Auftr.: Brandau,
Bürgermeisterei-Bureau-Assistent.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank das Fleisch einer leichtperlsüchtigen Kuh per Pfd. 30 Pfg.

verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung. 23107

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank das Fleisch eines leichtperlsüchtigen Ochsen per Pfd. zu 40 Pfg.

verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung. 23108

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern, sowie meiner werthen Nachbarschaft die gest. Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage meine

Brod- und Feinbäckerei

öffne und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll **Lud. Ruster,**
19 Schwalbacherstraße 19.

Frische Aprikosen

Scharnberger & Hetzel,
vorw. A. Helfferich,
Bahnhofstraße 8.

Allgem. Kranken-Verein.

78

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Nach dem Hilfskassen-Gesetz vom Jahre 1883 sind alle hier in Arbeit stehenden männlichen Personen, die das 16. Lebensjahr erreicht haben, verpflichtet, einer eingeschriebenen Hilfskasse anzugehören, darunter sind auch solche zu verstehen, die bei ihren Eltern in Arbeit stehen. Anmeldungen werden bei unserm Director Herrn Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, entgegengenommen, woselbst auch weitere Auskunft erteilt wird. Eintritt 50 Pf.

Der Vorstand.

Concurs Wehrheim, Langgasse 8.

Ausverkauf in **Sonnen- und Regen-Schirmen, Stoff- und Strohhüten** für Erwachsene und Kinder, sowie **Mützen** bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Der Concurs-Verwalter.

Carl Hassler.

Langgasse 8, empfiehlt Langgasse 8,
Grösste Auswahl. Solide Preise.



Spazierstöcke, Pfeifen,
Cigarrenspitzen etc.

Zwei unabh. pol. franz. Betten mit hohem Haupt, Sprungrahmen und Koffhaar-Matrassen sind billig zu verkaufen Kirchgasse 30 bei P. Weis. 22714

Emmericher Waaren-Expedition

J. L. KEMKES,

Emmerich am Rhein.

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß wir zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Abnehmer in Wiesbaden, sowie zur Ausdehnung unseres Kundenkreises daselbst

Goldgasse 6,

Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse,

eine Zweigniederlassung in Form einer offenen Handlung, verbunden mit steter Proben-Ausstellung, begründet haben.

Wir laden Consumenten und Freunde von

Kaffee, Thee, Chokolade, Vanille, holl. Käse, Cigarren und Tabak

zum Besuche derselben ergebenst ein und stehen mit weiterer Auskunft, ausführlicher Preisliste u. s. w. gerne zu Diensten.

NB. Unser Wiesbadener Geschäftsfokal bleibt an den Sonn- und Feiertagen geschlossen. An den Wochentagen ist dasselbe von Morgens $\frac{1}{2}$ 8 Uhr bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet. 21301

30 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



The Continental
Bodega Company,

Filiale: Frankfurt a. M.,
Gesellschaft zur Einführung
ihrer **garantirt**
reinen, direct
importirten Südweine,
als:

Portwein, roth und weiss,
Sherry, Malaga, roth
und weiss, **Madeira, Tar-**
ragona (Landwein), roth
und weiss, **Marsala.**

Wien und Hannover.

Vermouth di Torino, Cognac,
englische **Spirituosen** etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg**
Bücher, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.
Verkauf in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen zu **Original-**
preisen. Preis-Courante gratis und franco. 47

1884^{er} naturreinen Erbacher Wein,

50 Pf. per Flasche ohne Glas, bei
232 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.**

Culmbacher Export-Bier

aus der Actien-Ges. vorm. C. Ritzl, feinste Qual. und
einzige auf der Danziger Bier-Ausstellung prämiirte
Culmbacher Brauerei, offerire in Gebinden, sowie in
ganzen und halben Flaschen.

Niederlagen in Fl. schon bei

Herrn **A. W. Kunz, Michelsberg.**

Adolf Wirth, Ecke der Rheinstraße u. Kirchgasse.

Jean Klomann, Lannusstraße 61.

W. Jung, Adolphsallee 2.

Joh. Muth, Raifstraße 2.

Jac. Kunz, Ecke der Bleich- u. Selenenstraße 2.

A. Knapp, Wellischstraße 27.

19951

Aug. Rueben, Vertreter obiger Firma.

Die

Weinhandlung von Carl Doerr,

Philippbergstraße 25, empfiehlt:

Tischweine per Flasche ohne Glas von Mt. 0.60 an.
Lorcher, Rierst. Dürk., Brauneberger " 0.80-1.-
78er Forster, 84er Ruenthaler " 1.25-1.50.
81er Geisenheimer, 83er Diebtraumisch, " 1.60-2.-
84er Forster " 1.60-2.-

Feine, alte Flaschenweine:

75er, 68er, 62er, 61er und 57er Rüdes-
heimer, Hochh. Berg, Erbacher und
Ruenthaler " Mt. 2.50-10.-

Deutsche Rothweine:

Oberingelheimer " Mt. 1.00-1.50.
83er und 84er Thmannshäuser " 2.00-2.50.

Schaumweine (von Fr. Kroté in Coblenz):

Mosel-Mausseur " Mt. 2.75.
Raisersack " 3.50.
Excellior (Champagne) " 5.-.

Bordeaux-Weine, abgelagert

(von **Ed. Sarburg & Co.** in Bordeaux):

Camblanes, Médoc, St. Christoly " Mt. 1.20-1.50.
St. Estèphe, St. Julien, Margaux " 1.75-2.25.
Pontet-Canet, Chât. la Rose " 2.50-3.-

und feinere Marken.

Champagner: Moët & Chandon " 6.50.

NB. Niederlagen meiner Bordeaux-Weine befinden
sich bei den Herren **C. Herborn, Wilhelmstraße 4,**
und **B. Cratz, Michelsberg 2.** 20741

Friedrichsdorfer
Zwieback (stets frisch).

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Deutsche

Schaumweinfabrik



Wachenheim

Wachenheim (Rheinpfalz)

(Actien-Capital 1,000,000 Mark)

empfehlen ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten

Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Gallo & Eschenbrenner, Wiesbaden und Hochheim a. M.

Mainzerstrasse 34.

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.80 die $\frac{1}{4}$ Flasche, Mk. 1.10 die $\frac{1}{2}$ Flasche, Mk. —.75 die $\frac{1}{4}$ Flasche

Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18.

Willy Graefe, Webergasse 24.

Conservirte Gemüse

der

Braunschweigischen Conserven-Fabrik Böttcher & C^{ie}.

Haupt-Depôt J. Rapp, Goldgasse 2.

Vorausbestellungen nehme ich jetzt schon an und gewähre auf die weiter reduzierten Engros-Preise 10% Rabatt.

U. A. 2 Pfd.-Dosen **Schnittbohnen** 50 und 75 Pf. mit 10% Rabatt." " 2 " **Erbsen** 75, 100 und 160 Pf. mit 10% Rabatt.Bekannte Güte, vollgefüllte Dosen und richtiges Gewicht. **Ungefärbte** Waare. Alle grün aussehende conservirte Erbsen sind grün gefärbt. Ausführliche Preisliste gratis.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Johannaberger Sauerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.
Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Reueit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfehlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8. 14858

Brom-, Pyrophosphorsaures Eisenwasser,

Selters- & Sodawasser

eigener Darstellungsweise empfiehlt die

Drogerie Otto Siebert,

geprüft als Apotheker,

vis-à-vis dem neuen Rathhause.

Bier, 3 St. 13 Pf., 12 St. 50 Pf., 25 St. 99 Pf.,
100 St. 3,95 Mk. Schwalbacherstraße 71. 22809

Theespitzen	per Pfd. Mk. 1 80	
Thee, Congo f.	" " " 2 50	direct bezogen
do. Sonchong f.	" " " 2 50	in frischer
do. do. ff.	" " " 3.—	Sendung.
do. do. hochfein	" " " 4.—	

Chocoladen von Gebr. Stollwerck,
per Pfd. von 80 Pf. an, P. W. Gädke,
Cacao's Joh. Ph. Wagner & Co.,
per Pfd. von Mk. 2.40 an B. Sprengel & Co.,

alle Sorten feinere Liqueure, hochfeinen Cognac in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen, deutschen Cognac (sehr fein) per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 2.50, weiße und rothe Weine, Liebig's und Kemmerich's Fleisch-Extract und Pepton, Bonillon, Knorr's und Weibezahn's Safermehl u. empfiehlt stets frisch

„Hotel Einhorn“, Hch. Elfert, Nengasse 24,
21453 en gros & en détail.

Fuhmehl find einige Ctr. zu haben Schwalbacherstr. 11. 22078

Mein **Atelier für künstliche Zähne**,
Plombiren der Zähne etc. befindet sich unverändert, wie
seit Jahren, grosse Burgstrasse 3. 
Sprechstunden von 9-12 und von 2-6 Uhr.
22922 **O. Nicolai**, gr. Burgstrasse 3. 

Gründlicher Zuschneide-Unterricht,

wodurch jede Dame in kürzester Zeit das
Schattzeichnen für jede Figur und Facon,
sowie das Zuschneiden und Anfertigen sämt-
licher Damen-Garderobe und -Mäntel erlernt.
Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Nähere Auskunft erteilt
6286 **Luise Glück**, Michelsberg 6.

Zur gef. Beachtung!

Da ich am 1. October mein
Möbel- & Auctions-Geschäft
von Schwalbacherstrasse 43 nach

2b Kirchgasse 2b

verlege, eröffne ich, um den Umzug zu erleichtern, von heute
an einen **großen**

Möbel-Ausverkauf

in meinem feitherigen Geschäftlokale

 **43 Schwalbacherstrasse 43.** 

Die Möbel-Halle ist täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr
bis Abends 8 Uhr.

Ferd. Marx Nachfolger,

287

Auktionator und Taxator.



Paul Schilkowski,
Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen
Herren- u. Damen-Uhren, Regulatoren,
Pendules, Wanduhren, Ketten zu den billigsten Preisen
unter Garantie.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie
ausgeführt.

Anlage von Haus-Telegraphen und Fernsprech-
Einrichtungen. 19514

Collection Spemann

Serie der Gegenwart. Moderne Romane.
Preis d. eleg. geb. Bandes 1 Mark. Kataloge gratis in jed. Buchhdlg.

Briefmarken für Sammlungen

verkauft, tauscht und kauft lose wie auch in Sammlungen
21048 **F. A. Müller**, Adelhaidstrasse 28.

Einige Salons, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

Schweissblätter

von **Robert v. Stephani**,
per Paar 25 Pfg., 
empfiehlt, um damit zu räumen,
Gustav Gottschalk,
22281 7 Ellenbogengasse 7.

Drell- u. Sommerhosen

Joppen, Sackstöcke, complete Anzüge, Kinder-
Anzüge, Arbeits- und Bockskin-Hosen, ächte englische
lederne Hosen, Hemden, Kittel, Sand, Reise- und
Holzstocker, Sandtaschen und dergl. in größter Auswahl
und zu den bekannt billigsten Preisen bei

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Handschuhe

empfiehlt zu billigen Preisen

Simon Meyer,
100 14 Langgasse 14.

Modes. Hüte, Coiffuren, Gänbchen etc. werden
angef. in u. außer dem Hause Kirchhofstraße 3. 21

Fortsetzung des Ausverkaufs
in meinen sämtlichen
Tapisserie-Artikeln.

Stickerelen; Korb- und Lederwaren,
antike Holzschnitzereien, sowie
sämtliche Materialien zu Stickerelen
zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgstrasse.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überaus
erfindenden Verbesserungen empfehle be-
sondere

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15982

Für Wald-Spaziergänger

ist das zuverlässigste Feuerzeug das Dreh-Feuerzeug,
Revolver-Feuerzeug genannt. Sichere Entzündung, bei
Gefahr des Wegweizens glimmender Hölzer. Vorzüglich
zwei Qualitäten bei **G. M. Rösch**, Berggasse 46. 214

Neu eröffnet!Sonnenbergerstrasse
No. 57.**„Zur Kronenburg“**Sonnenbergerstrasse
No. 57.Grösser, schöner Garten. — Offene Terrasse. — Gedeckte Halle. — Verschiedene Gesellschafts-Zimmer.
Ausschank eines **ausgezeichneten hellen****Kronen-Bräu.**Biere Weine. — Reichhaltige Speisekarte. — Diners. — Soupers. — Kaffee in Portionen und Tassen.
Wilh. Feller, Restaurateur.

NB. Bei grösseren Gesellschaften Vorausbestellungen erwünscht.

22284

Specialität in Strumpf- und Tricot-Waaren.14 Wilhelmstrasse, **Carl Tassius**, Wilhelmstrasse 14,

zeigt hierdurch den

Ausverkaufmeines vollständig assortirten Lagers zu **bedeutend reduzierten Preisen**,
wegen **Geschäfts-Aufgabe** an. 20459Kleider,
sowie Strümpfen,
sowie Handschuhen,
sowie Socken,
sowie Unterwäsche,
sowie Kinderwagen,
sowie Spielzeug,
sowie Bücher,
sowie Karten,
sowie Briefe,
sowie Papiere,
sowie andere
Artikel.Stüber, Berber,
Stoffe, Granen,
Kleider einleim.**Das Kinderwagen-Lager
Bazar Schweitzer,**Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt,
empfiehlt als Specialität: 11774

Kinder-Gewagen	von Nr. 12 bis Nr. 80,	11774
Kinder-Eiswagen	" " 12 " " 35,	
Kinder-Eis- und -Gewagen	" " 25 " " 50,	
Amerikanische Kistenwagen in	" " 35 " " 100,	
höchster Ausstattung	" " 6 " " 20,	
Kinderstühle	" " 2 " " 12,	
Puppenwagen	" " " " " "	

Sämtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf
ganz besonders aufmerksam mache.

Illustrierter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Waschkleider 20914in garantiert waschbaren Baumwollzeugen und
Leinen, sowie Kleiderkattun und Satins
empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen
Marktsirasse 22. **Wilhelm Reitz**, Marktsirasse 22.Bringe meine Gardinen-Wascherei und -Ebnerei,
weiss und crème, sowie meine Berliner Glanz- und
Reinwascherei und -Bügler zu den billigsten Preisen in
unvergleichlicher Erleuchtung.

Frau Noll, Weststrasse 26.

Kinder-Ausstattungen,
Kinderhemdchen, Jäckchen, Kleidchen,
Negligés, Tragsäcke, Taufkleidchen,
Tragmäntel, Windelstoffe, Wickel-
decken, Flanelle etc., Kinderschürzen, Tricot-
kleidchen in einfachen u. elegantesten Mustern empf.
18432 **W. Ballmann**, kleine Burg-
strasse 9.

Grösster Schutz
gegen Hitze und Kälte sind, wie von Autori-
täten der Gesundheitspflege anerkannt:

Benger's
allein echte
Normal-Unterkleider,
welche als Garantie nebige Schutzmarke tragen.
Prämiirt mit 6 goldenen Medaillen und 2 Ehrendiplomen.
Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung London.
Alleinig concessionirte Fabrikanten
Wilhelm Benger Söhne in Stuttgart.

(Stg. 175) 5

55

**Amerikanische
Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.**Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
8806 **Wilh. Leimer**, Schachtstrasse 22.**Taxationen**aller Art werden ausgeführt von 232
Ford. Müller, Friedrichstrasse 8.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 183

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Flasche Bier 35 Pfg.

14689

Ph. Scherer.

Dreifönigsteller.

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.

14651

Xaver Wimmer.

Stiftskeller.

14686

Heute Sonntag von 4 Uhr an: **Tanzmusik.**

Saal-
gasse 26.

Restauration Georg,

Saal-
gasse 26.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

12694

Frei-Concert.

Restauration „Jägerhaus“,

8 Schiersteinerberg 8

(10 Minuten von Wiesbaden).

Großer, schattiger Garten mit herrlicher Aussicht. Unterzeichneter empf. ein gutes Lagerbier, reine Weine und Apfelwein, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 213-4 Hochachtungsvoll **Carl Brühl.**

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 2898 Achtungsvoll **H. Mehler.**

Wirtschafts-Üebnahme.

Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen das **Gasthaus „Zum goldenen Lamm“**, 26 Mehrgasse 26, übernommen habe und halte mich mit einem vorzüglichen Glas **Mainzer Actien-Bier**, reinem **Wein**, sowie einem guten **Mittagstisch** zu 50 Pfg. und höher, ferner **Speisen** à la carte bestens empfohlen. **Schattiger Garten** von der Banggasse aus. Um geneigten Ruspriuch bittet 23112 **W. Hossfeld**, Gastwirth „Zum Anker“.

Frische Sendung

I^a Schnittbohnen

in 2 Pfand-Büchsen à 50 und 65 Pfg. eingetroffen.

Wilh. Heinr. Birek,

23141 Ecke der Oranien- und Adelhaidstrasse.

Matjes-Häringe, Malteser Kartoffeln

empfehlen

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,

23131

Bahnhofstraße 8.

Ein Pandfarran mit Federn und nicht zu schwer wird zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 22957

„Zum Johannisberg“, Altdutsche Weinstube,

5 Langgasse 5.

Bringe einem verehrlichen hiesigen und fremden Publikum meine **Weinstube** in gefl. Erinnerung.

Mittagstisch von 12—2 Uhr zu 1 Mark,
Abonnement 80 Pf.

Restauration zu jeder Tageszeit.
Reine Weine.

Achtungsvoll

21144

Emil Reinecker.

Binger Weinstube, Mehrgasse 9.



Selbstgekelterten 86er empfehle per 1/4 Liter zu 20 Pfg., per Flasche 60 Pfg. (als Tischwein sehr geeignet). Bei Abnahme von 6 Flaschen auf in Gebinden entsprechend billiger.

Bessere Weiß- und Roth-Weine ebenfalls zu billigen Preisen.

Gasthaus „Zum Falken“,

13 Bahnhofstraße 13.

Empfehle **prima Export- und Lager-Bier** (Henninger-Bräu), **reine Weine**, selbstgekelterten **Apfelwein**, **Mittagstisch**, sowie **anständiges Logis**.

Achtungsvoll

17307 **Max Eller**, früher Wirth „Zur Stadt Weidenburg“.

Restauration Wies,

Rheinstrasse 43.

Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.

Zur Burg Nassau,

Schachtstraße 1.

Grosser schattiger Garten nebst guter **Kegelbahn** und **ein vorzügliches Glas Bier** aus der **Rheinischen Bierbrauerei in Mainz** bringe ich empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

21098

Jean Huber.

Restaurant

„Bierstadter Felsenkeller“

21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten vom Turm, großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht, schönste Lage Wiesbadens, **Restauration** à la carte zu jeder Tageszeit, reichhaltige Speisefarte, vorzügliche **Weine** und **Biere**, ausgezeichnete Küche, süße und milch, mäßige Preise.

20463

C. Kraft.

Gast- und Badhaus

Gold- gasse 7. „Zum goldenen Ross“, gasse

Mineralbäder eigener Quelle von 40 Pfg. **Möblirte Zimmer** mit und ohne Pension. **Mittagstisch** von 12—2 Uhr. **Restauration**, warm und kalt, zu jeder Tageszeit. Außerdem empfehle ich ein gutes **Glas Lagerbier**, vorzügliche **Weine**, gute Küche und meine neu hergerichtete **Gartenwirtschaft**. Hochachtungsvoll

19833

W. Külpp.

Selenenstraße 6 ist ein eiserner, wenig gebrauchter, großer **Herd** für 30 Mk. zu verkaufen.

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,

haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.



FRANKLIN
Dtsd. M. —.60.



LINCOLN B
Dtsd. M. —.55.



HERZOG
Dtsd. M. —.85.



WAGNER
Dtsd.-Paar M. 1.20.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in Wiesbaden: 101

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
Jos. Dillmann, Schreibmaterialien-Handlung,
Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24

oder direct vom

Verwand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

M. Strehmann Wwe.,

Kleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2. Etage

(früher Louisenstraße 18),

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costüme nach neuesten Moden zu billigen Preisen. 13115

P. Thomasowski, geprüfter Massieur, Saalgasse 32, empfiehlt sich in Massage und kalten Anwendungen. 22313

Beiträge zur Geschichte des vormals kurtrierischen Amtes Limburg a. d. Lahn.

Nachdruck verboten.

V. Zunftwesen.

Die Zünfte der Bäcker, Schneider, Wollenweber, Schuhmacher, Metzger und Fleischer der Stadt Limburg gehörten, wenn auch nicht zu den ersten Deutschlands, wie die der Tuchmacher und Krämer Limburgs, die schon 1152, oder die der Gewandschneider Magdeburgs, die 1153 genannt werden, so doch zu den ersten der Rheinlande und namentlich des nachmaligen Herzogthums Nassau. Ein von der Wende des 14. Jahrhunderts geschriebenes Register der Zünfte, Zinsen und sonstigen Gefälle der Herrn zu Limburg führt die Zünfte dieser Gewerke und auch die der Krämer, auf die wir später noch zurückkommen, auf.

Jeder Bäcker hatte alljährlich am Großen Sonntag (Invocavit) eine Mark und ein Pfund Wachs zu geben. „Einidliche (ein jeglicher) bedernteht, der eyn meister wirdet an deme beder hantwerg,

giebet myns hern gnaden 1 marg*. Item einidliche bedernteht, der das beder hantwerg leeret, giebet myns hern gnaden 1 marg. Item wann eyn beder zu kleyn broyd bedet, so rugent (rügen) en dy meister des hantwerks vor 111 groiß**, dy buß ist myns hern gnaden.

Einidliche Snider, der binnen der stat 30 Vimpurgh neet (nähet) und nyt in dy zunft der snider enforet, der ist versallen myt dry gulden. Item einidliche ufmerker, der des snider hantwerks zunft begert, den sal man zolaißen und der sal nyt mee geben dan dry marg und seß phunt waxes (Wachs). Auch ein „Sniderknecht“ hatte bei seinem Eintritt in die Lehre 1 Mark zu geben. Sämmtliche Schneider zusammen lieferten außerdem jährlich auf Halbsaßen 6 Pfund Wachs.

Von den Wollenwebern fiel nichts; nur hatte bei dem Eintritt in die Lehre jeder 1 Mark zu zahlen.

Wer „Schutwemacher“ werden wollte, mußte der Herrschaft gleichfalls 1 Mark entrichten; sodann gab jeder Meister am Großen Sonntag 3 Groiß und $\frac{1}{2}$ Pfund Wachs; in Gemeinschaft brachten sie noch 10 Groiß zusammen, „heißent der hornsonpennig“.

Jeder „Loyre“ (Löher) lieferte am Großen Sonntag „eynen schilling pennige***“.

Die „Meßeler“ hatten sich zunächst nur wegen Ueberlassung der den Herrn zu Limburg gehörigen Fleischschirme mit denselben abzufinden. 1340 aber gab ihnen Gerlach, Herr zu Limburg, eine Ordnung, nach welcher jeder Auswärtige, der in Limburg das Fleischerhandwerk betreiben wollte, 24 Pfund Wachs der Zunft, ihm 4 und seiner Gattin Kunigunde 1 Mark Pfennige entrichten mußte. Heirathete dieser Fremde oder ein Bürgerssohn aber eines Meßlers Tochter, bevor er die Schlächtereie betrieb, so kam er mit 12 Pfund Wachs und 1 bezw. $\frac{1}{2}$ Mark davon. Um ihnen diese Abgaben weniger schwer empfinden zu lassen, erhielten sie zugleich ein Privileg auf den Verkauf von Sped; von Kaufleuten und auswärtigen Händlern sollten die Bürger ihn nur in ganzen, halben und viertel Centnern — auf der Bürgerwaage gewogen — beziehen können. 1342 versprach derselbe Gerlach, die vorhandenen Fleischschirme nicht vermehren zu wollen, es werde dies denn von den Schöffen als nothwendig bezeichnet. Der den Zeitverhältnissen angepaßte Zunftbrief des Kurfürsten Karl Kaspar zu Trier von 1661 setzt den bei dem Eintritt in die Zunft zu zahlenden Beitrag auf 24 Gulden, das Aufdinggeld der Lehrlinge auf 8 Gulden und 3 Pfund Wachs neben einigen kleineren Abgaben für Herrschaft und Stadtvorstand fest und will, daß keiner der Meister mehr als einen Lehrburschen einstelle; ferner verbietet er das Schlachten und Feilhalten außer der Fleischgasse. 1776 waren es der Fleischer 24.

Aus den Zunft-Ordnungen der Eingangs erwähnten, sowie der später zu Genossenschaften zusammengetretenen Handwerker haben wir Folgendes hervor:

Die Schneider hatten nach einem ihnen im Jahre 1444 durch den Amtmann Wilhelm von Staffel mit Zuthun des herrschaftlichen Kellereis und des Stadtrathes ausgestellten Zunftbriefe bei ihrem Eintritt in die Zunft unserer lieben Frauen 4 Pfund Wachs, der Kellerei, dem Stadtrath und dem Handwerk je 1 Gulden zu reichen und sich zugleich mit einem Harnisch zu versehen. Die Frauen durften keine Wollenzeuge, nur Leinentuch und Zwillich verarbeiten, wofür die Zunft jährlich 3 Pfund Wachs an die herrschaftliche Kellerei lieferte. Durch eine Zunftbrief-Erneuerung von 1490, die der Domherr und Amtmann zu Limburg, Graf Bernhard von Solms, vornahm, wurde den neuhinzutretenden Meistern auferlegt, vorher eine Probe im Zuschneiden abzulegen; dem Zurückgewiesenen stand ein Recurs an die Frankfurter Gewandschneider-Zunft frei. Beschwerden der Bürger gegen einzelne Meister wegen unpünktlicher Bedienung oder Nichtverwendung gelieferter Stoffe waren unter Erlegung von „vier Engels“ bei dem Zunftmeister anzubringen, der den Wahrpruch der ganzen Zunft herbeiführte. Welcher Meister sich begeben ließ, ein uneheliches Kind in die Lehre zu nehmen, wurde ein Jahr lang aus dem Handwerk ausgestoßen und zur Zahlung von 3 Gulden Buße angehalten. Beim Aufdingen hatte der Lehrling dem Lehrmeister und der Zunft 9 Gulden, der Kellerei 9 Turnos (à 4 Kreuzer) und dem Rath der

* 1 Mark berechnete man in der Folge zu 36 Albus oder $1\frac{1}{2}$ Gulden,

** 1 Groiß zu 2 Albus (4 Kreuzer).

*** 1 Schilling Pf. = 12 Pfennige à 3 Heller.

Stadt 1 Gulden zu zahlen. 1790 waren es der städtischen Meister 11, die je 46 Gulden Aufnahmegeld erlegt hatten.

Die Wollenweber, denen die Mode der Tuchbelleidungen bis in dieses Jahrhundert hinein reichen Verdienst sicherte, hatten nach einer von Johann von Limburg herrührenden, durch die Kurfürsten Lothar und Karl Kaspar zu Trier 1619 bzw. 1661 erneuerten Zunftordnung die Zuthaten zu ihren Tüchern vor der Verwendung und sodann die Tücher selbst auf dem Rathhause durch den Schultheißen, ein Rathsmitsglied, den Obermeister und den Sieger der Zunft auf ihre Güte untersuchen zu lassen; wer Tücher verkaufte, die mit dem Zunftstempel nicht versehen waren, versiel in eine Strafe von 2 Gulden. Für das verhältnißmäßig hohe Beitrittsgehalt von 44 Gulden erwarb das neue Zunftmitleid das Recht zur Benutzung des Zunft- und Farbhause sowie der Walmühle. — Eine Zunft von Blaufärbern existierte also nicht, die seit dem vorigen Jahrhundert in Limburg ansässig gewordenen Färber petitionirten 1803 vergeblich um eine Zunftverfassung. — Die Behäbigkeit der Wollenweber zeigte sich auch in Neußerlichkeiten, denn sie waren die Einzigen, denen besonders vorgeschrieben war, die Zunftversammlungen nur mit umgehängten Mänteln zu besuchen. Ehedem waren es der Meister 24, 1749 7, 1790 18. Ihr Patron war St. Stephan.

Weniger gut situiert waren die Leineweber. Sie wurden zwar 1597 durch einen Erlaß des Amtmannes Lubert von Heyden gegen Nahrungsverkürzung durch auswärtige Meister geschützt, zugleich aber verpflichtet, alle Arbeiten „zu eines jeden Bürgers begnügigen gefallens“ um einen billigen Lohn zu übernehmen. 1654 gab ihnen der Stadtrath für die im Kriege abhanden gekommenen Zunftartikel neue, nach denen sie für je 100 Ellen 4 Pf. Accis der Stadt zu geben hatten; wie viel jeder Meister Tuch gemacht, hatte er am Jahreschluß an einem Korbholz nachzuweisen. Im vorigen Jahrhundert behaupteten die Meister sogar, daß man ihnen von Seiten der Herrschaft wiederholt den Zehnten von ihrem Verdienst abgenommen habe. (Daß man sie 1608 auch zur Aufrichtung des Galgens anhalten wollte, sei nur nebenbei erwähnt.) Dabei durfte ein Meister mehr als drei Webstühle nicht aufstellen und mehr als einen Gesellen und einen Lehrling nicht halten. Die Wurfrahmen der Webstühle aller Meister mußten von gleicher Größe, 5 Ellen und 1 1/2 Viertel lang, der Weberstein 7 Pfund schwer und mit dem Stadtwappen versehen sein. Einst hatte ein junger Meister beim Eintritt in die Zunft 3 Pfund Wachs, 4 Rth., sein Schild und einen ledernen Eimer zu erbringen, 1654 betrug das Eintrittsgeld 9, 1812 30 Gulden. 1788 zählte die Zunft 14 Meister, die Peter und Paul als ihre Fürbitter verehrten. Jeder Meister hatte an den 4 Frohnfasten dem Zunftmeister einen Weißpfennig zu liefern, wofür dieser am Himmelfahrtstage der Mutter Gottes in der Bräudenkapelle zwei halbpfündige Kerzen opferte.

Sehr gedrückt waren auch die Leineweber-Gesellen; sie konnten nur von Jacobi bis Advent den Meister wechseln. Verließen sie ihn ohne seine Zustimmung außer dieser Zeit, so mußten sie mindestens 14 Tage die Stadt verlassen, bevor sie wieder in Arbeit genommen werden konnten. Den Meistern schrieb eine Zunftordnung von 1731 sogar vor, ihren Gesellen mehr als halben Wochenlohn auf einmal nicht zu zahlen und ihnen täglich nur einmal warmes Essen vorzusetzen.

Die Bäcker ließen im Jahre 1500 durch den Amtmann, Grafen Bernhard von Solms, ihre „vor Zeiten aufgerichtete“ Ordnung erneuern. Jeder, der die Bäckerei zu erlernen wünschte, hatte der Herrschaft 9 Turnos und 2 Pfund Wachs, dem Handwerk 5 Gulden und 4 Pfund Wachs zu geben. Die ständige jährliche Abgabe eines Meisters betrug 9 Turnos und 1 Pfund Wachs. Weißbrod wurde damals nur Freitags gebaden; abwechselnd besorgten zwei Meister Mittwochs und Freitags das Baden von Bregeln und Wecken, während die übrigen nur „Schymen“ baden durften. Unter dem Kurfürsten Karl Kaspar dagegen mußte von 1656 ab jeder der 10 Meister fortwährend Wecke, Weiß- und Roggenbrod bei Strafe eines Guldens in seinem Schirm aufgelegt haben. Beim Aufdingen eines Lehrlings waren jetzt je 2 Pfund Wachs und 2 Gulden der Kellerei und der Zunft und 2 Gulden dem Stadtrath zu liefern. Das Zunftgeld war nun, unter gleichzeitiger Lieferung von 4 Pfund Wachs und 2 ledernen Eimern, mit 26 Gulden abzutragen. Der jüngste Meister war zu Diensten

für die Zunft verpflichtet, wurde er davon durch einen neuertretenden Meister abgelöst, so hatte er sich mit 4 Maas Wein vollends frei zu kaufen. Am St. Jacobstag fand die Zunftmeisterversammlung statt. Bei dieser Zusammenkunft saßen die Meister nach der Reihenfolge ihres Beitritts zur Zunft; eine Schuld vom Mitmeister bei dieser Gelegenheit einzufordern, war streng verboten. Kündigen auf Invocavit zur Kellerei fälligen 18 Albus und 1 Pfund Wachs hatte jeder Meister auf Frohnfasten und auf Liebfrauentag den Patern im Barfüßerkloster, in dem die Zunft das Gekochte des Liebfrauenaltars gemeinschaftlich unterhielt, einen Wed zu liefern. 1761 war die Zahl der Meister auf 30 angewachsen. Rathhäuser bestanden 1803 zu Limburg 25.

Zur Beilegung der Irrungen zwischen den Meistern der Schuhmacherei und den Bürgern gaben Bürgermeister und Rath ihnen 1496 eine neue Ordnung, nach welcher jeder Meister auf Frohnfasten 10 Heller Kerzengeld entrichtete. Während in den anderen Zünften gemeinlich die beiden jüngsten Meister bei den Prozessionen die Zunftkerzen trugen, sollten dies hier die beiden Zunftmeister thun und als Vergütung bei den beiden Stadtmängeln und bei der Prozession nach Dierstein je 6 Weißpfennig (12 Kreuzer) erhalten. Das Fehlen bei den Zunftversammlungen wurde mit 1 Turnos, Schimpfen, Lügen, Fluchen und Uebertum im Essen und Trinken auf der Zunftstube mit einem Viertel Wein oder 1/2 Gulden bestraft. Mochte der Zunftmeister eine „Stellung“, indem er auf die Kanne klopfte, hatte jeder Anwesende sich zu schweigen bei Strafe einer Flasche Weins. Kein Meister sollte mit Schuhen handeln, die er nicht selbst gemacht, keiner einen Schuhn annahmen, der aus eines andern Meisters Arbeit gelaufen. Unheiligkeiten zwischen einzelnen Meistern waren zur Schlichtung vor den Zunftmeister zu bringen; der unterliegende Theil gab 3 Schpfennig Gebotsgehalt. Wollte er sich mit dem Spruch des Zunftmeisters nicht zufrieden geben, so mochte er sich „noch ein Stuck kaufen, das kost zwölf Weißpfennige“, die zu gleichen Theilen in die Zunft und den zur Entscheidung nun mit heranzuziehenden Stadtrath fielen. Ein Fremder konnte sich mit 60 Gulden in das Handwerk einkaufen, wenn er daneben noch 2 Pfund Wachs und 6 Weißpfennig der Zunft und je 9 Turnos der herrschaftlichen Kellerei und dem Stadtrath entrichtete. Das Aufdingen eines Lehrlings betrug 10 Gulden und 2 Pfund Wachs, wovon 2 Gulden und 2 Pfund Wachs die Zunft, 1/2 Gulden der Stadtrath und 7 1/2 Gulden der Lehrmeister bezogen. Bemerkenswerth ist endlich, daß die Meister ihren „Knechten“ die Arbeit nicht „in Stücken“ übertragen und nicht über 4 Weißpfennige (8 Kreuzer) Wochenlohn geben durften. — Erzbischof Franz Ludwig setzte 1722 bei Erneuerung der Zunftartikel das Beitrittsgehalt auf 9 Gulden fest. Als Meisterstück mußten seitdem innerhalb 4 Tagen ein Paar Schuhe ein Paar Männer- und ein Paar Frauen-Schuhe und ein lederner Eimer angefertigt werden. Unzünftige Schuhflider sollten von den zünftigen Meistern nun nicht mehr bestehen und letztere sollten mehr als 2 Gesellen nicht einstellen. 1790 waren es der Meister 54, die den h. Crispin als ihren Fürbitter und Patron verehrten.

Auch den „Schuhnechten“ (Gesellen) gab Franz Ludwig 1722 eine Ordnung, nach dieser durften sie über 9 Uhr Abends nicht dem Hause des Meisters nicht bleiben bei Strafe von 18 Albus, weder einen ganzen, noch einen halben Tag in der Woche fern bei gleich hoher Strafe, nicht ohne Rod und Kamisol oder mit dem Schurzfell auf der Straße erscheinen oder zu öffentlichem Tanz und Spiel gehen bei Strafe einer doppelten Auflage von 2 Bogen, nicht auf der Straße essen oder Tabakrauchen bei Strafe von 1 Bogen.

Rothgerber existierten in Limburg 1660 5, 1790 7, die für Benutzung des Niedermühlhofes an der Lahn jährlich 21 Albus Zins und wegen ihrer Rohmühle dem Beneficiaten des St. Peter Altars in der Schloßkapelle 4 Gulden und 4 Pfund Wachs, das Pfund zu 20 Albus gerechnet, entrichteten. Das Meistergeld betrug nach den Zunftordnungen von 1660 und 1661 auf 20 Gulden festgesetzt, das Kellerei, Stadt und Zunft zu gleichen Theilen einsetzte, das Kellerei, Stadt und Zunft zu gleichen Theilen zogen, letztere erhielt außerdem 2 Pfund Wachs und 2 Gulden 12 Albus anstatt der sonst üblichen Mahlzeit. Ein Meister konnte mit 5 Gulden zur Meisterschaft gelangen. Weder fremde noch einheimische Händler durften Rohfelle zum Wiederverkauf aufkaufen oder aber Schmalleder in der Stadt feilbieten, der Verkauf einzelner Sohlen war nur den Schuhmachern gestattet. Der Zunft Patron war St. Wolfgang. (Schluß.)

Maurergeräthe-Versteigerung.

Morgen Montag den 4. Juni c. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich meeren Geschäfts-Aufgabe auf dem Lagerplatz hinter dem Wenz'schen Eisbiller,

15 Kellerstrasse 15,

ein vollständiges Inventar eines Maurergeschäftes, als:

Eisle, Flaschenseile, Flaschen, Haspeln, Rollenseile, Ständerbäume, Hebel, Bolzen, ca. 550 eiserne Klammern, eiserne und Holz-Schieblarren, 1 Maurerlarrchen, Leitern, eiserne Speichträger, eis. Bock, alte Fenster, Thüren, zwei neue eis. Thüren, ein Coaksöfen, eine Vordrille u. dgl., Alles meistbietend gegen Baarzahlung.

Wih. Klotz, Auctionator & Taxator,
Friedrichstraße 18. Barterre.

= Loose: =

Marburger (Geld)	11. Juni Mt. 3.—
(1/2 Antheil-Loose)	11. " " 1.50
Beimar-Ausstellung	9. " " 1.—
Nowarclaw Pferde-Loose	14. " " 1.—
Berliner Bühnen-Bazar	23. " " 1.—
Neuwieder rothes Kreuz	27. " " 1.—

L. A. Mascke, Hoflieferant,
Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).

Geschäfts-Uebnahme.

Der untenst. Unterzeichnete beehrt sich den verehrten Herren Fabrikbesitzern und Oeconomen, sowie der Kundschaft die Mittheilung zu machen, daß er das Schmiede-Geschäft des Herrn D. Napp, Feleneustraße 5, von heute an käuflich übernommen hat.

Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden durch reiche, gute Bedienung bei billiger Berechnung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

H. Volk.

Thüre Verkauf
zu!
in 7967

Es beschlagen!
Alle Oefen der Thüren!
sicherste geräuschlos

Thürschliesser.

In Acten und Fachleuten anerkannt als vollkommenste und dauerhafteste, 20000 St. im Gebrauch. Keine bedauerliche Attente. Keine Proben. Keine Thürschädigung. Muster gratis. Prospekt fr. gratis.
Schulze & Röscher
Friedrichstraße 15.

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Fliegenränke neuester Construction,
Fliegenschranken, Fliegenglocken
in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Weltmarktstraße 10, Gartenhaus, hier billig zu verkaufen:
1 Kiste, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 sechs Ecks Aquarium
mit Tisch und Springbrunnen-Einrichtung nebst Goldfischen,
1 herrliches Aquarium mit Fingepflanze, 1 schöne Guck-
brille und eine große Vogelkiste.

22975



Eisschränke

neuester und bewährtester Construction
für Familien, Restaurants, Hotels
Wegereien u.

von 25 Mark an in allen Größen
vorhanden.

Gründlichste Durchkühlung bei geringem
Eisconsum.

Feinste Ausführung! Billigste Preise!

Musterzeichnungen auf Wunsch gratis und franco!

Hesse & Hupfeld,

born. Justin Zintgraf,

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

17170



Eisschränke

allerneuester Construction,
mit Jalousiewänden und in
feinster Ausführung

(Zeichnungen gratis und franco),

Fliegenschranken, Fliegenglocken, Eis-
maschinen, Petroleum-Kochapparate, von den
einfachsten bis zu den feinsten Sorten vorrätig, empfiehlt
zu den billigsten Preisen

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- & Saalgasse.

22679

Eisschränke

für jeden Zweck, nach
neuester Construction und
billigster Berechnung

fabrizirt unter Garantie

Hermann Käsebler, Kirchgasse 43,

(zum Storchest), und Schulgasse 13 im Laden.

NB. **Haushaltungs-Schränke** von 25 Mark an
fort auf Bager.

22097



Ed. Meyer

Hof-Rupferschmied,

Käufnergasse 10,

empfiehlt 19225

messingene

Zeppich-

Stangen

und patentirte, sowie ge-
wöhnliche Ofen dazu.

Apfelwein-Kelterei

von **J. C. Bürgener,**

Hellmundstraße 35,

empfiehlt vorzüglichen Apfelwein, per 1/2 Liter-Flasche 25 Pf.
ohne Glas.

20685

„Saxonia“.

Diese aus edlen überseeischen Tabaken sorgfältig hergestellten
6 Pfg.-Cigarre zeichnet sich durch milden, pikanten Geschmack
aus und ist im Allein-Verkauf für Wiesbaden zu haben
bei **F. B. Haunschild, Rheinstraße.**

20468

Wäsche

zum Waschen und Bügeln angenommen auf
der Bleiche hint. Kaiserstraße. **F. Thiel.** 23068

In Qualität **Kalbfleisch** à Pfd. — 80 Mt.,
Kalbsfricandeau à „ 1.20
Schinken (roh und abgeloht), täglich frisch abgelohtes
Solberrfleisch, sowie alle Wurstsorten empfiehlt

Carl Schramm,
 Friedrichstraße 45.

98

Prima Gerbelatwurst per Pfund 1 Mark 60 Pf.,
feinste Salamiwurst per Pfund 2 Mark,
geräucherter Schwarzwagen per Pfund 80 Pf.,
Rachschinken per Pfund 1 Mark 60 Pf.,
Schinken ohne Knochen per Pfund 1 Mark

empfehlen

Louis Behrens, Langgasse 5. 22845

Kefir,

aus bester, unabgerahmter Milch nach russischem Originalverfahren von mir auf's Sorgfältigste täglich frisch bereitet, ist ein ausgezeichnetes, leicht verdauliches Nähr- und Genussmittel für Brustleidende, Magenranke und Reconvalescenten. Derselbe wird auf Wunsch in's Haus gesandt, sowie auch glasweise in meinem Ladengeschäfte verabreicht.

A. Berling, geprüfter Apotheker,
 Drogerie, große Burgstraße 12.

20771



Flüssige Kohlenensäure
 für
Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate

19527

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen aller
 Construction, sowie Lieferung und Auf-
 stellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, **Louis Weygandt**, Michelsberg 8.

I^r Süss-Butter,

von reinem, feinstem Geschmack, Pfund Mk. 1.20 täglich
 frisch. 22785

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Ich wohne jetzt Nerostraße 30.

23120

Pl. Flach, Massener.

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Bermittelung von **Immobilien** jeder Art. 124
 Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falkner, Heine Burgstraße 7. 87

Michels-
berg 28.

E. Weitz,

Michels-
berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
 unfall-Versicherung. 10839

Ein gut gebautes und gut rentirendes Haus mit ganz
 barem Colonial-Geschäft in guter, schöner Lage
 kaufen gesucht. Gef. Off. unter „Haus mit Colonial-
 Geschäft“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 230

Haus im südwestlichen Stadttheile, neu und ganz
 bewohnt, welches eine Wohnung von 5 Zim-
 mern u., sowie Steuern und Abgaben vollständig
 frei rentirt, für den festen Preis von 57 000 Mt.
 mit 10—12 000 Mt. Anzahlung Verhältnisse halber
 sofort zu verkaufen. Näh. bei **Chr. Louis Häuser**,
 Wehrstraße 6. 21403

Ein **Edhaus** mit flottgehendem Colonial-Geschäft
 auch zum Betriebe einer Messerei sehr geeignet, pre-
 würdig zu verkaufen. Gef. Offerten unter B. 95 an
 die Exped. d. Bl. entgegen. 230

Ein Haus mit Laden, Thorfahrt, Werkstätte, Lagerraum
 großem Hof ist zu verkaufen. Näh. Exped. 228

Ein Haus (Edhaus) in guter Lage, in welchem Colonial-
 Geschäft, Messerei u. mit Erfolg betrieben werden
 kann, preiswürdig zu verkaufen. Gef. Offerten unter
 A. 90 an die Exped. d. Bl. erbeten. 228

Villa zum Alleinwohnen mit schönem Garten in der
 der Trinkhalle zu verkaufen durch **Chr. Falkner**,
 Burgstraße 7. 230

Ein herrliches Schlossgut bei München, große, fer-
 schaffl. Gebäude, prachtvolle Anlagen, schön lag.
 1500 Morgen guter Ländereien in bester Cultur, mit
 Milchviehwirtschaft, Brennerei, werthvolle Wald-
 soll wegen besond. Familiengründe mit vollst. Sum-
 billig verkauft werden. (Günstige Gelegenheit.)
Jos. Imand, Schützenhofstraße 1. 230

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruten) zu verkaufen.
 Unterhändler bebeten. Näh. Exped. d. Bl. 230

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen
 Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 8. 118

Bau terrain zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 43, P. 107

Wegzugshalber ist einem gewandten, fleißigen Arbeiter
 Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen durch
 Uebernahme eines kleinen Geschäfts. Er-
 forderliches Capital 900 Mt. Vorläufiger Kleinverdienst
 monatlich über 100 Mt., jedoch steht größerer Gewinn
 sicher in Aussicht. Offerten unter K. B. S. an
 lagernd Wiesbaden. 230

Commanditär

mit 50 000 Mt., welche zur ersten Stelle auf in flott-
 betriebl. Etabl. eingetr. wird. (Doppelte Sicherheit)
 5% Garant. und 3% vom Reingew., gesucht. Ein-
 active Theil. nicht ausgeschl. Interessenten er-
 unter Ad. J. 50 an die Exped. 230

2000 bis 3000 Mark gegen hohe Zinsen und Sicher-
 heit zu leihen gesucht. Offerten unter W. 14 an
 Exped. d. Bl. erbeten. 230

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5% werden
 nachgewiesen durch **Hch. Henbel**, L. Herberg 4. 150

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Eder-
 gasse 4, Hinterb. 170
 Eine ang. Verkäuferin, welche 3 Jahre in f. Gesch.
 thätig war und im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht b. Stell-
 Gef. Offerten unter B. 6 bitte in der Exped. niederzul. 228

mit ganz
r Lage
Colonat
2303
ab ganz
in 5 Jim
ständig
000 Rtl
e halber
Käuser,
21403
Gefchä
net, pre
95 m
230
erraum
230
Colonat
den in
erten
230
a der
Kör, 10
230
oße, den
schöne
alt, 10
Wohn
J. Jann
(
röße 1. 8
verkau
870
1118
P. 107
Arbeiter
en dur
s. G
verdi
Gern
S. 20
2300
Flotten
cherber
cht. Ein
erf. 23
230
und S
14 an
230
werden
4. 150

Ein junges Fräulein aus angesehen. Familie, mit guter Schulbildung, bekannt m. d. Buchführung, musikalisch. im Nähen u. allen häusl. Arbeiten sehr gewandt, sucht passende Stellung in ein. Geschäfte od. ein. Familie; auch würde sie gerne als Reisebegleiterin u. event. mit in's Ausland gehen. Gef. Off. sub A. K. 20 an die Exped. d. Bl. 22708

Ein Mädchen, welches perfect Weißzeugnähen kann, empfiehlt sich u. außer dem Hause. Näh. Drantenstr. 25, St. I. 23103
Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Lehrsstraße 1a, Barterre. 20972
Eine eins. arbeitssame Frau f. Monatstelle. Näh. Ery. 22631
Eine f. Monat- oder Aushilfsf. N. Drantenstr. 17, St. I. 23118
Eine eins. unabh. Frau f. Monatst. N. Nerostr. 42, Part. 23070
Gute Dienerschaftsdamen, feinebürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen, Kammerjungfern, Haushälterinnen jeder Branche, Mädchen für allein, Haushälterinnen und Kutscher empfiehlt Bureau „Germania“, Säuerergasse 5. 22880

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle, am liebsten zu Kindern. Auf hohen Lohn wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung. Näheres Adlerstraße 57 Ritteras am 1. u. 4. Uhr. 22309

Ein hübsch, williges Mädchen von auswärts, welches einer kleinen Haushaltung in Allem allein vorstehen kann, sucht auf sofort oder auch später Stelle und wird hauptsächlich auf gute Behandlung gesehen. Näh. Nerostraße 25 im Laden. 23039

Ein junges Mädchen v. vom Lande sucht Stellung, am liebsten bei Kindern oder in kl. Haushalt. N. Sedanstraße 1. 22916
Ein 15jähriges Mädchen aus achtbarer Familie sucht passende Stelle. Näh. Herrngartenstraße 13, hinter Lind, I. 23159

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. Adolphsallee 7, Part. 23095

Personal empfiehlt Bureau „Germania“. 22880
Ein junger Mann, 16 Jahre alt mit vorzügl. schöner Handschrift und guten Zeugnissen, sucht Stelle auf einem Bureau. Gef. Offerten unter K. P. 130 an die Exped. erbeten. 22895

Personen, die gesucht werden:
Après de deux enfants qui vont à l'école, on cherche une bonne supérieure bien expérimentée et recommandée. S'adresser à Mme Friedmann, Liebigstr. 16, Francfort a. M. 23080

Verkäuferin gesucht.
Eine Verkäuferin, welche perfect englisch spricht, wird bei guter Löhne für ein Manufactur-Geschäft in Bad Homburg per sofort zu engagieren gesucht. Näheres bei Herrn J. Chr. Glücklich in Wiesbaden. 23009

Eine geübte, tüchtige Verkäuferin mit Sprachkenntnissen wird für ein feines Weißwaaren-Geschäft gesucht. Offerten unter H. 10 an die Exped. d. Bl. 23135

Ein junges Mädchen wird in eine Brod- und Gebäckerei als Laduerin gesucht. Näh. Ery. d. 23081
2 gute Arbeiterinnen und 1 Lehrling
für eine Confection sofort gesucht.

L. Friedrich-Flottho,
Schwalbacherstraße 35, Part. 22747
Eine tüchtige Kleidermacherin, sowie ein Lehrling werden gesucht. N. Burgstraße 5. 22907

Schneidmädchen
aus anst. Familie in ein hies. WaarenGesch. gef. N. E. 18000

Ein Lehrling
für ein hies. und Modewaaren-Geschäft per sofort gesucht. 22145

Für mein Posamentier-Geschäft ein Mädchen und ein u. Lehrling gesucht bei F. E. Häbötter, Goldgasse 2a. 22451

Geübte Nadirerinnen u. Drüderinnen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Georg Pfaff,
Etanial- und Dietalkapsel-Fabrik,
Dohbeimerstraße 48c. 14650

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 5. 22884

Ein junges, williges Mädchen gesucht Stein- gasse 7 im Bäderladen. 22908

Ein junges, braves Mädchen, in aller Hausarbeit tüchtig, in eine kleine, stille Haushaltung gesucht. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden von 10-12 Uhr Vorm. N. E. 23015

Ein ordentliches Mädchen, das zu Hause schlafen kann, wird sofort gesucht Adolfsallee 30, Barterre. 23028

Eine Kinderfrau sofort gesucht. Näh. Ery. d. 23127

Ein braves Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird auf gleich gesucht. Näheres Rheinstraße 42. 23123

Ein ordentliches, braves Dienstmädchen für alle Arbeiten sofort gesucht Adolfsallee 6, Hinterhaus. 23046

Ein tüchtiges Mädchen für selbstständiges Kochen und Hausarbeit gesucht große Burgstraße 7, 1. Etage links. 23137

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen und billige Kost u. Logis durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus. 15415

Ein mit Comptoir-Arbeiten vertrauter junger Mann mit guter Handschrift wird bei bescheidenen Ansprüchen per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnis-Abschriften sub L. 100 an die Exp. 22985

Photographie.

Ein tüchtiger Negativ- und Positiv-Retoucheur für ein hübsches feines Atelier gesucht. Offerten erbeten an die Exped. d. Bl. sub N. P. R. 21231

Einige tüchtige Acquisitenre

für eine sehr feine deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft unter günstigen Bedingungen gesucht. Adressen erb. unter F. V. 1256 an die Exped. 22721

Malen und Tünchen
gesucht. A. Oehme, Rheinstraße 87. 22513

Schreiner gesucht bei 23045

Zwei tüchtige Glaser, Rahmenmacher, sowie ein tüchtiger Anschläger finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. (Man.-No. 8338) 12

W. Seiler in Frankfurt a. M., Marianplatz 13.

Ein tüchtiger, in jeder Beziehung zuverlässiger Ratgeber, welcher auch Feldarbeit versteht und sich derselben unterzieht, wird gesucht. Gebieter Artillerist oder Cavallerist erhält den Vorzug. Fritz Niederhauer, Hof Admsth. 22983

Lehrling in ein Tuchgeschäft gesucht. N. Webergasse 29. 20504

Lehrling gef. Messingdreherei K. Metz, Kollstr. 29. 22699

Ein kräftiger Küferlehrling sof. gesucht Adlerstraße 33. 22407

Tapezierlehrling gesucht von Gg. Schröder, Weirichstraße 6. 21569

Ein braver Junge kann die Metzgerei erlernen Tomusstraße 13. 21390

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 21042

Ein ordentlicher Junge kann das Bäckergewerbe erlernen N. Burgstraße 4. 23059

Lehrling gesucht von F. W. Henkel, Brod- und Feinbäckerei, Dammochthal 2. 19355

Kuchengasse 8 kann ein kräft. Junge die Bäckerei erlernen. 21902

Ein junger Hausbursche

sofort gesucht bei Wilh. Müller, Bleichstraße 8. 22069
Ein tüchtiger Hausbursche wird gesucht. Anmelden zwischen 12 und 1 Uhr kleine Burgstraße 2. 22986

Tapeten

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sachen.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40.

(„Zum rothen Haus“).

Eine große Anzahl Reste und zurückgesetzte Sachen unter dem Fabrikpreise. 8700

Gardinen = Wascherei.

Gardinen und Rouleaux werden unter vorsichtiger Behandlung wie neu gewaschen, crème und bleu gefärbt und gespannt bei C. Renter, Louiseplatz 7.

Auch können Bestellungen bei Herrn Raudnitzky, Langgasse 30 abgegeben werden. 14027

Mottenvertilgungs-Anstalt.

Motten, Wanzen, Holzwürmer und jegliches Ungeziefer wird ohne Umarbeitung innerhalb zwölf Stunden unter Garantie des Erfolges und ohne jeglichen Geruch zu hinterlassen in Möbeln, Kleidern, Pelzwerk u. s. w. sicher getödtet von C. Renter, Tapezierer, Louiseplatz 7.

NB. Wenn die Sachen Mittags abgeholt werden, können sie den anderen Morgen wieder im Gebrauche sein. 14028

Patent-Rohrplatten-Koffer

in allen Größen vorrätig, sowie vorchriftsmäßige Coupé-Rohrplatten-Koffer für combinirbare Rundreise-Billets, 50 bis 60 % Gewichtsersparniß, so auch vorchriftsmäßige Schiff-Koffer, die verschiedenen Herren- und Damen-Koffer in Leder und Bindenholz in bekannter Güte empfiehlt 22272

Franz Alf, Sattler.

Rheinbäder.

Bade-Anstalt „Stumb Nachfolger“, Siebrich a. Rh.

Erste Abfahrt dicht am Zollamt.

Beize den verehrten Bewohnern Wiesbadens ergebenst die Eröffnung meiner Bade-Anstalt an. Großes Schwimmbad für Freischwimmer. Flotte Bedienung! Den Eltern zur Nachricht, daß durch vorzügliche Schwimmlehrer, sowie durch Drahtseile und Turngeräthe im Freibade den Badenden beste Sicherheit geboten ist. Polizeilich begutachtet! Auch das Damen-Schwimmbad habe ich zur Pflege der Gesundheit mit Turngeräthen versehen. Eine Schwimmlehrerin erteilt den Schwimmunterricht.

Um geneigten Zuspruch bittend Achtungsvoll

21507 **Stumb Nachfolger.**

Gas-Kochapparate, Petroleum-Kochapparate,

neuester und bester Construction, empfiehlt 8867

L. D. Jung, Langgasse 9.

Möbel-Verkauf

22 Michelsberg 22.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, vollständige Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche u. s. w. Große Auswahl. — Billige Preise. 195

Krankenwagen mit und ohne Gummireifen zu verkaufen und zu vermieten Lannusstraße 21. 21352



Zur Saison empfehlen:

Eiserne Balkon- und Garten-Möbel

in großartiger Auswahl,

eiserne Tische — Pavillons — Zelte — Zeltbänke — Patent-Roll-Schuhwände.



Rasenmäschinen, Beeteneinfassungen, Blumentische, Treppenleitern, eiserne Bettstellen 6 1/2 Mk. an, Waschtische mit Porzellan- und Emaille-Garnitur, eiserne Flaschenschrank, Mangelmaschinen 40 Mk. an, Dringmaschinen mit Gummivalzen,



Eichenholz-Planzentisch

von 0,25 bis 1 Meter Durchmesser, verzinktes Drahtgewebe für Zäunungen, Hühnerhöfe, Bollwerke u. s. w., verzinkten Stahl-Etachelgarnituren

Sämtliche Geräte für Garten und Feld. Billigste Preise! Solide Bedienung!

Hesse & Hupfeld

norm. Justin Zintgraf.

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4

17171



Feinste englische und deutsche Bicycles, Tricycles, Bicycleettes, Kinder-Bi- und Tricycles sowie Zubehörtheile. Assortirtes Lager. Reparatur-Werkstatt für Fahrräder. Billigste Preise. Lehrunterricht gratis.

Patent-Sportschuhe mit Gummisohlen und Ventilationseinlage.

Franz Thormann, Wiesbaden, Schiersteiner-Chaussee 2.

17686

Bierpressionen

mit den neuesten Verbesserungen, mit Luftdruck, neuester Construction, sowie Apparate mit flüssiger Kohlensäure liefern unter Garantie. Die Apparate flüssiger Kohlensäure sind an jeder Bierpressen anlegbar und übernehme ich das Anlegen, sowie Reparaturen derselben. W. König, Faulbrunnenstraße 11.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Eisenmöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen Anzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezierer.

Der Circus ist gegen alle Witterungseinflüsse geschützt, wird durch electricisches Licht erleuchtet und faßt ca. 3200 Personen.

Unwiderruflich nur 4 Tage.

Von Dienstag den 5. Juni bis einschließlich Freitag den 8. Juni 1888.

Circus Hagenbeck.

Wiesbaden,

am oberen Ende der Rheinstrasse, Ecke der Ringstrasse.

Dienstag den 5. Juni cr. Abends 8 Uhr:

Grosse Eröffnungs-Vorstellung.

Auftreten sämtlicher Specialitäten, sowie des gesammten Künstler-
Personales, Reiten und Vorführen bester Schul- und Freiheits-Pferde.

Unter Anderem:

4 Pittauer Ehedien,

kommen in Freiheit dressirt und vorgeführt von
W. Drexler (Regisseur).

Auftreten der

Original-Berisor-Truppe,

bestehend aus 8 Personen, in ihren großartigen, unerreicht
bleibenden Leistungen als Parterre-Gymnastiker und classische
Gruppentänstler.

Zum ersten Male in Deutschland.

Auftreten der berühmten Reiterin

Miss Aguzzi,

(zum ersten Male in Deutschland)
in ihren großartigen Leistungen auf ungelastetem Pferde.

Das Schulpferd „Assath“,

arabischer Vollblut-Pferd aus dem Kgl. Württembergischen
Hut. geritten von W. Drexler (Regisseur).

Der Jockey von Cyrom,

dargestellt von Mr. Victor Bedini.

Evolutionen auf trabendem Pferde

von der berühmten Reiterin Frä. Emma.

Die Stuhl-Pyramide,

große gymnastische Production von dem berühmten
Seroggs-Trio.

Vor- und Rückwärts-Pirouetten
auf ungelastetem Pferde von Herrn Richard Drexler.

Die hohe Schule,

geritten auf dem Trakehner Rapp-Pferd „Blac-Eagle“
von Miss Regina.

Mlle Résa,

genannt: „Die Tochter der Luft“,
in ihren außerordentlichen Leistungen auf dem Telephonbrab.

In jeder Vorstellung:

Vorführung der 8 Wunder-Elephanten,

genannt: **Die indischen Recruten,**

(Non plus ultra) durch den berühmten Amerikaner Mr. George.

Komische Entrées

von den Herren Gebr. Seroggs, Delbosq, Lobe, Conrad,
Tom Felix, Pasqual, Leonhard, Bibb, Charles Willy
und August dem Dummern.

Preise der Plätze:

Nummerirter Sperersitz 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1 Mk., 3. Platz (erhöhter Stehplatz) 50 Pf.

Zu den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder unter 12 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise.

Vorverkauf von nummerirtem Sperersitz und 1. Platz für jede Vorstellung von 11—1 Uhr Mittags an der Circus-Casse.

Die Casse ist von Nachmittags 3 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.

Circus-Eröffnung Nachmittags 3 1/2 Uhr und Abends 7 Uhr.

Das Rauchen im Circus ist strengstens untersagt.

Mittwoch den 6. Juni, Donnerstag den 7. Juni und Freitag den 8. Juni:

Täglich: Zwei grosse Vorstellungen,

um 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.

Neben dem Circus in dem eigens dazu eingerichteten Belt:

Ausstellung der Elephanten,

darunter ein Zwerg-Elephant, 1 Meter hoch.

Entrée 20 Pf.

Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Dunkelwerden.

Kinder 10 Pf.

Nach Schluß einer jeden Vorstellung stehen in der Rheinstraße an der Artillerie-Caserne eine genügende Anzahl
Pferdebahnwagen zur gefälligen Benutzung bereit.

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden,

Goldgasse 6, Ecke d. Grabenstrasse u. Metzgergasse,
empfehlen als Specialität in patentirter Röstanlage
mit Dampftrieb **gerösteten Kaffee** in Packeten
von 1/2 Pfund an:

No. 100 Feinhellbraun Menado-Mischung	Mk. 1.87.
„ 107 Menado-(Karlsbader)-Mischung	„ 1.60.
„ 112 Feingelber Java-Mocca-Mischung	„ 1.61.
„ 118 Grünlicher Java do.	„ 1.54.
„ 124 Feinblau Java do.	„ 1.65.
„ 136 Feinhoegelber Java do.	„ 1.60.
„ 139 Feing. Java-(Wiener)-Mischung	„ 1.54.
„ 142 Blankgelber Java do.	„ 1.43.
„ 145 Feinblau Surinamart. do.	„ 1.49.
„ 151 Gutgelber Java-(Holländische)-Mischung	„ 1.32.
„ 157 Kleine Bohnen mit Bruch-Mischung	„ 1.20.

Rohe Kaffee's

in nur feinen Qualitäten von Mk. 1.01 bis Mk. 1.54
pro Pfund in Packeten von 1 Pfund an.

Reingeschmack, echte Naturfarbe, sowie richtige
Qualitätsbezeichnung garantirt.

Reichhaltiges Lager in **China-Thee, Bourbon-
Vanille, holl. Cacaopulver, Chocolate,
Holl. Käse, Cigarren und Tabak.**

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.

22143

**Die Niederwallufer
Mehl- und Brod-Fabrik**
liefert von jetzt ab täglich **reines
Kornbrod und gemischtes
Weizenbrod** als 1. Qualität und
sucht Niederlagen resp. Verkäufer.
Reflektanten bitte sich zu melden.

22881

Frische Sendung

van Houten's Cacao.

Bei Vieh abnahme Preis-Ermäßigung. Für Wieder-
Verkäufer Fabrikpreise.

23111

J. Rapp, Goldgasse 2.

Vanille-Block-Chocolade, pr. Pfd. 85 Pf.,
in bekannter Güte empfiehlt

19606

Gustav v. Jan Wwe.,
22 Michelsberg 22.

I. Qualität Kalbfleisch per Pfund
empfehlen **50 Pf.**
H. Mondel, Metzgergasse 35. 23157

Fahrrad, gebraucht, gut erhalten, zu ver-
kaufen Zahnstraße 19, I. 15942

Wohnungs-Anzeigen**Gefuche:**

Ein älteres Ehepaar sucht in nächster Nähe der
Curanlagen eine Wohnung von ca. 6 bis 7 Zimmern,
Bel Etage oder Hoch-Parterre, Küche in derselben
Etage. Gefällige Offerten unter G. D. 49 an die Exped.
d. Bl. erbeten. 23073

Per 1. October c.

eine Wohnung von 6-7 geräumigen Zimmern
mit allem Zubehör in angenehmer Lage ge-
sucht. Anerbietungen mit Preisangabe unter
W. No. 456 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18414

Gesucht auf 1. October eine Wohnung, Bel-Etage, mit 4 Zim-
mern und Zubehör in der unteren Rhein-, Friedrich- und Louisen-
straße oder in deren Nähe im Preise von 800-1000 Mark.
Gef. Offerten unter W. Z. 4 an die Exped. erbeten. 23121

Angebote:

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei eleg.
möblirte Zimmer zu vermieten.

Adelheidstraße 50 ein großes Zimmer nebst Balkon
ruhige Meier zu vermieten.

Adolphsallee 49, Bel-Etage, 5-6 Zimmer u. zu ver-
mieten. Näh. im Saubureau nebenan. 1900

Adolphstraße 6, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 22138

Bahnhofstrasse 8

schönes Logis, 3-4 Zimmer mit Küche u. billig zu verm. 22461

Die Villa Viebricherstraße 4b,

enthaltend 12 Zimmer mit Badezimmer, schöne Man arden, großer
Garten, gesunde, staubfreie Lage, ist sofort zu vermieten oder
zu verkaufen. Näh. daselbst von 10-12 Uhr Vormittags und
4-6 Uhr Nachmittags oder Oranienstraße 15, 1. St. 20221

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene, gut möblirte Hochparterre, 3 Zimme-
r. Küche, Keller und Mansarde sofort zu verm. 23034

Friedrichstraße 10 ist eine möblirte Wohnung zu ver-
mieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 1956

Friedrichstraße 45, 1. Et., 2 gr. möblirte Zimmer
(auch einzeln) zu vermieten. 21356

Zahnstraße 2, 1 Tr. h., g. möbl. Zimmer bill. zu om. 15086

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hoch-
parterre vom Herbst an zu vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube,
Küche, Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Karlstraße 2, 2. Etage, elegant möblirtes Wohn-
und Schlafzimmer zu vermieten. 14907

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, sind 3 schön möbl. Zimmer ganz
oder getheilt per Mai zu vermieten. Näh. daselbst. 16530

Kirchgasse 2a ist ein schönes, großes Frontparterre-Zimmer
sogleich möblirt zu vermieten. Näh. daselbst. 16312

Languasse 19, 1. Et., 2 schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. 21422

Louisenstrasse 33 2. Etage per 1. Juli 8 Zimmer
zu vermieten. 17194

Mauergasse 3/5 ist eine freundliche Wohnung, 2 Stuben,
1 Küche und Kellerabteilung, sof. oder 1. Juni zu verm. 22787

Villa Nerothal 39

ist die neu hergerichtete Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Bade-
stube u. an ruhige Meier sofort zu vermieten. Näh.
sehen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. 14216

Admistrasse 1 ist ein Logis auf gleich zu verm. 17881
Oranienstrasse 27, unmöbl. Zimmer zu verm. 22127
 Rheinbahnstrasse 5 sind zwei Wohnungen (Parterre
 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten.
 Näh. im Souerrain. 10160
 Rheinbahnstrasse 5 ein möblirtes Zimmer mit oder Pension
 zu vermieten. Näh. im Souerrain. 23054
 Rheinstrasse 57, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 9333
 Röderstrasse 18, Parterre (Alte Seite), ist ein möblirtes
 Zimmer an eine Dame zu vermieten. 23075
Saalgasse 28 ist der 2. und 3. Stock mit je 4 Zim-
 mern und Zubehör, sowie die
 Frontseite mit 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli
 zu vermieten. 15057

Saalgasse 28 ist im Mittelbau eine Wohnung von
 3 Zimmern und Zubehör, sowie ein
 Dachlois auf 1. Juli zu vermieten. 15056
 Saalgasse 30, 1 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 22867
 Schierkeinerweg 15 bei Kowald 2 Zimmer zu verm. 22159

Schlachthausstrasse 1a ist eine Wohnung
 bestehend aus 3 großen
 Zimmern und Zubehör (1 Stiege hoch), sowie eine
 Wohnung, best. aus 2 Zimmern und Zubehör (Parterre),
 auf den 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres daselbst
 1 Stiege hoch links oder Saalgasse 28. 16323
 Schmalbacherstrasse 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Villa obere Kapellenstrasse 62 zu vermieten oder zu
 verkaufen. Näh. Gehrtstrasse 33, 2 St. h. 10112
Villa Bierstädterstrasse 26, 5 Min. vom Turhaus, ist eine
 eleg. Wohnung von 6—7 oder 4—5 gr. Zimmern,
 Badezimmer, 2 gr. Balkons und Garten zu vermieten. 19781

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise
 von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444
 Finkenbühl, 2 H., Küche, K. u. l. z. v. m. St. h. 1. II. 13760
 Möb. Frontispizwohnung, 4 R., zu v. m. Moritzstr. 50. 9820

Eine feine möblirte Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde,
 oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension Weiststrasse 18,
 Parterre, zu vermieten. 22139

Schöne, freigelegene möblirte Zimmer mit oder ohne
 Pension zu verm. Weisbergstrasse 28, Part. 22027
 Möblirte Zimmer zu vermieten Mo. isfir. 3. Bel-Etage. 21581

Schön möblirte Zimmer zu verm. W. berggasse 44, 2 St. 22826
 Kleinere und größere möblirte Zimmer zu
 vermieten Landhaus Emserstrasse 19. 22863

3 große Zimmer mit großer Veranda, Küche und
 allen Zubehör per sofort möblirt oder unmöblirt zu
 vermieten. Das Haus liegt mitten in einem schattigen
 Garten. Näh. Emserstrasse 19. 21882

Schön möblirte Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Laden
 Bahnhofstrasse 8. 22462

Zwei möblirte Zimmer mit separat. m. Eingang auf einige
 Monate zu vermieten Karlstrasse 3, 2 Stiegen. 22126
 Zwei möbl. Zimmer billig zu vermieten Helene-
 strasse 9, 1. Etage. 19631

Zwei große, hübsch möblirte Zimmer zum 15. Juni zu ver-
 mieten. Näh. Rheinstrasse 42. 23124

In schönster Lage ist ein großes, schön möblirtes,
 event. 2 H. Zimmer auf gleich zu verm. Näh. Exped. 17738

Ein großes und ein kleines möbl. Zimmer mit Kost sind per
 sofort zu vermieten Röderstrasse 13, 1 St. 16825
 Ein auch zwei möblirte Zimmer zu vermieten Dohheimer-
 strasse 34, Parterre. 20661

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Oranienstr. 27. 12833
 Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022
 Möbl. Zimmer 18 Mk. p. Mon. zu v. m. Langgasse 13, III. 18990

Auf Juni ist ein fein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu
 vermieten. Näh. Adolphstrasse 8, Parterre. 19738

Ein möbl. Parterrezimmer mit separ. Eingang zu vermieten.
 Näh. Oranienstrasse 2, Erdladen. 22484

Ein möbl. Zimmer zu v. m. Girschgarten 12, II L. 9517
 Schön möblirtes Zimmer (separater Eingang) zu vermieten.
 Näh. Kerostrasse 10, Hinterhaus. 22480

Möblirtes Zimmer zu vermieten. Jean Weidmann,
 Michelsberg 18. 22178
 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Kerostrasse 42, Part. 22050
 Ein möblirtes Zimmer (hübsch und neu) billig zu vermieten
 Walramstrasse 5, 2 Tr. hoch rechts. 20652
 Ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten. Näh. Kirch-
 gasse 34 im Laden. 20493
 Zwei ineinandergehende, unmöblirte Zimmer zu vermieten
 Brühlstrasse 22. Näh. im Laden. 22864
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 3, 2 Tr. I. 23161
 Schön möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Bleichstr. 9, I. 22979
 Ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten
 Langgasse 10, 1. Etage. 22351
 Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstrasse 12, III. 14805
 Ein unmöbl. Zimmer (Bel-Etage) zu v. m. Bleichstrasse 21. 20726
 Ein freundl., unmöbl. Zimmer zu verm. Adlerstrasse 10, L. r. 22574
 Zwei sehr schöne, heizbare, ineinandergehende Giebelzimmer
 sind möblirt oder unmöblirt an durchaus solide, stille Be-
 wohner abzugeben. Auf Wunsch auch getrennt. Näheres
 Emserstrasse 9, 1 Stiege. 12308

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelm-
 strasse 44. 12947

Friedrichstrasse 37 ist ein geräumiger Laden nebst Zubehör
 sofort zu vermieten. Näh. bei dem Hauseigentümer,
 Schreinermeister Karl Blumer, oder bei Rechtsanwalt
 Sehner, Kirchgasse 38. 266

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Feldstrasse 10, 1 Tr. I. 23047
 Ein Arbeiter kann Kost und Logis erh. Walramstrasse 23. 22585

Pension Rheinstrasse 3

fein möblirte billige Zimmer. Balkons. Garten. 22146

Pension mit sehr schönen, möblirten Zimmern
 Taunusstrasse 23, 2. St. 22844

Vortrag des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Miguel

über

den Entwurf zum neuen deutschen Civilgesetzbuch,

gehalten am 27. Mai 1888 im kleinen Saal des Saalhauses
 zu Frankfurt a. M.

Zum ersten Male in der deutschen Geschichte, so hob Redner
 an, sei der Versuch gemacht worden, ein einheitliches deutsches Gesetzbuch
 in deutscher Sprache zu verfassen. Die Commission, welche
 sich dieser Aufgabe unterzogen, habe den Entwurf, wie bekannt,
 nunmehr vorgelegt und er hoffe, daß derselbe in nicht allzu langer
 Zeit von den gesetzgebenden Körperschaften angenommen und in
 Kraft treten werde.

Unserer Zeit sei es vorbehalten gewesen, an die Schaffung
 eines einheitlichen bürgerlichen Gesetzbuches heranzutreten, die früheren
 Zeiten hätten nicht einmal einen Versuch dazu gemacht. Redner
 beleuchtet sodann die großen Schwierigkeiten, welche sich der
 Schaffung eines solchen einheitlichen Rechts entgegenstellten und
 gedenkt dabei der großen Verdienste des verstorbenen bayerischen
 Ministers v. Fausst um das Zustandekommen des nun vorliegenden
 Werkes. Nachdem die Competenz in der Verfassung anerkannt
 worden sei, seien die deutschen Regierungen eifrig an's Werk ge-
 gangen. Man habe eine Commission niedergesetzt, an deren Spitze
 der damalige Präsident des Reichs-Oberhandelsgerichts, Wirklicher
 Geheim Rath Dr. Pape, stand und welcher als Mitglieder ange-
 hörten die Herren: Kaiserlicher Appellationsgerichtsrath, jetziger
 Reichsgerichtsrath Derscheid, großherzoglich badischer Ministerial-

rath Dr. Gebhard, königl. preussischer Geheimer Ober-Justizrath Johow, königlich württembergischer Obertribunals-Vizepräsident Dr. von Rübel, königlich preussischer Geheimer Ober-Justizrath und vortragende Rath im Justizministerium Dr. Kurlbaum II., königlich preussischer Appellationsgerichtsrath Geheimer Justizrath Dr. Planch, königlich bayerischer ordentlicher Professor der Rechte Dr. von Roth, königlich bayerischer Ministerialrath, jetziger Oberlandesgerichts-Präsident Dr. von Schmitt, königlich sächsischer Oberlandesgerichts-Präsident, Wirklicher Geheimer Rath Dr. von Weber, und königlich sächsischer Geheimer Rath und ordentlicher Professor der Rechte Dr. von Windscheid. Das letztgenannte Mitglied sei mit Rücksicht auf seine Berufsgeschäfte aus der Commission ausgetreten, zwei andere Mitglieder seien verstorben. Die Commission übertrug nun die Ausarbeitung der einzelnen Theile des Gesetzbuches — dasselbe zerfällt in die folgenden fünf Haupttheile: 1. allgemeiner Theil, 2. Recht der Schuldverhältnisse, 3. Sachenrecht, 4. Familienrecht und 5. Erbrecht — an einzelne Redaktoren, hielt aber selbst fortgesetzt Sitzungen ab, um mit den Redaktoren in Conner zu bleiben und dadurch zu ermöglichen, daß die Beschlüsse in Uebereinstimmung mit der Commission gefaßt wurden. Im Jahre 1881 war das Gesetzbuch in seinen einzelnen Theilen fertig und es handelte sich nun darum, diese einzelnen Theile zu einem einheitlichen Ganzen zu vereinigen. Zu diesem Zwecke wurde eine Subcommission eingesetzt, der es gelang, das Werk bis zum Ende vorigen Jahres so weit zu fördern, daß es der Kritik vorgelegt werden konnte.

Die glückliche Zusammenfügung der Commission berechtige dazu, dem Werke ein gutes Prognostikon zu stellen. Natürlich umfasse das neue deutsche bürgerliche Gesetzbuch nicht alle Rechte, sondern nur den wesentlichsten Theil derselben. Er erinnere nur an das Bergrecht, Jagd-, Wasser- und Ackerrecht. Ein Theil dieser Rechte sei im Absterben begriffen, und es habe daher nicht verlohnt, diese zu codifiziren, ein anderer Theil sei noch zu wenig geklärt gewesen, um sie jetzt schon in das neue Gesetzeswerk aufzunehmen. Dagegen würden die lehterwähnten wohl nicht ausgeschlossen werden können. — Auf Grund des römischen Rechts, dessen Einführung durch die universalistische Kaiseridee und die universalistische römische Kirche gefördert worden, sei das jetzt vorliegende Werk bearbeitet und durchberathen worden, und er glaube schon darum, daß die allgemeine Stimme dem neuen deutschen Civilgesetzbuch gesichert sei. Es sei nicht Aufgabe der Commission gewesen, ein neues Recht zu erfinden, sondern das Vorhandene in deutsche Sprache zu bringen, Abgestorbenes auszuschneiden, für das bestehende gemeine Recht einen klaren Ausdruck zu finden.

Wenn man die Bedeutung des Werkes recht begreifen wolle, müsse man einen Blick auf die bestehenden Rechtsverhältnisse werfen. Da habe man eine kleine Musterkarte. Nicht nur, daß heute noch deutsches und römisches Recht vielfach nebeneinander liefen, da sei auch das Landrecht, der Code Napoleon, die Partikular-Codificationen und daneben eine ungezählte Menge von Landesrechten. Diese Partikular- und Lokalrechte seien die ewige Krankheit, von der Goethe spreche. Wir lebten — er möchte sagen — in einer Zeit der Rechtsverdunkelung, die sich beispielsweise beim Eherecht im kraßesten Lichte zeige. Die Eheleute wüßten vielfach gar nicht, unter welchem Recht sie lebten. Solche Zustände erforderten aus dringenden practischen Gründen der Abhülfe.

Das Recht habe aber nicht nur eine materielle, sondern auch eine ideale Bedeutung; die Einheit des Rechts komme gleich nach der Einheit der Sprache. Redner legt dann eingehend dar, in welcher Beziehung das neue Civilgesetzbuch zum Reichs-, Land- und Gewohnheitsrecht steht und kommt dabei zu dem Resultat, daß das Reichsrecht nur unwesentlich durch das neue Gesetzeswerk berührt werde, daß hingegen das gesammte Partikularrecht, soweit es durch das neue Gesetz codifizirt sei, in Wegfall komme und daß das Gewohnheitsrecht fortan keine Rechtsquelle mehr sein könne und als solche ausseide.

Wenn er nun einen kritischen Blick auf das Gesetzbuch werfe, so müsse er bekennen, daß es, abgesehen von einer hier und da vorkommenden Schwere des Ausdrucks und einzelnen vor der Kritik nicht Stand haltenden Stellen, eine vorzügliche Grundlage für die Schaffung eines definitiven Gesetzbuches bilde. In der Sprache sei es durchaus einfach, an die Begriffe des gewöhnlichen Lebens und Verstandes sich anschließend, mit einem Wort: gemeinverständlich.

Der allgemeine Theil des Werkes werde wohl vom Laien am wenigsten verstanden werden, aber wenn er wissen wolle, worin er befinde, falls er ohne Hinterlassung eines Testaments sterbe, oder unter welchen Rechtsverhältnissen er lebe, wenn er sich verheirathe, so könne ein verständiger Laie sich zuverlässig genügende Auskunft verschaffen. Es sei ein durchdachtes, logisch-consequentes Werk. Die Fassung desselben sei eine glückliche, was nicht ausschließe, daß bei der Prüfung noch Einzelnes verbessert werde. Als einen großen Vortheil für die Sache müsse er es bezeichnen, daß nunmehr, nachdem der Jurist gearbeitet, auch andere Urtheile zu Tage träten, daß insbesondere die Männer des practischen Lebens ihre Meinung abgeben könnten. Ob nun ein Ausschuss des Bundesraths oder ein Theil der früheren Commission in Verbindung mit Männern des practischen Lebens zur Prüfung des Entwurfs eingesetzt werde, wisse er nicht, jedenfalls aber müsse nunmehr die technisch-juristische Seite vor der materiell-gesetzgeberischen einen Moment zurücktreten und das Werk von letzterem Standpunkt betrachtet werden. Keine Kritik dürfe indeß vergessen, daß einzelne Punkte und subjective Anschauungen vor dem großen Gedanken der Einheitlichkeit des bürgerlichen Rechts zurücktreten müssen.

Nirgends seien die Gewohnheiten zäher als im Civilrecht und bei den Männern, die das Civilrecht handhaben. Eine große Resignation auf liebgewordene Gewohnheiten und Ideen sei nun nothig, aber er hoffe, daß dies um so leichter werde, als die jetzige Mangel in rechtlicher Beziehung zu sehr in die Augen springen seien. Auch im Reichstage werde es der größten Resignation der Einzelnen wie der Parteien bedürfen, damit das Gesetz zu Stand komme. Hier handele es sich aber nicht um eine Parteifrage, sondern um die Schaffung eines einheitlichen Rechtes für alle deutschen Bürger und gerade dieses große Ziel lasse ihn das Beste thun. Eine en bloc-Aannahme des Entwurfs sei weder zu erwarten noch zu empfehlen. Es werde eine Commission eingesetzt werden, zur Prüfung des Entwurfs, aber immer wieder sei daran zu erinnern und zu bedenken, daß man es in dem vorliegenden Werk mit einem Kind zu thun habe, das sehr schwierig aufzuziehen ist und deshalb um so mehr der Liebe und des Wohlwollens bedürfe.

Redner verweist dann auf England, in welchem eine Codification nicht mehr möglich sei. Bei uns sei es glücklicher Weise noch anders und es müsse auch anders sein, weil wir noch einen fertigen Staat hätten.

Dringend zu wünschen sei, daß das neue deutsche Civilgesetz möglichst schnell zum Abschluß gelange, schon deshalb, weil das gesetzgeberische Hinsicht ein Stillstand eingetreten sei. Wo man im deutschen Reich im Laufe der Jahre Gesetzeslücken verspürt habe, habe man unter Hinweis auf das in Aussicht stehende allgemeine deutsche Civilrecht von der Neuschaffung eines Gesetzes abgesehen. Ein nationales Rechtsbewußtsein sei der größte und beste Kitt eines nationalen Staates. Es dürfe uns nicht so gehen, wie ja Gelehrten, der an seiner Arbeit stets besserte und verbesserte, schließlich alt wurde und seine Arbeit in den Papierkorb wanderte. Dieses Gesetz dürfe nicht in den Papierkorb wandern!

Die Kritik bilde er noch, nicht in allgemeinen Tadel sich zu ergießen, sondern positive Verbesserungs- und Abänderungsvorschläge zu machen.

Die deutsche Rechtsauffassung habe bei dem vorliegenden Entwurf eine ganz ausgiebige Berücksichtigung gefunden, er verweise nur auf das Sachenrecht, die Paragraphe über die väterliche Gewalt etc. Von dem Standpunkt des römischen Rechts, welches die Familie gleichfalls als Staat im Staate erscheinen ließ, sei völlig abgegangen worden. Der Staat müsse ein Recht haben, die Kinder und Frauen zu schützen, gegenüber einem Manne, der unwürdig sei, die väterliche Gewalt auszuüben. Auch die Rechte der Frauen seien ausgedehnt worden und er hoffe, daß auch die Germanisten sich mit dem neuen Gesetzbuch veröhnen würden.

Dürfe auch das Partikularrecht im Allgemeinen nicht mehr in Betracht kommen, so werde doch andererseits auf solche Partikularrechte, die durch besondere Verhältnisse geboten erschienen, sicherlich gebührend Rücksicht genommen werden.

Bei diesem Gesetzeswerk, so schloß Redner, möge man beweisen, daß man das große Ganze verstanden und demselben subjective Anschauungen untergeordnet gelernt habe. In doppelter Beziehung werde das neue Civilgesetzbuch alsdann ein Segen für die nationale Entwicklung sein.

(Fritz. Bg.)

Bekanntmachung.

Mittwoch den 6. Juni d. J. Mittags 12 Uhr soll die evangel. Kirchengemeinde dahier gehöriges Grundstück an der verlängerten Frankenstraße, No. 1729 des Lagerplatzes, von 6 Ar 33 Qu.-Mtr. Flächeninhalt in dem Rathhause, Saalplatz 6, Zimmer 55, öffentlich angeboten werden.
Wiesbaden 2. Juni 1888. Die Bäuermeisterei.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr beginnend
(bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Doppel-Concert. — Drei Musik-Corps.

Capelle des 80. Inf.-Regiments. — Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Regiments No. 27.

Neptun-Lauf des Mr. Frankloff,

welcher in verschiedenen Costümen, als:

Engländer Soldat, Gentleman, Neapol. Fischer und Rudersportsman auf einem Fasse über die Wasseroberfläche des grossen Weihers laufen wird.

Erste Tour: ca. 5 Uhr Nachmittags. (Costüm: Englischer Soldat.)
Zweite Tour: ca. 9 Uhr Abends. (Costüm: Gentleman, Neapol. Fischer, Rudersportsman.)

Letztere Tour bei bengalischer Beleuchtung.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

der Capelle des 80. Inf.-Regiments und des städtischen Cur-Orchesters.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampions etc.

Electricische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk,

angeführt von dem kgl. Hof-Kunstfeuerwerker Herrn W. Becker.

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Eintrittspreis: 1 Mark pro Person.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Die rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden am 4 und 8 Uhr Concerte der städtischen Curcapelle im grossen Saal statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten ihre Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Letzter Zug nach Castell-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min.

Letzter Zug in den Rheingau: 10 Uhr 2 Min.

Wiener, Bayerische, Niedermendiger Biere,
sowie nat. kohlensäueres Mineralwasser, Johannis-
Branntwein empfiehlt

Heinrich Faust, Westrichstraße 33,

Depot der Brauereien der Büldergemeine. 23218

Frisch eingetroffen: 23272

Reinste Süßrahmbutter per Pfd. M. 1,15.

Reiner Bienenhonig " —,75.

Orangen per Stück 10 und 12 Pfg.

J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.

Neue Malta-Kartoffeln,
neue Matjes-Heringe

empfiehlt in frischer Sendung

23263

Rindgasse 32. J. C. Keiper, Rindgasse 32.

Rechnungs-Abfrage**„Wiesbadener Frauen-Vereins“
pro 1887/88.**

Die Einnahmen in diesem Jahre waren folgende:

	fl.	h.
1) Zinsen	680	—
2) Laden-Einnahme	13 391	20
3) Suppen-Anstalt	2280	60
4) Feste Jahres-Beiträge	2376	86
5) Einmalige Gaben	400	—
6) Außerordentliche Einnahmen	1028	20
	20,156	86

Die Ausgaben dagegen:

	fl.	h.
1) Laden (Feuerung, Gas, Reparaturen etc.)	305	01
2) Waarenbezüge	6342	13
3) Arbeitslöhne	4278	29
4) Gehälter	1866	25
5) Suppen-Anstalt (Löhne, Brennmaterial, Ergänzung und Reparatur von Geräthen etc.)	874	79
6) Lebensmittel	4135	17
7) Verwaltungskosten	435	96
8) Für die Armenpflege	410	—
9) Zinsen	65	70
	18,713	30

Hieraus ergibt sich eine Mehr-Einnahme von . . . 1443 56

Wie aus dieser Aufstellung ersichtlich, zahlte der Verein in diesem Jahre an Arbeitslöhnen M. 4278,29 und an Unterstüzungen in Saar M. 410. In der Suppen-Anstalt des Vereins wurden 37,759 Portionen Suppe ausgegeben. Die geringere Anzahl der Portionen gegen frühere Jahre erklärt sich dadurch, daß die Suppen-Anstalt längere Zeit (Juli, August und September) geschlossen war und daß neuerdings keine Suppe mehr umsonst verabreicht wird.

Das Vermögen des Vereins stellte sich am 1. April 1888 wie folgt:

	fl.	h.	fl.	h.
An Waaren etc.	5852	40		
An Werth-Papieren (M. 17,000 4% Preuss. Consols)	17 000	—		
	22,852	40		

Ab Guthaben der Herren Marcus

Berlé & Co. 731 19 22,121 21

Gegen 1. April 1887:

An Waaren etc.	6010	43
An Werthpapieren, wie oben	1,000	—
	23,010	43

Ab Guthaben der Herren Marcus

Berlé & Co. 2174 75 20,835 68

Mithin ergibt sich eine Vermögens-Zunahme von . . . 1285 53

Wiesbaden, den 30. April 1888.

Der Rechner des Vereins:

Dr. Ferd. Berlé, Stadtvorsteher.

Gepflicht und richtig befunden.

Wiesbaden, den 26. Mai 1888.

Der Revisor:

203

(aex.) Bernhardt.

Cigarren-Import.

Für ein älteres Havana-Importhaus in Hamburg wird ein repräsentationsfähiger Herr als Vertreter gesucht, welcher die nöthigen Bekanntschaften auch in den distinguirten Kreisen der Privatlandwirtschaft zu bieten vermag. Gest. Offerten sub H. O. 4074 durch Haasenstein & Vogler, Hamburg, erbeten. 243

Ein noch fast neues Schneidwerkzeug zu verkaufen Dianergasse 11. I. 23291

**Alle Art Flickarbeiten, sowie Säumerei und Step-
berei** wird angenommen, pünktlich und billigst besorgt.
Näh. Römerberg 14. Seitwobau, 1 Stiege. 23278

 **Goldfische** in allen Farben, Salamander, ungarische
Sprosser, gelbe Spötter, Schwarzplättchen, Mönche, Döf-
finken, Reifige, Hänflinge, Harzer Kanarien etc., frische
Ameiseneier **Marritiusplatz 4.** 23299

Eine **perfecte Kleidermacherin** mit Maschine übernimmt
Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 3, 2 St. 22999

Das **Franlein** (Waise) aus der **Sonnen-
bergerstraße**, gekleidet: schwarzer Hut und
grauer Mantel, welches am Samstag den 26. Mai Vormittags
gegen 11 Uhr sich in dem Hause der Castellstraße nach einem
Fräulein erkundigte, wird von der Auskunftsperson höflichst
gebeten, ihre werthe Adresse unter Chiffre **B. T. 50** haupt-
postlagernd einzusenden zu wollen. 23254

Särge Sargmagazin Carlare

in allen Größen von für jedes Alter
und **A. Lamberti**, und 9919
sehr billige Preise. **Nerostraße 22.** billige Preise.

Sargmagazin

von
H. Pötz, Dohheimerstraße 24,
empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu
den billigsten Preisen. 13534

Familien-Nachrichten.



Wiesb. Rhein- & Tannus-Club.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht,
unsere Mitglieder von dem Hinscheiden unseres
Clubgenossen des Herrn Rentners **Fritz
Engel** geziemend in Kenntniß zu setzen. Die Beerdigung
findet heute Sonntag den 3. Juni Vormittags 10 Uhr
vom Trauerhause, Adelsheidstraße 42, aus statt.
76 **Der Vorstand.**

Deutscher & österreichischer Alpenverein (Section Wiesbaden).

Unser Vereinsmitglied Herr **Rentner Fritz Engel**
ist am 31. Mai gestorben. Die Beerdigung findet Sonntag
den 3. Juni Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause, Adelsheid-
straße 42, aus statt.

Wir bitten, unserem verehrten Mitgliede die letzte Ehre
zu erweisen. **Der Vorstand.** 23199

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem uns so schwer
betroffenen Verluste unseres geliebten Vaters und Waters,
Jacob Weigle, sage ich allen Freunden und Bekannten,
dem „Kathol. Gesellen-Verein“, sowie dem „Kathol.
Kirchen-Chor“ für den ergreifenden Grabgesang, dem
„Schützen-Verein“ und ganz besonders seinen Kollegen
des „Bürger-Schützen-Corps“, sowie für die überaus
zahlreiche Blumenspende meinen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anton Weigle. 22920

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen ge-
fallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter,
Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Philippine Dankoff, geb. Börner, im Alter von
29 Jahren nach langem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags
3 Uhr in **Sonnenberg** statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinr. Dankhoff, Ehegatte,
Sonnenberg.

Adam Börner, Feldschütz, Vater,
Wiesbaden.

23202

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung
von dem Tode unseres geliebten Vaters, Waters, Sohnes,
Bruders, Schwagers und Onkels, **Johann Pappert**.
Wiesbaden, den 1. Juni 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Pappert.

Julius Traubert.

Therese Traubert, geb. Pappert.

Die Beerdigung findet Montag den 4. Juni Nachmittags
3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an den
schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden Mutter
und Mutter, **Anna Marie Schmerr**, sowie für die
zahlreichen Blumenspenden und das Grabgeleit, sagen wir
unseren herzlichsten, innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Aug. Schmerr.

22773

Danksagung.

Für die zahlreiche Theilnahme und Be-
herrlichung bei dem Begräbnisse unseres
verstorbenen Freundes

Fritz Reichert

sagen wir allen Denjenigen, welche dazu be-
getragen haben, unseren aufrichtigsten Dank.

23340 Viele Freunde des Verstorbenen.

Danksagung.

Allen denen, welche an dem Verluste unseres geliebten
Kindes so innigst Theil nahmen, sowie für die reichen
Blumenspenden unseren tiefgefühltesten Dank.

Karl Hoffinger und Frau.

22906

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem
herben Verluste, welcher uns betroffen, sprechen wir hier-
mit Allen unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

C. Schwarz.

22718

Vacante Stelle.

Eine renommierte, seit langen Jahren in Wiesbaden

Lebens-Versicherungs-Action-Gesellschaft

sucht behufs größerer Ausbreitung ihres Stadtgeschäftes in Wiesbaden einen tüchtigen und mit ausgebreiteten Beziehungen versehenen **Haupt-Agenten** gegen hohe Provisionen. Bewerber, welche aus gleicher Thätigkeit gute Erfolge aufzuweisen vermögen, werden bevorzugt. Gef. Offerten unter Chiffre A. G. 100 beliebe man an die Exped. zu richten. 23088

Pinzer, Aufreicher- und Lackirarbeiten aller Art, **Rein-, Zimmer- und Küchenweihen** nebst gründlicher, **radicaler Vertilgung der Wanzen** fertigt billigst **A. Westenburg**, untere Webergasse 4, Mittelbau. 23256

Unterricht.

Ein bestens empfohlener **Ober-Secundaner** wünscht jüngeren Schülern **Privat-Unterricht** zu erteilen, eventuell im **Zahlung Unterkunft** in einer Familie. Offerten unter L. S. an die Exped. d. Bl. 20470

Privat-Unterricht

in
Violine und Clavier.

Arthur Michaelis,

Concertmeister,

36 Mainzerstrasse 36. 79

Gründlichen Unterricht

in
Violine und Clavier

erteilt

Wilhelm Michaelis, Musiklehrer,
Feldstraße 19, I. 14671

Alfred von Goutta,

Lehrer des Zitherspiels,

Wohnung: **Nerostrasse 11a.** 22326

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

August Koch,

Agentur für Liegenschaften u. Hypotheken.

Bureau: Taunusstrasse 10, Parterre.

Vermittelung des An- und Verkaufs von Wohn- und Geschäftshäusern, Villen, Baustellen etc. 23247

30,000 Mk. auf 1. Hypothek zum 1. Juli auszuleihen. 23190

7000, 15,000, 30,000, 50,000, 75,000, 90,000 Mk. gegen 1. Hypoth. auszul. durch P. Faasbinder, Reugasse 22. 23223

Ein im Ausbessern der Wasche perfectes und im Kleidermachen geübtes Mädchen sucht noch einige Kunden. Näh. Walfmühlstraße 10, Gartenh. 23301

Eine perfecte Stickerin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Weißsticken in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 36, Hinterh., Parterre. Billige Preise. 22528

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges, gebildetes Mädchen (Norddeutsche) mit guten Empfehlungen sucht sofort Stelle als **Laduerin** in einer **Conditorei**, **Bäckeldame**, feines Haus- und **Zimmermädchen** in einem Hotel durch **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10.** 23238

Ein anständiges, einfaches Mädchen, geübten Alters, sucht Stelle als **Verkäuferin** in einem **Wegger- oder Bäckerladen.** Näh. Exped. 23282

Eine tüchtige Näherin sucht noch einige Kunden, per Tag 80 Pf. Näh. Hellmundstraße 42, 4. Stock. 23226

Eine alleinstehende Frau wünscht Beschäftigung im Waschen oder häuslichen Arbeit. Näh. Saalgasse 32, 2 Tr. 23270

Zwei Mädchen suchen während der Abwesenheit ihrer Herrschaft bis Herbst **Aushülfe** stellen. Näh. bei **Jr. Schuchard**, **Helenenstraße 1.** Nachmittags. 23280

E. Frau f. Besch. i. Wasch. u. Putz. N. Hirschgraben 24, III. 23331

Eine junge, reinliche Frau sucht für des Morgens einige Stunden Arbeit. Näh. Albrechtstraße 9, Dachsgie. 23228

Eine anständige, reinf. Frau wünscht Monat- oder Aushülfe-Stelle. Näh. **Nebergasse 32.** 23331

Eine perf. **Kochfrau** empf. sich den geehrten Herrschaften, geht auch zur Aushülfe. Näh. **Schulgasse 1, 2 Tr. I.** 23274

Zur gründlichen Erlernung des **Kochens** wird für ein junges Mädchen von 17 Jahren eine Stelle in guter Familie oder Hotel hier oder auswärts gesucht. **Franco-Offerten** sub **M. 10** postlagernd Wiesbaden erbeten. 23204

Ein Mädchen, welches sich im feineren Kochen ausbilden will, sucht zum 15. Juni passende Stelle. Näh. Exped. 23240

Hotellöschin, ganz perfect, sucht Stelle. Näh. **Bleichstraße 9, Hinterhaus.** 23197

Eine tüchtige **Hotel- und Restaurationslöschin** sucht Stelle. Näh. **Bleichstraße 9, Hinterhaus.** 23198

Empfehle Köchinnen jeder Branche, **Allein-Mädchen**, feinere **Zimmermädchen**, **Jungfern**, **Haushälterinnen**, **Verkäuferinnen**, **Erzieherin**, **Gesellschafterin** und **Repräsentantin.** Bureau „**Victoria**“, **Webergasse 37, 1. Et.** 23304

Hotellöschinnen und **Beislöschinnen** empfiehlt das Bureau „**Germania**“, **Säbnergasse 5.** 23317

Eine junge, selbstständige Köchin (Norddeutsche) sucht auf gleich oder später Stellung in einem nicht zu großen Herrschaftshause. Gef. Offerten unter **L. S. 102** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 23319

Herrschafslöschin empfiehlt **Rittor's Bureau.** 23313

Ein braves Mädchen, welches etwas Kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. **Dohheimerstraße 9, 1. Stiege.** 23186

Ein bescheidenes Mädchen mit 2 Jähr. **Zengnis** sucht sofort Stelle als feines Haus-, **Servir- oder Zimmermädchen** in einem Hotel durch **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10.** 23177

Ein älteres Mädchen f. sogl. Stelle. N. Sch. Chfstr. 5, I. 23266

Ein kräftiges **Landmädchen** sucht sofort Stelle als Haus- oder **Kindermädchen** durch **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10.** 23178

Eine gef. **Ehenkammer** sucht Stelle. Näh. Exped. 2301

Eine alleinstehende Wittwe sucht in einem anständigen Hause zur selbstständigen Führung der **Wirtschaft** Stellung. Näh. **Gustav-Adolphstraße 8, Parterre.** 23281

Ein junges, reinliches Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen** oder **Mädchen allein.** Näh. **Nebergasse 32.** 23333

Mehrere tüchtige, gewandte Mädchen als solche all. in emp-
fiehlt **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5. Laden. 23334
Ein junges Mädchen sucht sofort Stelle als Mädchen allein.
Näh. Langgasse 5, 2 Treppen. 23286

Zwei gewandte, anständige Kellnerinnen
empfiehlt das

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 23317
Mädchen als allein suchen Stellen durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 23313
Ein ehrliches Mädchen, das proper ist und alle Hausarbeit
versteht, sucht auf gleich Stellung. Näh. Emserstraße 19, I. 23300
Ein zuverläss. **Kaufmann** sucht Beschäftigung in Buchhaltung
und Correspondenz. Näh. Karlstraße 3. 1. Stock. 23283
Ein intellig., i. Mann, tücht. **Massieur**, sucht Stelle
als Krankenpfleger, Diener od. Gesellschaftler, hier od. auswärts.
Gef. Off. unter **W. G. 22** an die Exped. d. Bl. 23187

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen aus guter Familie findet unter günstigen
Bedingungen Bestelle in einem feinen Geschäft. Offerten
unter **H. B. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten. 23171

Tüchtige Rock-

Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung
bei **J. Bacharach.** 23183

Tüchtige Arbeiterinnen für Costüme

sosort gesucht **Schwalbacherstraße 47, 1. Et.** 23269
Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen und Aus-
schneiden gründlich erlernen Kirchgasse 27, Stbhs. 1 St. 23294
Eine tüchtige **Mäherin** wird auf sosort gesucht
Geisbergstraße 18, 1 Treppe. 23320

Gesucht Ladenmädchen, Restaurationsköchinnen, Haus- und
Küchenmädchen d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 23337
Lehrmädchen aus anst. Familie in ein Weiß- und Wollwaren-
Geschäft gegen Vergütung gesucht. Näh. Webergasse 31. 23200

Eine tüchtige **Waschfrau** gesucht
Walramstraße 20, Parterre. 23276

Ein anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann,
gesucht Rheinstraße 25 im Seitenbau, Parterre. 23297

Gesucht sogleich gute Köchin, die auch etwas Hausarbeit
übernimmt. Anmeldungen mit guten Zeugnissen Adolfs-
allee 9, 2. Stock, zwischen 3 und 6 Uhr. 23284

Gesucht 1 Hotelköchin, 2 feinköchl. Köchinnen, 2 Zimmer-
und 3 Küchenmädchen, 2 junge Kellner und 1 Kupferputzer
durch **Dörner's Bureau**, Rehgasse 14. 23280

Jüngere Restaurationsköchin sucht **Ritter's Bureau.** 23313
Gesucht ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau nach aus-
wärts, hoher Gehalt, ein Allein-Mädchen für zwei Damen,
eine tüchtige Köchin für feines Geschäftshaus. **Bureau**
„**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Et. 23304

Grünberg's Bureau, Schulgasse 5 im Laden,
placirt täglich gutempfohl. Hotel- und
Herrschafspersonal aller Branchen. 23335

Ein braves Mädchen, welches auch mit der Bedienung von
Fremden vertraut ist, sosort gesucht Hübnerallee 26, Part. 23327

Ein starkes, will. Mädchen sof. gesucht Kirchgasse 26. 23314

Hausmädchen, ein gewandtes, in feines
tügen Eintritt gesucht durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 23313
Braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Dohheimer-
straße 17, Vorderhaus Parterre. 23186

Gewandte Zimmermädchen sucht **Ritter's Bureau.** 23313
Ein braves, tüchtiges Mädchen aufs Land in einen Gasthof
gesucht. Näh. Hermannstraße 7, Parterre. 23207

Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird zum 7. Juni ge-
sucht große Burgstraße 14. 23181

Ein Mädchen auf gleich gesucht Häfnergasse 19. 23185

Mädchen, welches gut Kochen kann, sucht **Weltner's**
Bureau, Delaspéestraße 6. 23302

Ein Mädchen, welches gut Kochen kann, alle Hausarbeit ver-
steht und gute Zeugnisse besitzt, gesucht Rheinstr. 64, 2. 23318

Ein gutempfohlenes Mädchen für Hausarbeit und Fremden-
bedienung gesucht Taunusstraße 49, 1 St. rechts. 23177

Ein bürgerliches, junges Mädchen auf gleich gesucht **Wich-
berg 30 im Bäderlaos.** 23319

Ein j. fleiß. Mädchen wird ges. Webergasse 37, Laden. 23311

Gesucht wird in eine kleinere Stadt ein jun-
ger **Kindermädchen**, das gut waschen und bügeln
kann. Näh. Leberberg 9. 23310

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches Koch-
kann, wird gesucht Bierstädterstraße 26. 23306

Ein kräftiges Mädchen gesucht Hellmündstraße 53. 23312

Ein Mädchen gesucht **Wellrichstraße 30, Hinterh.** 23308

Ein tüchtiges, ordentliches Mädchen sosort ge-
sucht **H. Kirchgasse 1, 2. Stock links.** 23304

Gesucht: 1 Fräulein als Stütze der Hausfrau, welches
die Küche versteht, 1 besseres Kindermädchen, welches schon
Kindern war, 1 feinköchl. Köchin, 2 tüchtige Mädchen
allein durch **A. Eichhorn's Bur.**, Schwalbacherstr. 55. 23300

Ein Mädchen vom Lande gesucht **Viebrichstraße 17.** 23302

Tüchtige Tailen-

Arbeiter oder -Arbeiterinnen finden
dauernde Beschäftigung bei

J. Bacharach.

Gesucht ein Oberkellner (unverheiratet),
Weißzeugschließerin, ein kräftiges Haus-
mädchen, 3 feinköchl. Köchinnen, ein Diener und 3 Küchenmädchen
durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 23301

Ein im Treppenhau erfabr. **Zimmermann** findet dauernde
Beschäftigung bei **A. Rock**, Karstraße 2b. 23303

Tüchtige **Tapeziergehilfen** gesucht **Hönerberg 28.** 23305

Gesucht ein zuverlässiger junger Mann zum Aufwarten
eines Herrn. Offerten unter **U. S. A.** befördert die
Exped. d. Bl. 23172

Gesucht ein zuverlässiger Mann
als Gepäckträger.
erfragen auf der **Taunusbahn** heute
zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags.

Ein kräft. Arbeiter im Kohlengeschäft Kirchgasse 35 gesucht.
Ein lediger **Knecht** wird gesucht **Schwalbacherstraße 27.**

Junger **Hausbursche** für Bäckerei gesucht. **W. Exped.**
Hausbursche sucht **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 23307

Ein **Sanfbursche** gesucht
Geisbergstraße 2.

2 **Schweizer** sucht **Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 23309

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Gesuche:

Ein junger **Kaufmann**, Wittwer, sucht ein möbliertes Zimmer
Franco-Offerten mit Preis sub **R. 88** postl. Wiesbaden. 23314

Eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Bad
zu mäßigem Preis gesucht. Offerten unter **L.**
an die Expedition d. Bl. erbeten. 23315

Eine Dame sucht gegen Vergütung schattigen
Gartenplatz nahe der **Albrechtstraße.** Näheres
Albrechtstraße 41, 2. Etage. 23316

Eine Dame mittleren Alters, die für sich 2 Zimmer
Ruhelort beansprucht, wünscht mit einer anderen Dame
Wohnung zu theilen. Offerten mit näheren Bedingungen
W. 7 an die Exped. d. Bl. erbeten. 23317

Gesucht

eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Kubehör und kleiner Werkstätte, wann möglich mit Stallung für ein Pferd. Offerten in der Expedition d. Bl. 23295

Per 1. October gesucht

eine Wohnung von 5—6 Zimmern nebst Mansarden, Keller u., auch wäre ein Garten oder großer Hof erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter A. R. 34 an die Exped. d. Bl. erbeten. 23208

Laden m. Zimmer in guter, frequenter Lage gesucht. Näh. Weltner's Bar., Delaspörfstr. 6. 23222
Metzgerei wird ein Laden mit Kubehör auf 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter M. M. 907 an die Exped. 23275

Bereinslocal gesucht.

Ein schönes, geräumiges Vereinslocal mit separatem Eingang ver sofort gesucht. Offerten unter Vereinslocal" bittet man umgehend in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 220

Angebote:

Adlerstraße 10 ist eine kleine Wohnung zu verm. 23339
 Adlerstraße 40 ein schön möbl. Dachstübchen zu verm. 23311
 Schlachthausstraße 1b 2 Zimmer und Küche nebst Kubehör zu verm. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 13. 23309
 Schmalbacherstraße 32, Hochparterre, Allee-seite, 2 möblierte Zimmer mit einem oder zwei Betten, event. mit Gartenbenutzung zu vermieten. 23265
 Boltramstraße 23 1 Tr. h, gut möbl. Zimmer zu v. 23322
 Wellstr. 22, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 23168
 Zwei eleg. möbl. Zimmer, zusammen oder getheilt, im Eingang, freie Aussicht, sehr preiswürdig zu vermieten Albrechtstraße 41, 2. Etage. 23179
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 29, 1 St. links. 23241
 Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Wellstr. 5. 23239
 Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Karlstraße 30. 23219
 Neues, freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Rheinstraße, Ecke der Kirchgasse 1, 2. Etage links. 23242
 Möbl. Zimmer, beste Lage, für ruhigen Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 22959
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. M. Hergasse 27, 2 St. 23321
 Ein möbliertes Zimmerchen zu vermieten Frankenstraße 11, Dachl. 23330
 Ein leerer, leerer Zimmer zu vermieten Kellerstraße 5. 23245
 Eine freundliche, möblierte Mansarde zu vermieten Walfischstraße 12, 2. Etage. 23285
 Eine Mansarde mit Bett zu vermieten Spiegelgasse 8. 23271
 Eine heizbare Mansarde mit Wasserleitung zu vermieten bei Franz Hunger, Frankenstraße 15. 23174

Laden in der Langgasse

zu vermieten. Näh. Exped. 23167
 Eine große Werkstätte zu vermieten Römerberg 16. 23170
 Näher erb. Kost u. Logis Hellmündstraße 52, 3 Tr. 23188
 Ein reichlicher Arbeiter erhält gute Schlafstelle, auch Kost Albrechtstraße 14, III. 23191
 Ein Arbeiter erh. Schlafstelle Helenenstr. 7, Bdh. Frst. 23195
 In einem Landhaus an der Sonnenbergerstraße ist ein schönes Logis von 3 Zimmern mit Kubehör (Südseite) mit freundlichem Garten, vom 1. Juli an zu vermieten. Preis 550 Mark. Bevorzugt wird ein einzelnes Ehepaar oder einzelner Herr. Näh. Exped. 23303
 Der 2. Stock meines Hauses, bestehend aus 6 Zimmern nebst Kubehör, ist sofort zu vermieten. Sonnenberg. Seelgen, Bürgermeister. 23192

Vorschule

des

Zither-Vereins.

Mit dem 12. Juni beginnt ein neuer Coursus zur vollständigen Erlernung des Zitherspiels. — Alle näheren Bedingungen sind bei dem Präsidenten des Vereins, Herrn W. Frohn, Hafnergasse 9, einzusehen und nimmt derselbe Anmeldungen bis zum 10. Juni entgegen.

111

Der Vorstand.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Orgel-Concert.

W. Das erste dieser alljährlich von Herrn Organist Adolf Wald veranstalteten Concerte fand vorgestern Abend in der protestantischen Hauptkirche statt. Ein besonderes Interesse wurde demselben schon dadurch verliehen, daß dasselbe durch zwei musikalische Kräfte unterstützt wurde, welchen wir in dem öffentlichen Kunstleben unserer Stadt noch nicht begegnet sind: Frau Lizzie Sondermann (Sopran) von hier und Herrn Concertmeister Ludwig Ebert (Violoncellist) aus Adln. Der Eindruck, welchen der Gesang der Frau Sondermann vorgestern in der Kirche hervorrief, war ein entschieden vortheilhafter, zu Gunsten der Dame sprechender: die Stimme derselben, obgleich in ihrer Ausbildung noch eine gewisse Unfertigkeit nicht verleugnend, ist wohlklingend und sympathisch; der Vortrag verräth durchaus musikalisches Verständnis, besonders aber zeichnet er sich durch große Wärme der Empfindung aus. Eine leise Neigung etwas zu tief zu singen, machte sich einige Male bemerkbar; auch hat Frau Sondermann die Gewohnheit, hin und wieder den Ton kurz abzubrechen, ohne daß ein ersichtlicher Grund dafür vorhanden wäre, wodurch dem Eindruck des sonst durchaus sympathischen Vortrags einigermaßen Abbruch geschieht. Erschwert wurde der Sängerin ihre Aufgabe entschieden durch das Accompanement. Daß Herr Wald die Orgelbegleitung möglichst mannigfaltig und interessant gestalten wollte und daher einen großen Reichthum an Klangfarben durch seine Registrierung in's Treffen führte, ist an und für sich entschieden anzuerkennen, diese Registrierung war jedoch stellenweise zu unvermittelt und zu stark gegenüber dem Organe der Sängerin. Frau Sondermann sang „Huslied“ von Beethoven, „Entsagung“ von Mendelssohn, und „Ave Maria“ von Hauptmann. In der „Entsagung“ kamen Organ und Vortrag der Dame am glänzendsten zur Geltung. Herr Ludwig Ebert, welcher seit einiger Zeit hier wohnt, zeigte sich, soweit sein vorgestriges Programm einen Maßstab bieten konnte, als ein Violoncellist von gediegener Schule. Der Ton, welchen er seinem Instrumente entlockt, ist sehr hübsch, wenn auch nicht groß zu nennen, die Intonation tadellos rein, der Vortrag durchaus musikalisch und frei von aller Sentimentalität. Herr Ebert spielte ein Adagio von Haydn, sowie „Andante religioso“ von Fjehagen und schließlich eine „Sarabande“ von Bach, mit welcher letzteren Composition der Künstler den nachhaltigsten Eindruck machte. Was nun das Programm des Concertgebers, Herrn Wald anbetrifft, so interessirte als Novität vor allen Dingen eine aus drei Sätzen bestehende Sonate in G-moll von Th. Forchhammer, durch frische Erfindung, wirksamen Orgelsatz und durch den Gegensatz, welchen die einzelnen Theile zu einander bilden. Sehr hübsch hob sich der getragene, stimmungsvolle Mittelsatz von dem lebendig gehaltenen ersten, sowie von dem durch seine interessante Factur fesselnden dritten Satz ab. Von den beiden kleineren Stücken, „Romane“ von Rheinberger, sowie „Ave Maria“ von Arcabelt, ist das erste zwar ansprechend, hat aber durchaus nichts Romanzenartiges; das „Ave Maria“, eine Composition aus dem 16. Jahrhundert, wirkt in der Lizzischen Bearbeitung außerordentlich pikant, wenn auch nicht behauptet werden kann, daß diese Bearbeitung gerade auf der Orgel von besonders glücklicher Wirkung ist. Mit der G-dur-Fuge von Seb. Bach wurde das Concert eröffnet, und Lizzis brillante, die Orgel einigermaßen profanirende Fantasie über B. A. C. H., curiofer Weise „Fuge“ genannt, eine Composition, welche sich nicht nur in

moderner, sondern durchaus weltlicher Atmosphäre bewegt, brachte das- selbe zum Abschluß. Daß Herr Wald sich wieder als gründlicher Kenner seines Instruments, sowie als hervorragender Techniker zeigte, versteht sich bei dem Rufe, welchen derselbe als Orgelspieler genießt, ganz von selbst. In der Bach'schen Fuge, ganz besonders aber in dem Liszt'schen Werke erwies sich der Concertgeber wiederum als Meister virtuoser Orgel- Technik. Das Concert schien besser besucht, als viele früheren; dennoch zeigte die Kirche bedenkliche Lücken. Zu wünschen bliebe es, wenn diese Veranstaltungen, welche uns die Kenntniß einer so interessanten Literatur vermitteln, von Seiten des Publikums mehr Entgegenkommen fänden.

Neue Bilder im Merkel'schen Kunstkab. n.

H. Neuhaus aus München (z. B. in Brüssel) kann wohl zu den besten Vertretern der neuen, realistischen, oder wenn man will, natura- listischen Schule gezählt werden, die auch plein-air-Malerei oder Impressionis- mus genannt wird, trotzdem der eigentliche Impressionismus, ein Kind Frank- reichs, ursprünglich eine malerische Orgie von Farbenlegern bedeutet. In Deutschland ist man nie so weit gegangen. Man begnügt sich bei uns in ganz vernünftiger Weise damit, die Dinge nicht mehr in der üblichen Atelierbeleuchtung und effectvollen Abtönung zu malen, sondern sie so, wie sie sich in der freien Natur dem Auge zeigen, darzustellen — von Licht und Luft umflossen, ohne die schweren, braunen Töne, die man ehemals liebt. Allerdings ist man in den entgegengesetzten Fehler verfallen, gar zu viel grau-blaue oder graue Töne, wie sie das helle Tageslicht erzeugt, zu ver- wenden. Uebe, eines der Häupter der Naturalisten, schwelgt förmlich darin — ich erinnere nur an sein berühmtes „Lasset die Kinleier zu mir kommen!“ Auch in der Stoffwahl vergeifen sich die Herren Naturalisten sehr oft. Man kann eben nicht Alles malen, wie man nicht Alles dichten kann. Aber wir wollen allerdings das, was des Dichtens und Malens überhaupt werth ist, wahr sehen. Und darum hat die naturalistisch-realistische Bewegung, die jetzt in der Literatur wie in der bildenden Kunst in ihrem ersten Daseinsrausch noch so weit über das Ziel schießt, ihre Verechtigung, und eine neue moderne Kunst, deren erste Blüthen wir in einzelnen bedeutenden Werken schon vor uns sehen, wächst langsam heran. Zu diesen Betrachtungen wird man vor dem Neuhaus'schen Bilde: „Andacht am Marienplage zu München“ unwillkürlich gedrängt. Das überlebensgroße Bild stellt einen Theil der Mariensäule mit der Umfassungsballustrade, den Laternen, dem Rasen zc. dar; dahinter öffnet sich perspectivisch die Kaufingergasse mit ihrem Menschen- gewühl, alles umflossen vom gerstreuten, grauen Tageslicht. Im Vorder- grund ein knieendes Mädchen, ein betender Mann in Arbeiterkleidung, ein kleiner Junge mit einer Bierflasche zc.! Diese Personen sind von einer stupenden Lebenswahrheit. Besonders, wenn man sich etwas zurück- stellt, treten sie so plastisch heraus, daß man ihnen die Hand reichen möchte. Licht, Luft und Perspektive sind herrlich! Aber ob das alles werth ist, so groß und mit so viel Kunst gemalt zu werden, ist eine andere Frage, die ich mir in der Eile zu beantworten nicht getraue. Die kommen- den Jahrzehnte werden durch ihre Kunstentwicklung Antwort darauf geben.

Einen vollständig diametralen Gegensatz dazu bildet das Bild Alb. Rieger's (Wien): „Die Ruinen von Karthago“. Das ist die reinste, unwahrste Romantik, das ist gemalter „Eichendorff“, „Tied“, „Drentano!“ Die Trümmer Karthagos — Mondschein — grünes Licht, alles grün — ein Krieger, wahrscheinlich Marius, in die grobkarigen Reste des Amphitheaters, der Burg zc. starrend! Rieger's Auge hat entschieden eine eigenartige Construction: er sieht alles grün, und seine besten Bilder, denen eine gewisse Großartigkeit und Poesie nicht abzusprechen sind, frankten daran.

Ganz anders, flott und wahr gemalt, ohne doch in Naturalismus zu schwelgen, ist C. Rumpf's (Frankfurt a. M.): „Kaiserparade zu Gomburg“. Das Bild ist wohl nur die kleinere Ausführung und eine Art Vorstudie — Skizze wäre zu wenig — für ein größeres Gemälde. Die Portraitähnlichkeit des verstorbenen Kaisers, der Prinzen und Generale der Suite, die ein Regiment mit fürstlichem Chef an sich vorbeiziehen lassen, ist trotz der verhältnismäßigen Kleinheit der Figuren eine große. Sehr hübsch ist der wolkenbedeckte Himmel gemalt. Auch die Einförmigkeit der marschierenden Truppen ist geschickt überwunden.

Von dem Wiesbadener Portraitmaler Travers ist ein lebens- großes Portrait (Anlehnung) sehr erwähnenswerth. Es stellt eine Dame der hiesigen Gesellschaft (Frau v. A. n), eine prächtige, imposante Erscheinung, bar und erfreut durch vornehme Auffassung und seine Aus- führung. Man sieht, ohne das Urbild zu kennen, daß es ähnlich sein muß. Hervorragend sind das blaue Atlaskleid und der Fächer, speziell der letztere, gemalt.

B. v. Ravenstein (Karlsruhe), mit dem man nicht immer ein- standen sein kann, ist diesmal durch eine Landschaft mit Genre-Charakter, betitelt: „Am Strande!“, sehr gut vertreten. Es ist ein Sandsee, wahr- scheinlich ein bayerischer, in den das Bauernweib oder -Mädchen, das seinen seine Wäsche besorgt hat, spähend hinausblinzt. Prächtig sind dem Maler Licht, Luft und Wasser geglückt; jener eigene Duft, der auf den Seetage- seen ruht, ruht auch auf ihnen. Das Ganze athmet einen gemäßigten Realismus.

Josef (München) hat ein kleines Genrebildchen: „Das Mittags- schläfen“, ausgestellt, das zwar in den Details sehr fein, aber auch ein wenig in der geleckten, alten Manier der früheren Düsseldorf-er aus- geführt ist. Ein alter Herr, der opulent wohnt und ebenso gekleidet ist, träumt von „großen Loosen“, „Actien“, „Obligationen“ und anderen Geldschatzpapieren. Die Glücksgöttin, eine sehr unbescheidene Dame, schüttet dieselben über ihn aus.

Ein ganz verkehrtes Bild, bei dem man eher an einen in seinen Ruhe- stunden malenden Dilettanten als an einen Professor denkt, ist Frieden- berg's (Professor in Cronberg) umfangreiches Genrebild: „Die beiden Ringkämpfer.“ Auf einem Dorfsplatz balgen sich zwei Buben umringt von einer zuschauenden Schaar Kinder in den verschiedensten Stellungen und Altersstufen nebst einem bellenden Hundchen. Wo soll man da zu tabeln anfangen, wo aufhören? Ein umgekehrter, negativer Raas- bieser Professor aus Cronberg! Die Kinder, es sind so gegen 20 oder 21 mehr, scheinen alle einer Familie anzugehören: sie haben nämlich alle die gleichen Paviens- und Schöpfengichter! Diese hölzernen Hände und Füße — so groß wie die von baumlangen Holzhackern! Diese Zeichnungen! Dieses Colorit! Aber Herr Professor! Sollte das wirklich eine Tuschkastenübung ihres jüngsten Sohnes sein! Oder sollte Herr Friedenberg vielleicht in Neu-Muppin, nicht in Cronberg wohnen mit ein Angestellter der dortigen Firma G. A. Kühn (Wilderbogen) sein! Man sehe sich nur den kleinen, bellenden Hund an! Welch ein Monstrum! Wo gibt es solche Hunde? Vielleicht im Mond — in Cronberg da in Neu-Muppin sicher nicht! Und das wird ausgestellt! Noch dazu in der Stadt, die den größten Kinderbilderherborgebracht hat! Heißiger Raas- — vergib ihm seine Sünden!

Robert M. 4.

Deutsches Reich.

* Vom Kaiser. Die Fahrt nach Potsdam ist dem Kaiser sehr gut bekommen. Die vor seiner Abreise von Charlottenburg erfolgte ärztliche Verathung ergab ein recht befriedigendes Urtheil über das Befinden des Kaisers und es erschien den Aerzten un- denklich, die Abreise des Kaisers zur festgesetzten Zeit zu empfehlen. Der Kaiser war, wie von verschiedenen Seiten mitgetheilt wird, beim Verlassen Charlottenburgs in sehr ernster Stimmung. Die Trennung von Charlottenburg, wo er einen so schweren Krank- anfall überwunden hat, ist ihm, wie er mehreren Personen in Umgebung gegenüber bemerkt haben soll, nicht leicht geworden. Es ist übrigens bekannt, daß die Residenz im ehemaligen Neuen Pa- bei Potsdam, jetzt Schloß Friedrichskron, dem Kaiser stets ein Lieblingsaufenthalt war. Man darf hoffen, daß bei dem günstigen Stande seines jetzigen Befindens der Kaiser in seiner neuen Residenz Kräftigung finden wird. Zwischen Schloß Friedrichskron und den amtlischen Stellen in Berlin ist ein eigener Kurierdienst eingerichtet worden.

Die Abfahrt selbst verlief folgendermaßen: Bereits in der ersten Morgenstunde war der Kronprinz in Charlottenburg gewesen, um sich nach dem Befinden des Kaisers zu erkundigen; begleitet von einem glänzenden Gefolge von Offizieren, zu denen General v. Rauch, Komman- dant Graf v. Schlieffen und Andere gehörten, war er dann nach Berlin geritten, um nach kurzer Zeit zurückzukehren; jetzt hatte der Kronprinz die Generalsuniform mit der des Seebataillons vertauscht; er begab sich sogleich an Bord der „Alexandra“, wo er in längern Gesprächen mit dem Capitän, dem Steuermann und den Matrosen, die in ihren weißen Hem- geränderten Blusen geschäftig hin- und herliefen, bis zur Ankunft des Kaisers verweilte. Kurz vor 10 Uhr hatte sich das erbpriestlich meiningische Paar vom Kaiser verabschiedet und bald darauf ritten die Prinzessinnen Victoria und Sophie zum Schloßportal hinaus, um die Lieberstehung und Schloß Friedrichskron, von Hofdamen und Stallmeistern begleitet, zu be- auszuführen. Um 1/11 Uhr verschwand die Kaiserhandorte von der Kuppel des Charlottenburger Schlosses und wurde nach dem Dampfer gebracht. Der Kaiser hatte das Schloß verlassen. In seinem Wagen fuhr der Monarch zunächst eine kleine Rundfahrt durch den Park und fuhr dann die Allee dicht am Spree-Ufer entlang. Stillschweigend, immer lauter ertönde Hoch- und Hurrahrufe begleiteten den Kaiser auf seiner Fahrt zum Dampfer. Der hohe Herr trug Militäruniform, der Krone des Militärmantels war hoch aufgeschlagen, das Haupt mit der Krone

An der kleinen Landungsbrücke verließ der Kaiser den Wagen, nachdem er sich mit Unterstützung eines Dieners erhoben hatte, und betrat mit kräftigen Schritten die „Alexandra“. Unmittelbar folgte die Kaiserin mit der Prinzessin Margarethe. Sofort begaben sich die hohen Herrschaften in den blumengeschmückten Glaspavillon, wo der Kaiser in seinem Lieblingsplatz nahm. Die Kaiserstandarte stieg am kleinen Mastbaum auf, der Kapitän gab das Zeichen zur Abfahrt und die „Alexandra“ begann langsam und geräuschlos ihre Fahrt. Jetzt durchbrach das tausendköpfige Publikum die dicke Schuttmanns-Lette, um dem Dampfer zu folgen. Mit der Kaiserin und der Prinzessin Margarethe befand sich auch der Kronprinz im Pavillon bei dem Kaiser; Radziewski, Dr. Wegner und Dr. Hovell standen auf dem Deck. Noch lange begleiteten die Menge den Kaiser auf seiner Fahrt. Kurz vor 1 Uhr landete der Dampfer bei Sonnenschein an der festlich geschmückten Eisenbrücke in Bismarck; Straße und Häuser hatten Flaggen- und Blumenschmuck angelegt. Bei Sanssouci bildeten Schüler ein Spalier. An der Brücke erwarteten die Erbprinzessin von Meiningen und die Prinzessinnen Victoria, Marie und Margarethe, die zu Pferde gekommen waren, den Kaiser. Das Publikum, das in weiter Entfernung gehalten wurde, begrüßte das Kaiserpaar mit lautem Jubel. Der Kaiser, der sehr wohl aussah, erklimmte mit der Kaiserin und dem Kronprinzen leicht die Landungsstelle und fuhr dann mit der Kaiserin im offenen Wagen an der russischen Colonie vorbei nach Schloss Friedrichsruh.

*** Die Unterschriften Kaiser Friedrichs.** Kaiser Friedrich hat es sich, als es sein Zustand und die Ärzte nach der letzten schweren Erkrankung seines Lebens nur irgend erlaubten, den Regierungsgeschäften wieder gewidmet und bis jetzt überhaupt alle wichtigen Unterschriften selbst vollzogen. Wie der Hamburger Correspondent mittheilt, trägt jedes der Patente zu den Ständes- und Rangeshöfungen in den höheren Rängen, welche am 7. Mai in großer Zahl veröffentlicht wurden, trotz der Mühe, die sich dabei der damals noch nicht so wie heute wieder gekräftigte hohe Kaiser auferlegen mußte, die Unterschrift Kaiser Friedrichs. Das auch bei der Hochzeit des Prinzen Heinrich geschlossene Ehecontract unter den Unterschriften den eigenhändigen Namenszug enthält, versteht sich von selbst. Die Urkunde ist prächtig in Sammet gebunden und besteht aus einer Anzahl Pergamentblätter mit kunstvoller Schrift in farbiger Auszeichnung; an seidenen Schnüren hängen in silbernen Kapseln die großen Ringe der Vertragsschließenden. Anlässlich der neulichen Parade der drei kaiserlichen Regimenter im Charlottenburger Park hat der Kaiser dem Kronprinzen einen Fettel folgenden Inhalts überreicht: „Sehr zufrieden, große Freude, Friedrich I. R.“ Der Kronprinz soll das kleine, für ihn und seine Brigade ehrenvolle Schriftstück seinem Brigade-Adjutanten mit dem Befehl überreicht haben, daß er es zum Andenken aufbewahren möge.

*** Kaiserin Victoria** hat die Reise in das Ueberschwemmungs-Gebiet der Rogat definitiv aufgegeben. Nachträglich wird bekannt, daß die Kaiserin auf ihrer Reise in das Elbe-Ueberschwemmungs-Gebiet den Bürgermeister von Lüneburg nach den dortigen confessionsellen Verhältnissen befragte und dann nach erhaltener befriedigender Auskunft erklärte: „Das antisemitische Treiben ist mir und meinem Gemüthe in der Seele zuwider.“

*** Kaiserin Augusta** empfing in Baden-Baden am Donnerstag den Besuch der großherzoglichen und erbgroßherzoglichen Herrschaften. Nachmittags um 5 Uhr besuchte sie die Kaiserin. Das gute Aussehen und die Frische des Erbgroßherzogs erregen allgemein hohe Freude.

*** Beim König von Württemberg** ist die schwere acute Erkrankung von dem letzten Winter her erfreulich geheilt und hat keine krankhaften Rückstände für die Athmungsorgane hinterlassen. Die jahrelang bestehenden Veränderungen der Lungen haben durch die letzte Krankheit keine Verschlimmerung erfahren, ebenso sind die zur Erscheinung gekommenen Störungen in der Action des Herzens gewichen, so daß der Zustand des Herzens zufriedenstellend ist, obgleich die seit Jahren innerlich des Gefäßsystems bestehenden Veränderungen nicht verschwunden sind. Da das Nervensystem immer noch angegriffen ist, ist es deshalb anzunehmen, daß der König sich noch Schonung auferlegt und von allen Anstrengungen fernhält.

*** Legislaturperioden-Gesetz.** Der „Kreuztg.“ zufolge hat der Kaiser das Gesetz über die Verlängerung der Legislaturperioden vollzogen, die Publikation aber nachträglich unterjagt.

*** Socialistisches.** Aus Ludwigshafen, 1. Juni, meldet die „Fr. Ztg.“: Die ganze Polizeimannschaft, Gensdarmarie und viele vereidigte Einwohner haben sich heute auf der Suche nach socialistischen Schriften.

*** Die des Landesverraths Angeklagten Streisguth und Girard** in Embsburg werden auf Beschluß des Reichsgerichts außer Verfolgung gesetzt. Der Eisenbahn-Beamte Diez, dessen Ehefrau und der Färbermeister Havel bleiben in Untersuchungshaft.

*** Befähigungsnachweis für Handwerker.** Der Reichs-Landtags-Ordre von Oerzen äußerte dieser Tage nach der Berliner „Kreuztg.“ in einem Vortrage, den er zu Paris hielt, Folgendes: Er habe von der Regierung erfahren, daß schon Schritte gethan seien, um in der nächsten Reichstagsession eine Gesetzesvorlage einzubringen, die wenigstens für einige Gewerbe den Befähigungsnachweis einführe.

*** Der Gustav-Adolf-Verein** hat in Kaiser Friedrich einen neuen erlauchten Protector erhalten. Der Kaiser spricht in dem betr. Erlaß an den Kultusminister aus, daß er stets der regen Thätigkeit des Vereins mit Interesse gefolgt sei. Wenn der Verein auch ferner, wie der Kaiser wünsche, seine Aufgabe darin erkenne, die Ausbreitung des Evangeliums auf Grund des Wortes Gottes zu fördern und als einigendes Band, wie Friedrich Wilhelm IV. es hoffend ausgesprochen, die verschiedenen Richtungen der deutsch-evangelischen Kirche zu umschließen, so werde solchen Bestrebungen Gottes Segen nicht fehlen. Der Kaiser betrachtet die Thätigkeit seiner Vorgänger in der Krone Preußens für den Verein als ein heiliges Vermächtniß.

*** Der Afrika-Reisende Lieutenant Tappenbeck** ist in der Nacht zum 1. Juni auf einem Börmann'schen Dampfer aus Kamerun in Hamburg eingetroffen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** In Wien und Pest hält man die Rede Tisza's mit den Erklärungen des Ministers Goblet in der französischen Deputirtenkammer für erledigt. Bezüglich der französischen Stimmen, welche das Wohlwollen Frankreichs gegen Ungarn betonen, herrscht hier Verwunderung, da hier nur bekannt ist, daß die Vertreter Frankreichs am Balkan ringsum überall den Lebensinteressen Ungarns entgegenarbeiten, als seien sie panslawistische Agenten. — Verordnungen der Finanzminister in Wien und Pest erhöhen die Cigarrenpreise um nahezu 20 pCt. für die billigeren, volksthümlichsten Sorten, wodurch die Staatseinnahmen um annähernd 10 Millionen Gulden jährlich steigen dürften. Im Publikum herrscht jedoch lebhaftere Aufregung.

*** Frankreich.** In den Pariser republikanischen Blättern wird Goblet einstimmig belobt; elliche royalistische Blätter finden seine Rede noch zu matt. Der orleanistische „Soleil“ beklagt Frankreichs innere Verhältnisse, fügt aber stolz hinzu, Bismarck dürfe nicht auf die inneren politischen Verhältnisse Frankreichs rechnen, wenn er das Werk von 1870 etwas verbollständigen wollte; sobald es zum Kriege käme, würden sich alle Franzosen um die Regierung, gleichviel was sie sei, scharen. — Infolge der deutschen Vahmregeln hat die Pariser Handelskammer die Handelskammern der Departements durch Rundschreiben aufgefordert, den Handels- und Gewerbestand zu veranlassen, keine Reisenden mehr nach Deutschland auszuscheiden und die von Deutschland eingehenden Angebote abzulehnen. — Goblet hat von Waddington die Nachricht erhalten, England werde nächstens Frankreich in Betreff des Zollaufschlags auf Wein in Flaschen volle Genußthung geben.

Der Senat nahm in erster Lesung den Gesetzentwurf über die Wiederanwerbung der Unteroffiziere an. — Die Kammer hat den Gesetzentwurf, wonach das Rechnungsjahr mit dem 1. Juni statt mit dem 1. Januar beginnen soll, nach beschlossener Dringlichkeit mit 287 gegen 228 Stimmen angenommen. Der Finanzminister hat also gesiegt. Die Wahl Boulanger's im Nord-Departement wurde ohne Erörterung für gültig erklärt.

*** Italien.** Der Papst hat gelegentlich des am Freitag abgehaltenen Consistoriums eine heftige Sprache geführt gegen das neue italienische Strafgesetzbuch, hauptsächlich gegen die Artikel betreffs der Mißbräuche seitens des Clerus, welche er einen neuerlichen Angriff auf die Freiheit der Kirche und ein unerlaubtes, antireligiöses, sowie wegen ihres Geistes, ihrer Principien verdammungswürdiges Werk nennt. Der Papst beklagte lebhaft diesen Angriff auf die Kirche und unterzog die hauptsächlichsten Artikel des Strafgesetzbuches einer Prüfung vom wissenschaftlichen und religiösen Standpunkt aus.

*** Rußland.** Aus dem Gubernement Kiew wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, daß fortwährend blutige Kämpfe zwischen russischen Truppen und Bauernscharen, die vom Hunger getrieben plündernd umherziehen, vorkommen. Die Verantwortung für diese Meldung muß selbstverständlich dem englischen Blatte überlassen werden. Als ein verhängnisvoller Zufall muß es aber, bemerkt hierzu die „Kreuzzeitung“, betrachtet werden, daß mit dieser Meldung die weitere zusammenstößt, Graf Ignatiev habe sich zu längerem Aufenthalt nach Kiew begeben. Die „Pol. Corr.“ erhält letztere Meldung aus Petersburg mit der Beifügung, daß diese Reise mit dem Wirkungskreise des Grafen Ignatiev als Präsidenten des slavischen Wohlthätigkeits-Vereins und mit der Thätigkeit des letzteren auf der Balkan-Halbinsel in Verbindung gebracht werde. Die Vermuthung, daß zwischen beiden Meldungen ein Zusammenhang besteht, drängt sich da fast von selbst auf.

* **Bulgarien.** Fürst Ferdinand ist mißgestimmt aus Kasanlik wieder in Sofia eingetroffen. Die Differenzen im Cabinet konnten auch während seiner Abwesenheit nicht behoben werden. Stambulow hält sich immer noch in Tirnowa zurückgezogen, um dem Gange der Dinge in seiner getreuen Geburtsstadt zu folgen. Das Urtheil im Proceß gegen Popow, welches bereits 10 Tage aus zweiter und letzter Instanz dem Fürsten unterbreitet ist, harzt noch immer der Unterschrift durch den Fürsten. Derselbe weigert sich aber vorläufig, unterstützt von Ratschewitsch, es zu vollziehen. Sollte diese Weigerung aufrecht erhalten werden, so werden die Minister Stambulow und Mutkurov bestimmt demissioniren. Welche Konsequenzen der Sturz Stambulow's aber für den Fürsten nach sich ziehen kann ist demjenigen, welcher die Entwicklung der bulgarischen Verhältnisse verfolgt, klar. Man glaubt daher, Fürst Ferdinand werde schließlich doch nachgeben und so eine Krisis vermeiden, die ihm selbst nur verhängnißvoll werden könnte.

* **Afrika.** Zu der kürzlich mitgetheilten „Times“-Nachricht über das muthmaßliche Schicksal des Afrika-Forschers Stanley wird der „Allgemeinen Zeitung“ aus Brüssel geschrieben:

Alle Afrika-Kenner stimmen darin überein, daß ein Grund zu Befürchtungen für Stanley's Schicksal nicht vorliegt. Der bekannte Afrikaforscher Dr. Junker, welcher vor einigen Tagen in Brüssel weilte und vom Könige Leopold II. auf Schloß Laeken empfangen wurde, äußerte sich dahin, daß dem günstigen Ergebnis des fähigen Juges mit Zuversicht entgegenzusehen werden dürfe. Diese Stimmung gewinnt auch durch die nimmermehr feststehende Thatsache die Überhand, daß Stanley weit mehr im Dienste der eben mit souveräner Gewalt ausgestatteten britischen Ostafrika-Gesellschaft, als zur Befreiung Emin Paschas auszog. Unter solchen Umständen ist es mehr als wahrscheinlich, daß Stanley im Innern Afrikas jene wichtige Handelsstraße sucht, welche die Besitzungen der englischen Ostafrika-Gesellschaft mit dem Congo-Staate verbinden soll und eines Tages an der ostafrikanischen Küste aufsteigen wird.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Die Pariser Ausstellung von 1889** — von einer Welt-Ausstellung kann schon lange nicht mehr die Rede sein — hat auch von Seiten des officiellen Spaniens den Abgabebrief bekommen. Im Senat zu Madrid erwiderte Minister Moret auf die Interpellation Botella, daß das Budget nicht die erforderlichen Mittel für die officielle Betheiligung Spaniens an der Pariser Ausstellung gewähre, die Regierung werde aber die Privatbetheiligung thünlichst begünstigen.

Sport.

* **Beim internationalen Radwettkahren in Wien** gewannen erste Preise, darunter Meisterschaft von Oesterreich, Göbel aus Mainz und Stein aus Frankfurt. Göbel war für seine glänzenden Leistungen der Gegenstand mehrerer Ovationen.

* **Nennen des Rheinischen Rennvereins.** Der Nennungsschlus für das Landgrafen-Rennen (Preis 5000 Mk.) für Zweijährige und für das Wäldchenrennen (Preis 6000 Mk.) für Dreijährige im Herbstmeeting des Rheinischen Rennvereins findet am 12. Juni statt.

Fernisches.

* **Die Halle'sche Salzwirker-Brüderschaft** erhält auf Grund der ihr angeblich von Karl dem Großen für ihre Tapferkeit ertheilten Privilegien bei dem Regierungsantritte eines neuen Landesfürsten als Geschenk ein gezäumtes und gefaseltes Pferd aus dem königlichen Marstalle und eine Fahne. Die darauf bezügliche Urkunde ist bereits an das Hofmarschallamt nach Berlin abgegangen. Sobald die Geschenke in Halle eingetroffen sind, wird der übliche Umzug um den Gutsjahrbrunnen veranstaltet werden, wobei der Brüderschaftsälteste das geschenkte Pferd besteigen muß. Nach dem Umzuge wird das Pferd versteigert und aus dem Erlös ein silberner Pokal angeschafft.

* **Eine werthvolle Taschenuhr** — sie kostet ungefähr 20,000 Mk. — ist bei einem Uhrmacher in Berlin zu sehen. Diese Uhr stellt die denkbar größte Leistung von Uhrmacherarbeit dar. Mit dem einen Aufziehschloß werden die zahlreichen mit einander verbundenen Werke der Uhr zu gleicher Zeit aufgezogen. Die Uhr zeigt zwei Ortszeiten, schlägt von selbst die volle und Viertelstunde mit Abstellung, repetirt die Minute, hat springende Secunde mit zwei Zeigern und doppeltem Anhalt, ferner einen immerwährenden Kalender, der auch das Schaltjahr richtig zeigt, gibt die Jahreszahl, Monat, Tag, Datum und den Mondwechsel an, weist die Fünftel-Secunde und die sogenannte schlechende Secunde an und hat endlich auch ein Thermometer. Dabei ist die Uhr von nicht außergewöhnlicher Größe.

* **Die große Glocke des Wiener Stefans Thurms** ist seit dem Ableben des Papstes Pius IX. nicht mehr geläutet worden, ihr eherner Klang ertönte nicht mehr seit jener Zeit. Es wurde nun kürzlich eine Revision aller Glockenstühle Wiens durchgeführt und bei diesem Anlasse angeordnet, daß die Glocke vom „alten Steffel“ in Hinkunft nur mehr mit Zustimmung der Dombaulitung geläutet werden darf, da bei dem jedesmaligen Läuten derselben eine Schwingung der Thurmpipe bis auf 20 Centimeter erfolgt. Diese große Glocke wurde 1711 aus den im Jahre 1683 eroberten türkischen Kanonen gegossen.

* **Die ge-kaufte Milch.** Man schreibt aus Paris: „Die Wärrer der ersten hiesigen Kirchen machten seit einiger Zeit die unangenehme Entdeckung, daß das geweihte Wasser, welches an den Eingängen für die Frommen bereit stand, auf unerklärliche Weise zu verschwinden pflegte. Endlich ging ein Pfarrer zu Gericht, man fandte Detectives in die Kirche und diese überzeigten sich bald zu ihrem Erstaunen, daß zahlreiche Milchlieferanten vom Laube sich mit ihren Kübeln in das Gotteshaus schlichen, fromm das Kreuzeszeichen machten und dann die Milch mit dem Weihwasser tüchtig verdünnten. Zur Polizei gebracht, erklärten die guten Leute einstimmig, sie hätten geglaubt, es wäre weniger sündhaft, Milch mit geweihtem Wasser zu verfälschen.“

* **Ein originelles Testament** hat, wie die „Pet. Web.“ gerüchelt, kürzlich in Petersburg verstorbenen, sehr reiche Kaufmann S. hinterlassen. Derselbe hat sein ganzes Vermögen seiner jungen erst 24-jährigen Witwe unter der Bedingung vermacht, daß sie einen alten blinden Kaufmann heirathe, welcher sein ganzes Vermögen verliere und längere Zeit in dem S.'schen Hause gewohnt hat. Der blinde Greis ist mit dieser Verfügung ebenso wenig zufrieden, wie die ihm aufgetriebene Witwe, welche die Gültigkeit des Testaments gerichtlich anfechtet, weil der Testator dasselbe ihrer Ansicht nach in unzurechnungsfähigem Zustande verfaßt hat.

* **Eine aufregende Scene** spielte sich in der Bombenwall-Menagerie in Cardiff ab. Ein Gasthausbesitzer Namens Wiltshire nahm nämlich eine hohe Wette eingegangen, daß er in den Löwenkäfig treten wolle. Tausende von Personen besahen deshalb die Menagerie. Am festgesetzten Zeit trat Wiltshire wirklich, begleitet von dem Wärrer, in den Käfig, in welchem sich sieben Löwen befanden und betrat ihn in des furchtbaren Geheul's äußerst furchtlos. Nachdem er einige Minuten während welcher die Thiere ihre gewöhnlichen Kunststücke machten, ruhig geblieben war, ging er wieder hinaus und wurde von seinen sonst insigigen Landsleuten mit brausendem Jubel begrüßt.

* **Humoristisches.** Der reichste Fürst. Der reichste ist der Kaiser von Oesterreich, denn er besitzt vier Häuser; der zweite ist der König von Preußen, welcher zwei Häuser, Herrenhaus und Abgeordnetenhause, besitzt; ebenso die Königin von England mit zwei Häusern; der König von Bayern und der von Italien, der nur mehr zwei Häuser besitzt; sodann folgt der König von Sachsen mit nur einer Kammer; der Kaiser von Rußland, welcher gar nur ein Cabinet hat; hieran Sultan, der sich nur mehr eines Divans erfreut, dann der Fürst von Monaco, der noch eine Bank sein Eigen nennt, und schließlich der Kaiser, welchem nur mehr ein Stuhl übrig blieb. — Schwere Zeit für Weinhandler kommt ganz bestimmt nach Hause und wirft sich mühselig einen Lehnstuhl. „Ich bin ruiniert!“ röhnt er vor sich hin. — „Was nur geschehen“, fragt ihn seine Frau voll Unruhe, „hat die Weinhandlung?“ — „Ach, viel schlimmer als das. Dente Dir nur, das Rothholz wird theurer!“ — Gemüthliches aus Sachsen. Ein Recrutenschilddwache. Der General geht vorüber, und da der Posten von ihm keine Notiz nimmt, stellt er sich vor ihn hin und sieht ihn streng an. Da fällt dem Recruten ein, was er zu thun hat, er ruft aus: „Ei kere jemerich, Herr Gen'ral, beinah' hätt' ich Sie nicht erkannt.“ — „Arraus!“ — Bedenkliche Aussicht. Lehrer: „Du hast wieder Aepfel in Müller's Garten gestohlen.“ Das ist nun schon die dritte Mal, daß ich derartige Klagen vernehme. Max, Max, ich habe mir treffen uns noch einmal im Zuckthause.“ — Großer Hieb. „Wohin, Baron?“ — „Freiher! Haare schneiden!“ — „Haare sind ja so genug.“ — Allerdings, aber man will doch nicht immer unbedacht rumbummeln.“ Die junge Hausfrau. Fräulein Marie: „Seit gestern Frau Marie. Die erste Klagenfrage tritt an sie heran. Arthur hat ihr von seiner Vorliebe für Krebs geiprochen und sie will am ersten Mittage mit seinem Leibergericht aufwarten. Sie läßt nun Köchin kommen und disponirt also: „Johanne, gehen Sie auf den Markt und holen Sie eine Mandel lebender großer Oberkrebse. Aber suchen Sie sich recht schöne rothe heraus!“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Stg.“.) Angelommen in New-York der Nordb. Lloyd-D. „Rahn“ von Bremen.

Räthsel.

Ich kenn' ein Wort, es hat drei Stüde,
Das theilt' ich in drei Theile ein,
Und wünsch', es mög' von Deinem Glücke
Das Ende doch das er sie sein.

Das zweite — nur Artikel — brauchet
Man anders auch, wenn man's so muß.
Wer in das dritte untertaucht,
Der taucht in einen mächt'gen Fluß.

Das Ganze zeigt in jenen Landen,
Wo es zu Haus, ein täglich Bild;
Wo stolze Pracht und Größe schweben,
Bleibt nur der Name ruhmerrüll.

Und will man Dich verständig fragen:
Was wird den Franken einst zu Theil?
Sollst Du die Silben einzeln sagen:
So will's des Deutschen Ruhm und Heil.

„Auflösung des Räthfels in No. 128: Nachschatten.“

Öffentlicher Verkauf.

Das bisher vom Gas- und Wasserwerk benutzte ehemalige Warthaus soll zum Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden. Die öffentliche Verkaufsverhandlung ist auf **Mittwoch den 6. Juni cr. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zur angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die bezüglichen Bedingungen liegen während der Vormittagsstunden im obgenannten Zimmer zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 31. Mai 1888. **Das Stadtbauamt.**

Verdingung.

Die Anfertigung und Lieferung eines Leichenwagens 2. Classe soll vergeben werden. Offerten mit Zeichnungen und Preisangaben sind bis **Samstag den 9. Juni cr. Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, eingegeben, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 30. Mai 1888. **Das Stadtbauamt.**

Verdingung.

Die Anfertigung und Lieferung von 2 Stück schwarzen Pferde- und 2 schwarzen Büschen zum Aufstecken auf Kopfgeckelte für die Bespannung d. s. Leichenwagens 2. Classe soll vergeben werden. Termin **Samstag den 9. Juni cr. Vormittags 10 Uhr** im Rathhaus, Zimmer No. 41. Bedingungen u. w. woselbst zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 30. Mai 1888. **Das Stadtbauamt.**

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen: **Leiter-Abtheilung II**, Führer: Herren Schaug und Thurn, **Saug-Abtheilung II**, Führer: Herren Neugebauer und Aldermann, **Ritter-Abtheilung II**, Führer: Herren Stahl und Schmidt, werden zu einer Übung in Uniform auf **Montag den 4. Juni cr. Nachmittags 6 Uhr** in die Remisen geladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Der Branddirector.

Scheurer.

Wiesbaden, 1. Juni 1888.

Unentbehrliches Hausmittel.

Heranz, Post Schindberg.

Dieses Universal-Reinigungs-Salz, so ziemlich verbraucht, habe ich Sie bitten u. u. Denn es ist für uns ein unentbehrliches Hausmittel geworden.

Vincenz Tonn.

Seit 20 Jahren durch tausendfache Anerkennungen rühmlich bekannt, echte **C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz**, als wirksamstes und billigstes Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verstopfung, schwache und andere Magenbeschwerden ist in Originalpackten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Pfd. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden. 9787

Um der rühmlichst bekannten

prima Getreide-Presshefe

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Zuckerfabrikation vormals **G. Sinner** in Grünwinkel (Rhein) unterhält stets Lager in frischester Waare die Niederlage für Wiesbaden und Umgegend

Moritz Fausel, Wiesbaden,
kleine Surstrasse 4.

Holl. Maikäse

Chr. Kelper, Webergasse 34.

Zwei Diabagoni-Caschranthen und zwei Cessell (auch einzeln) abzugeben. **Rath. Nicolassstrasse 5, 2 St.** 23211

Das Versorgungshaus für alte Leute

empfang durch Frau Pfarrer **Ad. Auler** Wwe. ein Legat von **400 Mk.** von den verstorbenen **Frls. E. und M. Vitriarius**, was mit herzlichstem Danke beieinigt wird.

225

Der Verwaltungsrath.

Alle, welche noch an den verstorbenen Herrn Sanitätsrath **Dr. F. Hartmann** Zahlungen zu leisten haben, oder welche Forderungen an den Nachlass desselben zu haben glauben, werden aufgefordert, innerhalb 14 Tagen dies Friedrichstraße 85 anzumelden.

Wiesbaden, den 1. Juni 1888.

230

Bei **Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden**, erschien:

Rheinischer Fahrplan,

enthaltend alle im Regierungsbezirk Wiesbaden veröffentlichten Eisenbahn- und Dampfschiff-Fahrpläne. Preis 10 Pf.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

22990

Wirth'scher Transport-Anzeiger

zu haben bei der

23225 **Villei-Expedition der Hess. Ludwig-Bahn.**

Ausstattungs-Artikel

empfehl billigt

16157

M. Bentz,
Dotzheimersstrasse 4, Part.

Stramin-, Leinen-, Fries- und Smyrna-Stickereien,

Leder-, Silk- und Plüsch-Arbeiten, alle Materialien für Handarbeiten in bester Qualität empfiehlt

Conrad Becker,

23209

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Haarbürsten.

Jeder Mensch, der gewöhnt ist, sich das Haar anständig zu frisiren, muss ausser dem Kamm auch eine gute **Haarbürste** haben. Wer solche jetzt gut und billig kaufen will, empfehle dieselben schon von 1 Mk. an. Ganze Garnitur, als: **Kleider-, Kopf- und Hutbürste** 10 Mk. bei

W. Sulzbach, fürstl. Hofriseur,

23214

Spiegelgasse 1.

Rud. Willers, Tapezирer und Decorateur,

Neugasse 4, Seitendau,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen.

23229

Johannisbrunnen.

Natürliches kohlensaures Mineralwasser I. Ranges.
Bollhaus, Marthal.

Depot für Wiesbaden bei

23217

Heinrich Faust, Wellrichstrasse 33.

Täglich Gefrorenes à Portion 25 Btg. bei

23213

Conditor A. Käsebler, Saalgasse 3.

Deutscher Hof,

Goldgasse 2a. 23250

Prima Sachsenhäuser Aepfelwein.

Wirthschafts-Uebernahme.

Meinen Freunden und Bekannten nebst werthen Nachbarschaft zur gefälligen Kenntniss, daß ich **Schachtstraße 18** „Zur Stadt Worms“ Gastwirthschaft betreibe. Empfehle gutes Bier aus der Oberländer'schen Brauerei, **Mittagstisch** nebst div. Speisen incl. billigem Logis. Zu gutem Besuch ladet ein.

Heinrich Brummer, Gastwirth,
Schachtstraße 18. 23200

Muhl'scher Garten. 23249

7 Schwalbacherstraße 7.
Heute und jeden folgenden Sonntag Nachm. von 4 Uhr an:
Frei-Concert.

Zahn-straße 3, **Schöne Aussicht**, Zahn-straße 3.
Heute Sonntag: **Frei-Concert.**
23253 Achtungsvoll Fritz Heiler.

Restauration Jägerhaus,
Schierkeinerweg 8.
Heute: **Grosses Frei-Concert.**
Italienische Nacht. 23210

Frisch eingetroffen:
Orangen, dünnhäutig, per Stück 10 und 12 Pf.
Citronen per Stück 8, 9 und 10 Pf.
Hamburger Biscuits per Pfd. 50 Pf.
Schweizer Käse per Pfd. 45 Pf.
Schweizer Käse, vollsaftig, per Pfd. 95 Pf.
Holländer Käse per Pfd. 85 Pf.
Limburger Rahmkäse per Pfd. 40 Pf.
Feinste Cürahmbutter, Centrifugenbereitung, täglich frisch eintreffend, auf Eis, per Pfd. M. 1.15.
22047 J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Feinstes Erdbeer- und Aprikosen-Gelée
bei 22987
Philipp Minor, Bahnhofstraße 18.

Neuen Astrachan- und Elb-Caviar
empfehlen in frischer Sendung
Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
23182 Bahnhofstraße 8.

I^a Holländer Maifäs
eingetroffen bei
23227 **W. Jung,** Ecke der Adelhaidstraße und Adolphsallee.

Kartoffeln, I^a gelbe,
per Kumpf 24 Pf., malterweise billiger, empfiehlt
22939 **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**

Ueber P. Kniffel's Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwachen, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß; diesen unschädlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem geschwächten Haar die verlorene Entwicklungsfähigkeit wieder zu geben, gibt es nichts so Vorzügliches wie dieses langjährig bewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmétique. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden, sie beseitigt sicher das Ausfallen, ansehende und noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. — Obige Tinct. ist in Flac. zu 1, 2 und 3 M. in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz, Langgasse 29.** 846

Zahnpasta

von 18386

C. H. Oehmig-Weidlich,

Zeit-
Parfümerie-Fabrik.

Bestes und vollkommenstes Mittel zur Erfrischung und Befestigung des Zahnfleisches und zur Erhaltung von weissen schönen Zähnen. Ein Versuch mit dieser Pasta läßt die Richtigkeit derselben sofort erkennen. Zu haben in Wiesbaden bei Adalbert Gärtner, Waistr. 13, und Willy Gräfe, Weberg. 21.

Professor Dr. Stahl's Wäsche-Glanz.

Das beste Mittel, um der Wäsche Glanz und Geschmeidigkeit ganz wie bei Neuwasche, zu verleihen.

per 1 Flasche . . . 35 Pfg.
" 12 Flaschen . . . 3 M. 50 "

Ausschliessliche Niederlage für Wiesbaden in der
Seifen-Fabrik C. W. Poths,
Langgasse 19.

Fernsprech-Anschluss No. 91. 12714

Für Fussböden.

Patent-Oelfarben,

binnen 6 Stunden mit lichtem Glanz trocknend u. grosser Dauerhaftigkeit.

== 1/2 Kilo = 40 Pfg. ==

Wilh. Heinr. Birk,

23140 Ecke der Oranien- & Adelhaidstrasse.

Das zu dem Hause Webergasse 8, vormals „Badhaus zum Stern“, gehörige

Thermal-Wasser

ist zu verkaufen. Die Wassermenge beträgt 28 Liter in der Minute oder 40,320 Liter in 24 Stunden; die Temperatur 48 Grad Réaumur. Näheres Bureau Friedrichstrasse 42. 21336

Pfandhaus.

Aufträge sowohl für das hiesige wie auch nach Mainz werden unter strengster Bescheidenheit billigt besorgt durch Bureau K. Petry, Langgasse 39. 21794

Wasche zum Waschen und Bügeln wird in

schön und pünktlich besorgt Steingasse 25 1 Stg. recht.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 15673

Mineral- und Süßwasserbäder

werden von 70 Pfg. an pünktlich in's Haus geliefert von
F. Krieger, Gailbrunnstraße 7.

Costüme

von einfachsten bis zum elegantesten fertigt
Auguste Wilhelm. Auch können da-
selbst onständige Mädchen das Kleidermachen
lernen. Näh. Kellerstraße 7, Parterre. 23189

Angewommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. Juni 1888.)

Adler:
Kutsche, Correspond., Karlsruhe.
Winkel, Kfm., Leipzig.
Müller, Wien.
Bach, Kfm., Hamburg.
Brenzel, Kfm., Karlsruhe.
Bolt, Fr., Stettin.
Dietzinger, Fr., Halle.
Wiedberg, Kfm., Berlin.

Alteesaal:
Pfr. v. Thon-Dittmar, Reg.-Rath
a. Fr., Strassburg.

Bären:
Münsterthal, Kfm., Glogau.
Klein, Kfm., Elberfeld.
Kiesch, Fr. Dr. m. Tochter,
Hamburg.

Belle vue:
Proemes, Kfm. m. Fr., Verviers.
Baumann, Fr., Berlin.

Hotel Block:
Frl. Lubomirski, Wien.
Herschel, Stuttgart.
v. Lenz, Fr., Haag.
Kramer, m. Fam., Köln.
Pfeiffer, m. Fam., Köln.
Juchaczewski, Dr. med., Wien.

Schwarzer Bock:
Eich, Fr., Wildbad.
Behring, Kfm., Paris.

Zwei Bücke:
Krich, Frankfurt.
Scholtz, Fr. m. T., Mänberg.
Kochmann, Fr., Dresden.
Kattenhausen, Kassel.
Knecht, Kassel.

Central-Hotel:
Ahl, Schwerin.
Fas, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Schubert, Kfm., Darmstadt.

Cölnischer Hof:
v. Hunsfeld, L., Fr. Stiftsdame,
Gotha.
v. Hunsfeld, S., Fr., Gotha.

Einhorn:
Schulze, Meran.
Schulze, Strassburg.
Stern, Kfm., Frankfurt.
Meiner, Kfm., Montabaur.
Korn, Kfm., Mähhausen.
Laginger, Rent., München.
Schramm, Rent., Berlin.

Eisenbahn-Hotel:
Ahl, Fr., Berlin.
Korn, Kfm., Besigheim.

Engel:
Thaler, Domkaplan, Weiershof.
Juchaczewski, Fr., Crefeld.
Koch, Fr. m. Tocht., Crefeld.
Stettin.

Englischer Hof:
Wiesb., Fr., Leipzig.
Korn, Fr., New-York.
Korn, Fr., New-York.
Korn, Fr., New-York.

Zum Erdprinz:
Hunsfeld, Kfm., Erbach.
Fas, Kfm., Breslau.
Wied, Köln.

Europäischer Hof:
Koch, Fr., Breslau.
Korn, Kfm., Adelwitz.

Grüner Wald:

Reiwald, Kfm., Berlin.
Hartmann, Kfm., St. Jumei.
Müller, Kfm., Darmstadt.
Becker, m. Fr., Arheim.
Roesch, Kfm. m. Fr., Erfurt.
Koecke, Pharmaceut, Metz.
Schön, Kfm., Berlin.
Jahn, Kfm., Rheineck.

Hotel „Zum Hahn“:

Dieck, Kfm. m. Fr., Würzburg.
Rettig, Neunkirchen.

Vier Jahreszeiten:
Knapp, Fr. m. Sohn, Amerika.
v. Herder, Fr., Constanz.

Goldenes Kreuz:

Vehne, Zürich.
Schönebeck, Berlin.

Goldene Krone:

Roth, Fr., Darmstadt.
Roth, Fr., Grossherzog. Hofopern-
sängerin, Darmstadt.
Löffmann, Prof., Heidelberg.

Weisse Lilien:

Hofmann, Rechnungsrath m. Fam.,
Magdeburg.

Nassauer Hof:

Weil, New-York.
Klerck, Holland.
Klerck, Fr. m. Bed., Holland.
Nason, Fr., London.
v. Veldere-Benpers, Fr. Baron m.
Bed., Holland.
Seymonz, London.
Brandt, m. Fr., Dresden.

Nonnenhof:

Poppe, Kfm., Coburg.
Kleiber, Kfm. m. Fam., St. Gallen.

Wolfender, Kfm., Mannheim.
Brand, Fr., Graz.
Müller, Bonn.
Altmann, Kfm., Bonn.
Bauer, Kfm., Bonn.

Hotel du Nord:

Fhr. v. Reiswiz, Reg.-R. m. Fr.,
Kassel.

Hotel St. Petersburg:

Blau, Fr. Rentn. m. Tocht., Berlin.

Prüfer Hof:

Götz, Canzlei-Vorst., Düsseldorf.

Rhein-Hotel:

Knight, Rentn., London.
Knight, Fr., London.
Rushbrooke, Fr., London.
Steele, London.
Steele, Fr., London.
Larkin, Fr., Stockton.
Friend, Lady, Stockton.
Rowley, Fr., Halifax.
Pulmar, Halifax.
Witman, Fr., Halifax.
Gentil, London.

Albert, Kfm. m. Fam., Düsseldorf.
Lynch, Fr., London.
Fox, Ingen., Portsmouth.
Köpke, Provinz.-Schul-Rath Dr.
m. Fr., Schleswig.
Trinx, Rentn. m. Fr., Hamburg.
Buschmann, Fbkb. m. Fr.,
Schönebeck.

v. Hess, Rittmeister, Köln.
Blackbourne, Rentn. m. Fr.,
London.

Gillispie, Fr. m. Bed., Irland.

Quellenhof:

Ulrich, Gutsbes., Hoym.
Hoehl, Geisenheim.
v. d. Weppen m. Fam., Essen.

Römerbad:

Isaachsen, Tönsberg.
Häbel, Kfm., Leipzig.

Rose:

Buxton, Fr. m. Tocht., Surrey.
Sprecher, Fr. m. Tocht., Hamburg.
van Wessem, Zaandam.

Goldenes Ross:

Krekel, Kfm., Langendern.
Podewitz, Halle.

Weisses Ross:

Richter, Gera.
Kuhn, Fr., Gera.
Winkler, Fr., Aschaffenburg.

Weisser Schwan:

Cohn, Berlin.
Maass, Apotheker m. Sohn, Belgrad.

Hotel Spohner:

Wedekind, Rentn., Marienburg.
Scholz, Offizier m. Fr., Minden.

Taanus-Hotel:

Möller, Apotheker m. Fam.,
Dänemark.

Ankoyor, Rentn. m. Fam.,
Dänemark.

Adelt, Rentn., Dortmund.
Möller, Fr. Amtsricht. m. Tocht.,
Dortmund.

Banmann, Rentn., Birma.
Dünwald, Rentn., Frankfurt.

Milne, Reg.-Baumster., Kanten.
Reichemann m. Fam., Lübeck.

Hormouth, Rentn. m. Fr.,
Aachen.

Schmidt, Rentn. m. Fr., Irland.
Gartner, Fr. Rentn. m. Tocht.,
Mexiko.

de Steiger, Fr. Rentn., Clermont.
Haas, Rentn. m. Fr., Bukarest.

Spiegel:

Mittag, Kfm., Borna.
Petschler, Director, Gothenburg.
Klotz, Kfm. m. Fr., Berlin.
Mehrlaender, Kfm. m. Fr.,
Dresden.

Goldschmidt m. Fr., Berlin.
Pahlmann, Rademühle.
Harlinghausen, Kfm. m. Fr.,
Freiburg.

Hotel Victoria:

Richter, Basedow.
Kadow, Administrator m. Fr.,
Faulenrost.

Scheltens, Fr. m. 2 Tocht.,
Scheveuingen.

Tesdorpf, Consul, Lübeck.
Kuhl, St. Paul.
Kiessler, Fr. Rentn., Solingen.

Hotel Vogel:

Busse, Kfm. m. Fr., Hannover.
Witt, Fr., St. Louis.

Thygesen, Fr., Kopenhagen.
Nindel, Fr., Zerbst.
Anler, Kfm., Simmern.

Privathotel

Stadt Wiesbaden:

Shmitt m. Fr., Heidelberg.
Korn m. Fr., Magdeburg.
Brant m. Fr., Amerika.

Hotel Weiss:

Zabel, Kfm. m. Fr., Hannover.
Stiehl, Fr. Major, Marienburg.

In Privathäusern:

Villa Carolä, Neunkirchen.
Villa Margaretha, Struth.
Schneider, Fbkb., Struth.
Henny, Fr., Struth.

Langgasse 53:
Bachmann, Fr. m. Tocht.,
Zwickau.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren. Am 22. Mai: Dem Schreiner
Philipp Carl Heinrich Lef e. L. — Am 25. Mai: Dem Techniker Heinrich
August Eigenbrenner e. S. — Am 26. Mai: Dem Fuhrmann Engelbert
Wilm e. L. — Am 28. Mai: Dem Hilfsbremser Eduard Lersch e. L. —
Am 29. Mai: Elisebeth (unehelich). — Dem Tagelöhner Georg Hartmann
e. L. — Aufgehoben: Der Tagelöhner Georg Beger von Biernheim
im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und Sophie Anna Wittemeyer
von Berlin, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Franz Adam Krebs von
Mün. Bezirksamts Lohr in Bayern, wohnh. dahier, und Juliane Appel
von Dittlosroba, Bezirksamts Hammelburg in Bayern, wohnh. dahier.
— Verheiratet. Am 27. Mai: Der Tagelöhner Jacob Stock von Wirth-
heim, Kreisf. Gelnhausen, wohnh. dahier, und Marie Wilhelmine Hornich
von Erfen, Kreisf. Hofgeismar, bisher zu Wiesbaden wohnh. — Ge-
storben. Am 24. Mai: Georg Friedrich, S. des Tagelöhners Friedrich
Hassenbach, alt 8 J. — Am 25. Mai: Oscar August (unehelich).

Dohheim. Geboren. Am 27. Mai: Dem Zimmermann August
Schwalbach e. L., N. Louise. — Am 29. Mai: Dem Lüncher Carl Heinrich
Silberstein e. L., N. Emilie Caroline. — Verheiratet. Am 26. Mai:
Der Tagelöhner Philipp Friedrich Ludwig Hermann und Catharine Wil-
helmine Enders, Beide dahier wohnh. — Gestorben. Am 25. Mai:
Philipp Reinhard, S. des Maurers Philipp Christian Kessel, alt 3 M.
— Am 26. Mai: Der Maurer Georg Valentin Höhn, alt 80 J.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren. Am 22. Mai: Dem
Steinbauer Wilhelm Christian Fischer zu Rumbach e. L., N. Wilhelmine
Philippine Christiane Adolphine. — Am 23. Mai: Dem Maurer Philipp
Heinrich Wilhelm Ott zu Rumbach e. L., N. Pauline Philippine Louise.
— Am 27. Mai: Dem Maurer Johann Heinrich Mehlert zu Sonnenberg
e. S., N. Wilhelm Christian Ludwig. — Gestorben. Am 1. Juni:
Margarethe Philippine, geb. Börner, Ehefrau des Gärtners Johann
Heinrich Dautoff zu Sonnenberg, alt 29 J., 3 M. 9 J.

Bierfeld. Geboren. Am 24. Mai: Dem Lüncher Friedrich Bach
e. S., N. Theodor. — Am 29. Mai: Dem Kaufmann Heinrich Wilhelm
Douglas e. L., N. Elly Charlotte Margarethe Minna. — Am 30. Mai:
Dem Landmann Carl Philipp Ludwig Seilberger e. L., N. Pauline Luise
Katharine. — Aufgehoben. Der Schmied Heinrich Kilian und Luise
Philippine Margarethe Gög, Beide von hier. — Verheiratet. Der ver-
witwete Schuhmacher Anton Zimmermann und die Bäckerin Caroline
Christine Weipre, Beide von hier. — Der verwitwete Spengler Heinrich
Rezel von hier und Luise Marie Wilhelmine Elisabeth, gerichtlich geschiedene
Nighting von Wiesbaden, zuletzt dahier wohnh. — Gestorben. Am 30. Mai:
Katharine Stemmeler, L. des verstorbenen Tagelöhners Conrad Stemmeler
dahier, alt 17 J.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8—12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule.
Beamten-Verein. Vormittags: Rheinfahrt nach Ridesheim.
Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Vormittags: Dritte Haupttour.
Schützen-Verein. Nachmittags: Schützenfest unter den Eichen und Ausschießen einer Ehrenscheibe auf Stand.
Männergesang-Verein „Concordia“. Nachm.: Waldfest im „Bahnhofs“.
Männergesang-Verein „Sängerlust“. Nachm.: Ausflug n. Niederwalluf.
Wiesbadener Sängerk-Club. Nachmittags: Waldfest auf „Speierskopf“.
Männergesang-Verein „Silda“. Nachm.: Waldfest unter den Eichen.
Männergesang-Verein zu Bierstadt. Nachmittags: Waldfest.
Montag den 4. Juni.
Schützen-Verein. Nachmittags: Ausschießen einer Ehrenscheibe auf Stand.
Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechttriede.
Sitzer-Club. Abends 8½ Uhr: Probe.
Sitzer-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.

Termine.

Montag den 4. Juni, Mittags 12 Uhr:
Grundstücke-Versteigerung der Erben der verstorbenen Joseph Bertram
Eheleute von Wiesbaden, im Rathhause zu Sonnenberg. (S. L. 125.)
Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von Mauergeräthen, auf dem Lagerplatz hinter dem Benz'schen
Eiseller, Kellerstraße 15. (S. heut. Bl.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 1. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	757,0	757,7	759,5	758,1
Thermometer (Celsius)	11,9	19,5	13,9	14,8
Dunstspannung (Millimeter)	6,6	8,2	4,9	4,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	64	19	42	42
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	bewölkt.	bölk. heiter.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 1. Juni 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 100	Amsterdam 168,75—70—75 bz
Dukaten	London 20,895—400—895 bz
20 Franc-Stücke	Paris 80,70—75 bz
Sovereigns	Wien 160,80 bz
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3/4
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3/4

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 620† 711† 8** 820* 880†	640** 715** 780† 817* 9† 1016*
1044* 1058† 1141 1211† 1250**	1040† 1119 1222** 19† 147**
210** 233† 330† 5** 515* 540†	23† 251† 317** 433† 459* 528†
610* 640† 741† 713* 722** 811*	556* 627** 656* 780† 751* 826**
845** 910 1020† 11**	848† 949*** 1016† 1145†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 75 855* 1032 1054 1237* 145	744* 915 1119 1158* 1232 249 43*
215** 220 414 510 75 102*	554 654* 751 859** 920 1034

* Nur bis Ridesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Ridesheim. *** Nur von Ridesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Ridesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¼ („Hansa“ und „Niederwalluf“), 9¼ („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9¼ („Humboldt“ und „Friede“), 10¼ und 12¼ Uhr („Rhein“ und „Drachfels“) bis Köln; Nachmittags 3¼ Uhr bis Coblenz; Abends 6¼ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10¼ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8¼ und 8½ Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 92

Geffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 738 823 1119 3 635	74 101 1245 434 820 9†

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
6 824 858 1212 350 727	626 922 126 344 741 84

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):	Ankunft in Frankfurt (Fahrt):
74 88 1055 1218* 231 252***	633* 737 1030 119 244 43
48* 610 715** 1026* (Sonn- und Feiertagen)	618* 83** 838 933

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Niedernhausen. *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Niedernhausen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
513 759 1053 231 659 75	75* 929 948 117 456 8

* Nur von Niedernhausen.

Elwagen.

Abgang: Morgens 9¼ nach Schwalbach und Bollhaus (Berkenbach auch nach Hahn und Wehen); Abends 6¼ nach Schwalbach, Bollhaus und Wehen. — Ankunft: Morgens 8¼ von Wehen, Morgens 8¼ von Schwalbach, Abends 4¼ von Bollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6¼ Uhr: „Marie, oder: Die Regiments-Tochter“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6¼ Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Meldebücher des Thierschutz-Vereins

liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelmstrasse, Uhrmacher Balch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke der Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Dranienstrasse 1.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 25. Mai: Dem Tagelöhner Wilhelm Dietz e. S. Am 26. Mai: Dem Schlossergehilfen Nicolaus Krift e. S. R. Johann. — Dem Werkmeister Martin Engingmüller e. L. R. Margarethe. — Am 28. Mai: Dem Lumpenhändler Franz Marloff e. L. R. Johann.
Aufgehoben. Der Tagelöhner Franz Anton Roth von Hirschberg in Westfalen, wohnh. zu Hirschberg, und Margarethe Juliane Köster von Hirschberg, wohnh. daselbst.
Gestorben. Am 30. Mai: Elisabeth, L. des Maurergehilfen Deyher, alt 5 J. 11 M. 29 T. — Der Schuhmacher August Rüdiger, alt 31 J. 8 M. 26 T. — Am 31. Mai: Der Memmer Fritz Engel, alt 33 J. — Der unberechnete Metzgergehilfe Philipp Napp, alt 20 J. 11 M. 10 T.

Königliches Standesamt.